

486

Führer durch Breslau



Zur
XXIX Haupt-Versammlung
des Vereines
deutscher Ingenieure
1888.

486

Breslau.

Ein Führer durch die Stadt

für
Einheimische und Fremde.

Von

Direktor Dr. H. Luhs,

überarbeitet

von

Martin Zimmer

Assistent am Museum schlesischer Altertümer.

Mit einem farbigen lithographischen Plane der Stadt.

Dehnte verbesserte und vermehrte Auflage.



Breslau 1888

Verlag von Eduard Trewendt.

Vorbemerkungen für den Fremden.

Hôtels: *Weisser Adler (Quit), Ohlauerstrasse 10/11. — *Galisch, Neue Schweidnitzerstr. 18. — *Goldene Gans (Heinemann), Junkernstr. 14/15. — Kaiserhof, Neue Taschenstr. 15. — Hôtel du Nord, Neue Taschenstr. 18. — Riegner, Königstr. 4. — Gebauer's Hôtel, Tauenzienpl. 13. — Hôtel de Silésie (Kläber), Bischofstr. 4/5. — König von Ungarn (Kunicke), Bischofstr. 13. — Scholz, Ohlauerstr. 75. — Deutsches Haus, Albrechtstr. 22. — Weisses Ross, Nikolai-str. 10/11. — *Hôtel de Rome, Albrechtstr. 17. — Müllers Hôtel, Albrechtstr. 28. — Gasthof zum gelben Löwen, Oderstr. 23. — Weisser Storch (Israel), Wallstr. 13.

Hotels garnis: Wleczoreck, Tauenzienstr. 8a. — *Einfaches Nachtquartier, besonders für Damen: Herberge zur Heimat (Ev. Vereinshaus), Holteistr. 6/8.

Weinhandlungen: Bodega, Schweidnitzerstr. 27. — Buchal, Junkernstr. 21. — Grautoff, Ohlauerstr. 58. — *Hansen, Schweidnitzerstr. 16. — Hübner, Albrechtstr. 51. — *Kempinski & Co., Ring 47. — Kessels Nachf., Schuhbrücke 79. — *Lange, Junkernstr. 31. — Lauterbach, Tauenzienpl. 1. — *Lübbert, Junkernstr. 1/2. — Nier (Aux Caves de France), billiger Mittagstisch, Ohlauerstr. 79. — Philipp & Co., Albrechtstr. 16. — Piower, Ohlauerstr. 8. — Schreyer & Wichers, Ohlauerstr. 55. — Selbstherr, Junkernstr. 18/19. — *Wultek, Messergasse 9

Restaurants: Alle Weinhandlungen und Hôtels, ausserdem sind zu empfehlen *Café Kaiserkrone, Schweidnitzerstadtgr. 9. — *Conr. Kissling, Junkernstr. 9. — *Münc. Bürgerl. Bräu., Schweidnitzerstr. 19 (Garten an der Promenade). — Café restaurant (m. Gart.), Carlstr. 37. — *Paschke, Taschenstr. 21. — *Scholz, Ohlauerstr. 75. — *Liebichshöhe, Promenade. — Hackerbräu, Promenade. — Lowitsch (m. Garten), Carlstr. 41. — *Neue Börse, an der Promenade. — *Pflugstadter Kaiserbräu, Zwingerstr. 6. — *Löwenbräu, Schweidnitzerstr. 36. — Reichsadler (m. Gart.), Neue Taschenstr. 1. — Tauenzien, Tauenzienpl. 1b. — Trebnitzer Bierhalle, Tauenzienpl. 14. — Breslauer Concerthaus (m. Gart.), Gartenstr. 16. — Henningerbräu, Ohlauerstr. 38. — C. Kipke, Friedrich-Wilhelmstr. 75. — Promenadengärten.

Volkstümliche Bierlokale: *Schweidnitzer Keller im Rathaus. — Stadthauskeller. — Haase, Katternecke. — Scholtz, Schweidnitzerstr. 31. — *Pariser Garten, Alte Taschenstr. 10/11. — *Rösler (m. Gart.), Friedrich-Wilhelmstr. 67. — Volksgarten, Michaelisstr. 15.

Wiener Cafés: *Café Kaiserkrone (m. Gart.), Schweidnitzerstadtgr. 9. — Café central, Königstr. 10/11. — Café Hoffmann, Ohlauerstr. 2. — *Café Fahrig, Zwingerplatz 2. — Café Union am Dominikanerplatz. — Café royal, Ecke Albrechts- und Altbüßerstr. — Café Calvo an der Liebichshöhe.

Anmerkung. Für Damen sind hauptsächlich die Cafés mit * zu wählen.

Konditoreien, alle mit vielen Zeitungen: *Brunies, Junkernstr. 30. — Tischhauser, Tauenzienpl. 1. — Manatschal & Co., Ring 3. — *Orlandi & Steiner, Albrechtstr. 5. — *Perini & Co., Junkernstr. 1/2. — Stromenger, Ohlauerstr. 28. — Wende, Albrechtstr. 33 u. a. m.

Spaziergänge und öffentliche Gärten: Die Promenade mit den anstossenden öffentlichen Gärten. — Schiesswergarten. — Weidendamm, Morgenau, Etablissement Russische Schaukel, Zedlitz und Pirscham. — Scheitnig mit Park und dem zool. Garten. — Oderschlosschen, Schaffgotsch Garten, Wilhelmshafen (Strachate). — Concerthaus, Gartenstr. 16, Liebichs Etablissement, Gartenstr. 19. — Tivoli, Nendorferstr. 21. — Friebeberg, Kleinburg. — Pöpelwitz (Eichenpark), Oswitz (Schwedeuschauze), Masselwitz. — Weiteres siehe im Text Seite 44 ff.

Theater: Stadt-Theater, während des Sommers geschlossen. Lobe-Theater, Lessingstr. (m. Gart.). Thalia-Theater, Schwerdtstr., meist geschlossen.

Konzerte: Orchester-Verein (im Breslauer Konzerthaus, Gartenstr. 16) jährlich 12 Konzerte, meist Dienstag Abend. — Verein für Kammermusik (im Musiksaal der Universität) jährlich 12 Konzerte, meist Dienstag Abend. — Symphonie-Konzerte (im Bresl. Konzerthaus, Gartenstr. 16), jährlich 24 Konzerte, stets Donnerstag von 3—6 Uhr, Entree 50 Pf. Alle diese Konzerte nur in den Wintermonaten. —

Circus Renz am Luisenplatz (nur zeitweilig am Orte).

Sonstige Theater, Konzerte und öffentliche Vergnügungen siehe die Tageszeitungen oder die Anschlagtafeln.

Breslau.

Ein Führer durch die Stadt

für

Einheimische und Fremde.

Von

Direktor Dr. H. Luchs,

überarbeitet

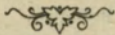
von

Martin Zimmer

Assistent am Museum schlesischer Altertümer.

Mit einem farbigen lithographischen Plane der Stadt.

Behnte verbesserte und vermehrte Auflage.



CBGiOŚ, ul. Twarda 51/55
tel. 0 22 69-78-773



Wa5149920

Breslau 1888

Verlag von Eduard Trewendt.

<http://rcin.org.pl>



486

Aus dem Vorwort zur ersten Auflage.

Für die in diesem Jahre an hiesigem Orte bevorstehende Versammlung deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten war ich bemüht, in folgenden Blättern, mit dankbarer Benutzung älterer Schriften und auf Grund eigener Forschungen, von unserer Stadt besonders das aufzuzeichnen, was wirklich sehenswert schien.

Breslau, im September 1857.

D. V.



Zur zehnten, verbesserten und vermehrten Auflage.

Unter Zugrundelegung der neunten Auflage dieses Büchleins, dessen Verfasser nicht mehr unter den Lebenden weilt, habe ich mit Benutzung des Verzeichnisses der Kunstdenkmäler der Stadt Breslau von *Hans Lutsch*, Breslau 1886, und auf Grund eigener Studien es versucht, in der vorliegenden Ueberarbeitung ein möglichst vollständiges Bild der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten, wie es sich zur Zeit bietet, zu geben. Der »Führer durch Breslau« soll auch in dieser seiner neuen Auflage das sein, was er bislang in erster Linie war: dem Fremden wie Einheimischen ein Wegweiser durch die reichen baulichen, kunstgeschichtlichen und kunstgewerblichen Denkmäler der Stadt. Möge das Büchlein nachsichtige Beurteilung und willkommene Aufnahme finden!

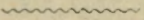
Breslau, im Mai 1888.

Martin Zimmer.



Inhalt:

	Seite
I. Abschnitt: Zur Geschichte der Stadt	3
II. Abschnitt: Die Stadt im allgemeinen	5
III. Abschnitt: Spezielle Beschreibung der Stadt	7
Die innere Stadt S. 7; die innere Promenade S. 23; die äussere Promenade S. 28; Beschreibung des Provinzial- und des Altertums-Museums S. 28; die Sandvorstadt S. 35; die Odervorstadt S. 43; die Ohlauervorstadt S. 44.	
Anhang: Die Umgegend von Breslau	44
Verzeichnis der Plätze, Strassen, Gebäude etc.	50
Plan der Stadt.	



Zur Beachtung. Sternchen (*) bezeichnen das Sehenswerteste. Die im Text in Klammern angefügten Buchstaben und Zahlen beziehen sich auf den beigegebenen Plan der Stadt.

NH-41038

Erster Abschnitt.

Zur Geschichte der Stadt.¹⁾

Breslau, slawischen Ursprungs, war schon vor dem Jahre 1000 Bistumshauptstadt und gehörte mit Schlesien bis 1163 zu Polen, worauf es Residenz eigener piastischer Herzoge war und 1242 durch eine *deutsche Kolonie* neu aufgebaut wurde. 1261 erhielt es magdeburgisches Recht. Unter seinen Fürsten sind hervorzuheben: wegen seiner bedeutenden Macht und rastlosen Thätigkeit für Kultivierung des Landes *Heinrich I.* mit dem Bart (1202—1238), »Herzog von Schlesien, Krakau und Polen«, der Gemahl der 1243 verstorbenen und 1267 heilig gesprochenen *Hedwig*; sein Sohn *Heinrich II.*, »der Fromme«, gefeiert wegen seines in der Mongolenschlacht bei Liegnitz 1241 den 9. April erlittenen Opfertodes; *Heinrich III.*, wichtig durch seine der Stadt in ausgedehntem Masse erwiesenen Wohlthaten, und *Heinrich IV.* probus, »der milde Fürst« (1268—1290), der Minnesänger und ebenso tapfere als ritterliche, in 14jährigem Kampfe bewährte Verteidiger fürstlicher Rechte gegen geistliche Ansprüche, der Stifter der herrlichen Kreuzkirche hierselbst, die auch sein Grabmal (s. S. 41) enthält. 1335 starb *Heinrich VI.*, der letzte selbständige Herzog von Breslau, durch dessen ununterbrochene Fürsorge die geliebte Hauptstadt in hohe Blüte kam. — Mit seinem Tode fiel das Fürstentum infolge eines Lehnvertrages an *Böhmen*,

¹⁾ Mehreres über die Gesch. und Denkmäler Breslaus und Schlesiens bieten: *K. A. Menzels* Topograph. Chronik v. Br., 2 Bd. und dessen Gesch. Breslaus in dem hist.-gen. Kalender von 1824. — *Kloses* Briefe von Br., 5 Bde., 1780 etc. — *Morgenbesser*, Gesch. Schlesiens, Bresl. 1833. — *Luchs*, Fürstenbilder, 1872. — *G. A. Stenzel*, Gesch. Schles. I. Th., 8. 1853. — Die Gesch. Schles. von *C. Grünhagen*, 1883 und die Statistik Bresl. von *v. Ysselstein*, 1866. — *J. Stein*, Gesch. der Stadt Breslau im 19. Jahrh., 1883. — *Markgraf*, Gesch. Breslaus, Bresl. 1888. — *Weiss*, Chronik der Stadt Breslau, Bresl. 1888. — *Lutsch*, Verzeichnis der Kunstdenkmäler der Provinz Schlesien (I. Breslau), Breslau 1886 ff.

welches damals unter dem tapferen, abenteuerlichen Könige *Johann* aus dem deutschen Hause Luxemburg stand. Sein Sohn *Karl* (als deutscher Kaiser *Karl IV.*) ist für die rasche und segensvolle fernere Entwicklung Breslaus und Schlesiens, das 1355 mit Böhmen völlig vereinigt wurde, von der allergrössten Bedeutung. Denn er war es, der in Breslau nicht nur die Minoritenkirche in dem, zu seiner Zeit über den 1291 hergestellten und jetzt verschütteten Ohlegraben südlich hinaus erweiterten, neuen Stadtheile erbaute, sondern auch eine grossartige Baulust und Kunstthätigkeit erweckte und dem Handel der Stadt, welcher sich bald bis nach den Niederlanden, dem Rhein, Italien, Polen, Ungarn und Russland erstreckte und überhaupt Breslaus Grösse und Bedeutung fast ausschliesslich bedingte, den grössten Vorschub leistete. Damals sind fast alle gotischen Kirchen der Stadt und das prächtige Rathaus entstanden. Die Befestigung der Stadt wurde etwa von der Mitte des 14. Jahrh. ab in Angriff genommen und wahrscheinlich gegen Ende desselben vollendet. Im Jahre 1807 erfolgte die Schleifung der Festungswerke. — Bei *Böhmen* und seit 1526 mittelbar bei *Oesterreich* blieb Schlesien bis 1742, wo es *preussisch* wurde. — Im XV. Jahrhundert erreichte das Selbstgefühl der Breslauer die höchste Steigerung und liess es zu vielfachen Unruhen, Aufständen (so 1418), ja zu den hartnäckigsten Versuchen, sich der böhmischen Herrschaft ganz zu ent schlagen, kommen. Die verderblichsten Fehden und Kriege mit der Ritterschaft, den Nachbarstädten und der *Podiebradschen* (böhmischen) Partei (an einem Tage, den 28. August 1459, erhielt Breslau in 2 Körben 625 Fehdebriefe) und der harte, gewaltige Zepter des militärisch-monarchisch gesinnten Ungarnkönigs *Matthias Corvinus* († 1490) waren die weiteren Folgen. An innerer Kraft verlor jedoch die Stadt dabei nichts. Handel und Wandel nahmen einen mächtigen Aufschwung. — Die *Reformation* sah auch hier die Gegner fast wehrlos und steigerte das Selbstgefühl der Bürger womöglich noch höher, sodass man es wagen konnte, 1523 mit der Berufung des aus Nürnberg stammenden, hiesigen Kanonikus *Johannes Hess* (s. S. 28 u. 21) zum Pfarrer an die Stadtkirche zu St. Maria-Magdalena sich von der alten Kirche loszusagen. In der Folgezeit befestigte die Klugheit der Ratmannen den neuen Zustand mehr und mehr, bis der Majestätsbrief von 1609 ihn rechtlich bestätigte. — Für das reiche, fast tippige Leben

jenes XVI. Jahrhunderts zeugen unter anderem die vielen Renaissance-Denkmale, besonders in den beiden ersten evangelischen Hauptkirchen der Stadt. — Der 30jährige Krieg hat fast nur die Domvorstadt hart betroffen und der Stadt die Landeshauptmannschaft entrissen. — Das Streben der Menschen wurde allmählich ein ganz anderes. Der Lärm der eigenen Waffen wich mehr und mehr den stillen Arbeiten einer das Alte möglichst konservierenden Politik und den Bemühungen auf dem Gebiete der Wissenschaften und Künste, und auch dieser neuen Richtung des Lebens verdankt Breslau wie Schlesien Bedeutes. («Zweite schles. Dichterschule.») Endlich ward auch dies anders. Das Leben fing überall an zu stagnieren, bis *Friedrich des Einzigen* Genie alles, auch in Schlesien, neu belebte und den preussischen Geist der regsten Thätigkeit und des Strebens nach den höchsten Zielen siegreich einführte. Schlesien gehörte fortan gern der neuen Welt an. So haben die *Freiheitskriege* gerade in Breslau ihren offiziellen Ausgangspunkt genommen (Aufruf des Königs am 3. Februar 1813), und fast in keiner Beziehung ist Schlesien, seit es den Hohenzollern gehört, hinter den andern Teilen Deutschlands zu rückgeblieben. Zum Belege für die Bedeutung der Provinz in geistiger Hinsicht seien, um von den gegenwärtig hier lebenden Kapazitäten zu schweigen, erwähnt die Philosophen: *Wolff, Garve, Stephens*; die Historiker: *Klose, Manso, Wachler, Menzel, Stenzel*; die Philologen: *Gerhard, Passow, Pannofka, Schneider, Haase*; der Botaniker *Goeppert*; die Theologen: *Schleiermacher* und *Rothe*; die Dichter: *Opitz, Angelus Silesius, Lohenstein, Hoffmannswaldau, Lessing, van der Velde, Alexis, Kopisch, Holtei*; die Maler: *Willmann, Ebers, Cretius, J. Hübner, Klöber, Korneck, Lessing, Menzel, Mücke, Rosenfelder, Schiller, J. Scholz*; die Bildhauer: *Kiss* und *Kalide* und der Publizist *von Genz*, welche alle, sei es durch Geburt, durch längeren Aufenthalt oder durch ihre Wirksamkeit Schlesien angehören.

Zweiter Abschnitt.

Die Stadt im allgemeinen.

Breslau, die dritte Haupt- und Residenzstadt der preussischen Monarchie, die Hauptstadt der Provinz Schlesien und des nach ihm benannten exemten Bistums, zählte

1885 299600 Einwohner und ist sonach die drittgrösste Stadt des deutschen Reiches¹⁾ — Die eigentliche »Stadt« (auf dem beigegebenen Plane rot) wird immer noch wie im 14. Jahrh. von der Oder im Norden bis zu dem dieselbe im Halbkreis umschliessenden Stadtgraben, dessen Wälle und Bastionen seit 1813 fast ganz abgetragen und zu den neuerdings vielfach vermehrten schönen Baum- und Blumenanlagen, der sogen. *Promenade*, benutzt worden sind, gerechnet. — Was jenseits dieser Grenzen liegt, auch die Flussinseln (Werder), heisst noch heute im Volke Vorstadt, obwohl die Kommunalgrenzen viel weiter hinaus liegen und zur Zeit sogar 14 in den Steuerbezirk mit einbezogene angrenzende Dörfer umfassen. — In seinem zentralisierenden Hauptmarkte (*Ring* genannt), den grossen von hier ausgehenden *Strassen* (im ganzen hat Breslau mit seinen Vorstädten über 300 *Strassen* und *Gassen*), seinen 34 freien *Plätzen*²⁾, 32 *Kirchen* und kirchlichen Anstalten, 10 grossen *Brücken*, den meist alten, sehr hohen *Häusern* (mehrere sind 8—9 Fensterreihen hoch) und vor allem in dem rührigen, lebendigen Treiben einer dichtgedrängten Bevölkerung zeigt es seinen alt- und grossstädtischen Charakter; hierdurch, sowie als Sitz aller *königlichen Hauptbehörden der Provinz*, des *General-Kommandos* des VI. Armee-Korps, mehrerer *Stäbe*, des *Ober-Präsidiums*, des *Oberlandesgerichts* u. s. w. und der zahlreichen *städtischen Aemter*, als Residenz des *Fürstbischofs* der Diöcese, als bedeutende Handelsstadt³⁾ mit seinen nach allen Weltgegenden führenden *Eisenbahnen*, seinen blühenden Bildungsanstalten (einer grossen *Universität*⁴⁾, kostbaren *Sammlungen* (*Museen*, *Stadtbibliothek*), 6 *Gymnasien*, 1 Ober-Realschule, 2 *Realgymnasien*, 1 *Kunstschule*, 3 *h. Bürgerschulen*, 2 *h.*

1) 1403 hatte es etwa 22000 Einwohner; 1456: 35400; 1618: 36300; 1675: 30300; 1710: 40900; 1770: 51500; 1790: 54000; 1822: 79000; 1843: 98000; 1865: 155000; 1871: 207997; 1875: 239050; 1880: 273000; 1884: 292000.

2) Der Ring ist gross 363 Ar oder 14 $\frac{1}{4}$ Morgen; der Palaisplatz 13 $\frac{1}{2}$ M.; der Tauenzienplatz 7 $\frac{2}{3}$ M.; der Neumarkt 5 $\frac{1}{3}$ M.; der Blücherplatz 3 $\frac{2}{3}$ M.

3) Die Stadt brachte 1885/86 auf an Staatssteuern: 3812945 M., an Kommunalsteuern: 4802245 M., insgesamt 8615190 M.

4) Ueber 120 Dozenten und gegen 1300 Studierende. Der Kommunalzuschuss zu den Kosten der städt. Schulanstalten beträgt rund 1800000 M.

Töchterschulen, 3 Mädchen-Mittelschulen, über 90 städt. Elementarschulen und vielen Privatschulen ist Breslau in jeder Beziehung eine Stadt ersten Ranges.

Dritter Abschnitt.

Spezielle Beschreibung der Stadt.¹⁾

I. Die innere Stadt.

(Von der Oder bis zum Stadtgraben, Plan E. F. G. 4 u. 5).

Der Ring (F. 4; I.) (so heisst in Schlesien der Hauptmarkt einer Stadt) ist ein grosses Viereck, dessen Seiten, zum Teil nach Häuserabzeichen²⁾, heissen: *der Naschmarkt* im N., *die Siebenkurfürstenseite* im W., *die goldene Becherseite* im S., *die grüne Röhreseite* im O. Der Platz, durchaus Mittelpunkt der Stadt, gewährt durch seine Grösse, seine stattlichen alten Gebäude, das grossartige Rathaus, mehrere Denkmäler, die zahlreichen Verkaufsstellen und das lebendige Treiben der Menge einen seltenen Anblick.

Naschmarkt No. 47 besuchen wir die sog. **Schwedenhalle* (Weinhandlung Kempinski & Co.), welche mit trefflichen Karyatiden, sowie mit schönen Stuckreliefs aus dem J. 1633, Szenen aus Gustav Adolfs Kriegsleben und römische Imperatoren darstellend, verziert ist. — Die Häuserreihe gegenüber heisst jetzt »*Am Rathaus*«, früher die *Riemerzeile*, die aber seit langem meist Goldarbeiterläden aufzuweisen hat. — Siebenkurfürstenseite No. 2, das Haus mit den 7 Fensterreihen, ist am Giebelrande mit *Löwen, Adlern* und *Greifen* geschmückt. Reiches *Portal*. — Von weiteren, am Ring belegenen Bürgerhäusern der Renaissance seien erwähnt: Ring No. 33 (*Portal*); Ring- und Ohlauerstrassen-Ecke »goldene Krone«; Ring No. 23 »grüner Kürbis«; No. 13; No. 20 (*Portal von 1547*); No. 19 (*Innenraum*); No. 5 (*Portal*); No. 26 »Goldener Becher« (*Thür mit Gitter*); No. 52 »Goldener Anker« (*Portal und Giebelaufbauten*); Nr. 7 (*Erdgeschosshalle*); Nr. 28, 27, 21 (*Giebel*); Nr. 3 (*Giebel, Portal, Oberlichtsgitter*); No. 58 »Goldener Palmbaum«; No. 12 (*Portal*); No. 35 (*Giebel*); Nr. 30 »Altes Rathaus« (*Feldherr zu Ross*).

¹⁾ Bei beschränkter Zeit besichtige man den Ring (den Hauptmarkt der Stadt), das Rathaus, den *Bliicherplatz*, die *Elisabethkirche*, die *Promenade*, vom Schweidnitzerthor bis zur *Holteihöhe* (dabei *Theater, Liebichshöhe*), *Neues Regierungsgebäude*, dann die *Kreuzkirche* und den *Dom*. Den Abend verbringe man in einem Theater oder auf der Liebichshöhe.

²⁾ Noch vor 75 Jahren hatten in Breslau etwa 450 Häuser besondere Abzeichen und entsprechende Namen.

Ring No. 5; No. 42 »Dreifaltigkeit« (von 1775); Nr. 43 »Goldener Pelikan« zeigen die Formen der Barock- und Rokokozeit. — Nicht weit von hier, Nikolaistr. 81 im 1. Stock, ist ein *schönes, dreitheiliges, gotisches Fenster* aus dem XV. Jahrh. — Ring No. 8 ist das Haus, nach dem die Seite benannt wird, einst als Absteigequartier der böhmischen Könige benutzt. Es ist um 1500 erbaut, doch stammt die Fassaden-Malerei (**der Kaiser mit den 7 Kurfürsten*) aus dem Ende des XVII. Jahrh. und ist 1865 vollständig al fresco erneuert worden.

Die **Reiterstatue* Friedrichs des Grossen auf der Westseite des Ringes, dem früheren Paradeplatze, von *Kiss*, einem Schlesier, auf einem Piedestal von schlesischem Marmor von *Bungenstab* in Breslau, ist 1842 »von den dankbaren Schlesiern errichtet« und 1847 in Gegenwart Friedrich Wilhelms IV. enthüllt worden.

Das grosse neue **Stadthaus** (F. 4; 2), welches an stelle des ehemaligen *Leinwandhauses* 1862 errichtet worden ist und verschiedene Steinornamente (u. a. ein Türkenkopf, ein Haupt Johannes des Täufers und eine Fensterbekrönung) aus diesem aufgenommen hat, schliesst das Rathausviertel nach Westen ab. Zu ebener Erde sind städtische Bureaus. Der erste Stock enthält die *Stadtbibliothek* (auch die nach ihrem 1575 verst. Stifter so benannte von Rhedigersche), im ganzen über 200000 Druckwerke und gegen 2500 Handschriften (die kostbare Bilderhandschrift des *Froissart*) umfassend, das *Stadtarchiv* (ca. 30000 Urkunden und 5000 Bände archivalischen Inhalts) nebst einigen Antiquitäten (die Hauptsachen von letzteren sind dem Museum schlesischer Altertümer überwiesen worden), und ein schlesisches Münzkabinet (z. Z. 8418 Nummern, unter denen 3702 Schlesier). Die kostbare, der Stadt gehörige Kupferstichsammlung, die hier früher aufbewahrt wurde, ist an das Provinzial-Museum (siehe dieses) abgegeben worden. (Geöffnet täglich von 10—2 Uhr.) — Der zweite Stock samt dem grossen Saale in der Südostecke dient den Sitzungen der Stadtverordneten. Die hier aufgestellten Marmorstatuen Friedr. d. Gr. und Friedrich Wilhelms III. von *Sussmann-Hellborn* aus dem Jahre 1864 sind Geschenke Theodor Jacob Flataus.

Auf einem durch Wegräumung der ehemaligen Hauptwache vergrösserten Platze steht seit 1861 die **Reiterstatue** Friedrich Wilhelms III., ebenfalls von *Kiss* ausgeführt und in Gegenwart König Wilhelms enthüllt.

Die interessante, 1492 errichtete gotische **Staupsäule** (F. 4; I) (Pranger), ein Denkmal ehemaliger Stadtjustiz, steht

vor der Ostfassade des Rathauses. Den oberen Abschluss bildet eine mit Schwert und Staupbesen ausgestattete Statuette des Scharfrichters.

Treten wir von hier aus, nachdem wir die an der Treppenwanne aufgerichteten, schon sehr verwitterten *Flachbilder* eines Voitsknechtes und eines geharnischten Mannes aus dem XV. Jahrh. in Augenschein genommen, durch das schöne, mit dem böhmisch-schlesisch-breslauer Wappen geschmückte **Portal* in das altertümliche, reich ausgestattete **Rathaus* F. 4; I.) (Meldung beim Inspektor rechts, in der Botenstube), so bemerken wir sofort die Dreiteilung des zweigeschossigen Gebäudes in der Richtung von Ost nach West. Der mittlere Raum bietet einen breiten Durchgang, welcher nur durch eine, nach der 1878 erfolgten Beseitigung der kleinen, alten Treppe, neu errichtete Querwand mit breiteren Oeffnungen geteilt ist. (Die alte Jahreszahl 1481 ist über einer Thür auf den Hof zu jetzt angebracht.) Links sind *Amtsstuben*, rechts ist ein neues *Treppenhaus* erbaut. Die beiden nördlichen Schiffe liegen unter einem gemeinschaftlichen, steilen Dache, während das südliche mit einem niedrigeren Dache bedeckt ist gleich dem nur zwei Joche umfassenden vierten Schiff auf der Nordseite. Die 3 Ostgiebel, von denen der mittelste mit zierlichen Fialen besetzt und mit spätgotischem Masswerk überzogen, neuerdings restauriert ist (Fresko-Malerei) schliessen die reiche Ostfassade nach oben zu ab. Von den 3 Erkertürmchen ist das **südöstliche* mit dem mannigfachsten Mass- und Skulpturenwerk wie überschüttet. Auf dem westlichsten Joche des nördlichen Schiffes erhebt sich der quadratische, oben ins Achteck übergehende Rats-turm; der schlanke Aufsatz ist von 1559, die Mauermaße mit dem 1536 angesetzten steinernen neuen Stadtwappen aus dem 15. Jahrh., die 4 Statuen auf den Ecken der Ueberführung zum Achteck stammen aus dem Jahre 1559. An der vernachlässigten Westseite mit ihren 2 vier Mal abgetreppten Giebeln ist nur eine Fenstereinfassung von 1504 zu bemerken.

Um den ganzen südlichen Bau, der besonders reich ausgeschmückt erscheint, ziehen sich 2 Gesimse, welche gleich den Friesen mit Szenen aus dem mittelalterlichen Tier- und Menschenleben in naiv-derber Weise belebt sind. Am Eingang zum Schweidnitzer Keller mahnen sich beissende Hunde und saufende Affen an die Folgen des Zechens. Die zur

Aufnahme von Statuen bestimmten Konsolen sind unbesetzt geblieben, statt derselben sind die Nischen des Obergeschosses mit Figuren ausgemalt. Die Frage nach ihrer Besetzung ist neuerdings mehrfach erörtert worden, man hat an die Aufstellung von Charaktergestalten aus dem XV. Jahrh. gedacht. Auf dieser Südseite haben sich noch erhebliche Reste von gotischer und Früh-Renaissance-Malerei erhalten: im Erdgeschoss rot grundierte, gequaderte Flächen, am Obergeschoss lebensgrosse Heilige unter Baldachinen. Die Restauration der Südfassade ist bereits in Angriff genommen. — Die Grundmauern des Gebäudes wie der grösste Teil der Ostseite stammen aus dem XIV. Jahrh.; die Gewölbe aber und der spätgotische Skulpturenschmuck vorwiegend aus dem XV. Jahrh., nur Unbedeutendes und Einzelheiten der Ausstattung aus dem XVI. Jahrh. Die der mittleren Bauperiode angehörenden Teile zählen zu den besten Schöpfungen der Spätgotik. Ueberall die reichsten **Kreuz-, Netz- und Sterngewölbe auf Rippen* mit den mannigfachsten **Schlusssteinen*, die ihre Darstellungen aus dem Breslauer Wappen, dem Bereiche der kirchlichen Symbolik, der Fabel oder der schalkhaften Laune des Steinmetzen entlehnen. — Das zu den Mauer Massen verwendete Material ist durchweg Ziegelwerk, die Architekturteile dagegen sind mit Ausnahme des Schmuckes des grossen Ostgiebels (Terracotten) aus Sandstein gehauen. Zu ebener Erde rechts tritt man in die *Botenstube* und dann durch eine schöne *Renaissancethür* von 1528 in das mit kostbarem **Holzgetäfel* (1563) an den Wänden und Tischen und einem kolossalem Ofen aus dem XVI. und XVII. Jahrh., ausgestattete grosse **Konferenzzimmer* No. 1 (Ratsstube). Eine mit schönen, getriebenen Metallreliefs verzierte *Thür* (die Verkündigung Mariä, der böhmische Löwe und der schlesische Adler wiederholen sich) führt in ein kleineres *Sessionszimmer*; eine andere mit den Spuren der 1418 (S. 4) in dem bekannten Bürgeraufstande geführten Axtschläge schliesst eine Treppe zum Oberstock. — Oben angelangt, treten wir zunächst in den berühmten *Fürstensaal* (F. 4; 1) (mit der ehemaligen Ratskapelle, jetzt Ratssessionsaal), der seinen Namen von den hier bis 1741 abgehaltenen Fürstentagen im Jahre 1660 erhielt. Ein ausgezeichnetes *Gewölbe*, das fächerartig von einer *Mittelsäule* aufsteigt, überdeckt diesen schönen Raum. Die Wände und Gewölbe sind 1858 neu geputzt und gemalt, der Fussboden mit Marmorfliesen

belegt worden. An der Decke sind die Wappen altpatrizischer Geschlechter erneuert und gleichzeitig 8 neue Porträts der am meisten um Breslau verdienten Fürsten (Oelbilder von *Resch*) angebracht worden. An der Nordwand (an welcher jetzt ein neuer gotischer *Schrank* mit schönem, altem Fries sich befindet) stand nach dem Fenster hin 1741 der *Thron*, auf welchem *Friedrich der Grosse* die Huldigung der schlesischen Stände entgegennahm. Man beachte noch die Porträts der Breslauer Landeshauptleute, Ratspräsidenten und Oberbürgermeister und den aus dem XV. Jahrh. stammenden kleinen, dreiseitig geschlossenen *Allarerker* mit den neu aufgedeckten Fresken, die früher bemalt gewesen waren, die reichen **Thüreinfassungen* von Stein und die schönen eisernen *Thürbekleidungen*.

Eine kleine Thür führt in zwei gleichfalls 1858 restaurierte, teilweise ganz veränderte Nebengemächer, in deren hinterem (einem Erkerzimmer) früher das *Stadtarchiv* sich befand. Das Wappen hier gehört dem König Wladislaw.

Aus dem Fürstensaal treten wir in den grossen, gleichfalls 1858 restaurierten, mit schönen Schlusssteinen verzierten *oberen Flur*, zu dem einst noch alle südlich anstossenden, jetzt zu Amtsstuben verwendeten Räume, welche natürlich offen waren und gleiche Fussbodenhöhe hatten, gehörten. Hier fanden im Mittelalter allerhand Festlichkeiten der Vornehmen, wie z. B. Hochzeiten, Tänze, Festspiele, gelehrte Disputationen, ja sogar Turniere (1511) statt. — Die **Amtsstuben*, auch die zwei neu eingerichteten in der Nordostecke, sind durchweg mit ausgezeichneten Decken- und Thürskulpturen, unter anderem auch mehrfach mit dem Wappen des *Matthias Corvinus* (s. oben S. 4), geziert. Besonders interessant ist das Zimmer des Oberbürgermeisters (zierliches Sternengewölbe aus dem 16. Jahrh.) und das mittelste **Erkerzimmer*, jetzt Amtsstube des Bürgermeisters, mit der reich geschmückten Kassettendecke, den Wappenhaltern und den sich gegeneinander neigenden Baldachinen von gotischem Astwerk über ihnen.

Der grosse, sich unter dem ganzen Rathause hinziehende alte Keller war schon ursprünglich (wenigstens schon 1335) zum Bier- (und Wein-) Ausschank bestimmt und heisst seit alten Zeiten nach einem ehemals dort geschenkten, berühmten Biere der *Schweidnitzer Keller*. Im Jahre 1519 wurde zur Beförderung des Bieres ein unterirdischer (jetzt ver-

mauerter) Gang nach dem auf der goldenen Becherseite belegenen Brauhaus hingeführt. Seine weiten, schweren Wölbungen sind sehenswert, besonders in dem östlichen, unter dem Fürstensaal befindlichen sogen. Fürstenkeller. Die *Scherz-Altertümer* des Kellers werden auf Verlangen gezeigt.

Von mittelalterlichen Bürgerhäusern haben sich in Breslau sehr wenige erhalten. Genannt seien hier nur: die Häuser Büttnerstrasse No. 14, inschriftlich von 1492 (Giebel mit Blendnischen); Neumarkt No. 22 »Polnischer Herrgott« (Giebel); *Altbüsserstrasse No. 27. — In grösserer Zahl haben sich Bürgerhäuser der Renaissance erhalten, im einzelnen namentlich viele treffliche Portale und typische Giebel. Abgesehen von den am Ringe belegenen Wohnhäusern (s. S. 7) besehe man (unter ungefährender Beachtung der hier gegebenen Reihenfolge) die Häuser Junkernstrasse No. 17 (Portal); Nr. 16 (Giebel und Portal); *No. 1/2, das Haus, in dem Lessing als Sekretär des Grafen Tauenzien arbeitete (reiche Thüreinfassungen); Rossmarkt No. 5 »Riemberghof« (Portal); *Weissgerberstrasse No. 40 (Portal und Giebel); Hinterhäuser No. 14 (Portal von 1568); Büttnerstrasse No. 30 (Voluten-Giebel); No. 5 (Portal mit Medaillonköpfen); Reuschestrasse No. 6 »Zur steinernen Brätzel« (Thür und Giebel); Ursulinerstrasse No. 24 (Giebel); *Schmiedebrücke No. 54 (Portal mit Löwenmasken); Schuhbrücke No. 62 »Goldener Hund« (Giebel mit Masken); Kupferschmiedestrasse No. 6 (Portal von 1602). Altbüsserstrasse No. 18 (Giebel und Friese); No. 20 (Portal); No. 41 (Portal); No. 52 »Roter Stern« (Portal); Neumarkt No. 26 »Blaues Haus« (Rundbogenportal); *die Giebel der Häuser am Neumarkt; Neue Sandstrasse No. 2 (Portal); Domstrasse No. 5 und 19 (Portale); Hummeri No. 19 »Der Züchner und Parchner Zech-Haus« (Portal von 1618); *Kleine Groschengasse No. 15 (Fassade). Die Formen des Barock- und Rokostils zeigen von Privatbauten u. a. die Häuser Schuhbrücke No. 48 (Portal mit Lünnettengitter); No. 54 und Ritterplatz No. 4 (2 Portale). Ein früheres bischöfliches Gartenhaus, Klosterstrasse No. 40 ist bemerkenswert durch seine reichen barocken Innenräume.

Im SW. öffnet sich der Ring nach dem **Blücherplatz** (F. 4; II.) (früher Salzring) mit der ausgezeichneten ***Blücherstatue** von *Rauch* (1827) und dem von *Langhans dem Sohne* 1824 erbauten älteren **Börsengebäude** (F. 5; 11), dessen erster Stock das Winter-Gesellschaftslokal der kaufmännischen Resource mit dem schönsten Tanzsaal der Stadt enthält. Der zweite Stock wird von der *schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur* benutzt. Auch der *Verein für Geschichte und Altertum Schlesiens* tagt hier.

In der nahen Karlsstrasse steht der nördlichere, ältere Teil des **Königlichen Palais** (F. 5; 62) mit ursprünglicher, aus der Zeit Friedrichs d. Gr. stammender Ausstattung (vgl. unten

S. 27); im linken, neuerbauten Seitenflügel desselben ist die Stadt-Kommandantur, im rechten die Hauptwache und die Offizierkasinos zweier hier garnisonierender Regimenter. Weiterhin in derselben Strasse sieht man die 1750 vollendete reformierte Kirche (F. 5; 28) und hinter ihr das dazugehörige K. Friedrichs-Gymnasium (F. 5; 28). In der Nähe ist in der Antonienstrasse das Kloster der Elisabethinerinnen (F. 5; 52), eine sehr bedeutende Krankenanstalt.

Nordwestlich vom Ringe liegt die gotische *St. Elisabethkirche (F. 4; 25), die »erste evangelische Haupt- und Pfarrkirche« der Stadt, seit 1525 protestantisch, ein Bau von grossartigen Verhältnissen. Das Mittelschiff ist fast noch einmal so hoch ($95\frac{1}{2}'$) und breit ($35\frac{1}{2}'$) als die beiden Seitenschiffe und nur wenig länger ($210'$) als diese, alle drei schliessen östlich mit fünf Seiten eines Achteckes. — Gegründet wahrscheinlich in Verbindung mit der Neubegründung der Stadt um das Jahr 1245, ist die Kirche, wie sie jetzt steht, in der Hauptsache in der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts neu erbaut worden. Manches ist noch im XV. Jahrhundert hinzugekommen. Von den beiden Türmen ist nur der südwestlich anstossende ausgebaut (1452—56), jetzt 289' hoch; einst hatte er einen 8seitigen spitzen Helm von bedeutender Höhe, nach dessen Sturze 1529 er die gegenwärtige Renaissancehaube im Jahre 1534 erhielt. Auf den Fensterbänken der Ost- und Südseite sind *Porträtbüsten* angebracht, welche die Baumeister darstellen dürften. Weite Aussicht vom Turme. — In den folgenden Jahrhunderten hatte der Bau noch mehrfach durch Einstürze zu leiden; die letzte Restauration fand statt 1856—58. Abgesehen von dem teilweis sehr reichen Fenstermasswerk, dem spätgotischen Turmportal und dem Portal zur Wallenberg-Pachalyschen Kapelle in Formen der deutschen Hochrenaissance sind besonders bemerkenswerte Architekturteile aus älterer Zeit nicht vorhanden. — An *Denkmälern* aller Art, welche der Kirche den Charakter einer altpatrizischen Begräbnisstätte verleihen, war jedoch besonders früher das Innere und Aeussere ungemein reich. Nach der schon erwähnten gründlichen und umfassenden Restauration von 1856 bis 58 sind noch etwa 400 zu zählen.¹⁾

¹⁾ Ein genaues, chronologisch geordnetes Verzeichnis der Epitaphien bei *Lutsch* a. a. O.

Wir erwähnen¹⁾ folgende: In der südlichen, mittleren Vorhalle ist eine *Steintafel* mit einer Bitte um Almosen in 12 Sprachen von dem gelehrten Ratsschreiber *Rösler* (Mitte des XVI. Jahrhunderts), der ausserdem noch in einigen weiteren Tafeln Proben seiner meisterhaften Schrift hinterlassen hat. In der Kirche befindet sich, von hier aus gleich am ersten Pfeiler rechts (im südlichen Seitenschiff) ein ausgezeichnetes **Steinrelief*, dem Bürger *Sebald Saurman* († 1507) gehörig, die Beweinung des Leichnams Christi darstellend, darunter die Familie des Verstorbenen, in *Adam Krafts* Stil, 1857 mehrfach ergänzt.

Am nächsten Pfeiler nach Osten zu ein schönes *Sandstein- und Alabaster-Denkmal mit Karyatiden*, mit dem Bilde des schlafenden Stifters, eines *Schilling* († 1563).

Im Schluss des südlichen Seitenschiffes das kapellenartige **Grabdenkmal* des kaiserlichen Rates und schlesischen Rentmeisters *Heinrich Rybisch* († 1544), in Form eines Hochgrabes, auf dem der Verstorbene in Lebensgrösse ruht. — In das Mittelschiff tretend, erfreuen wir uns zunächst an den 1857 durch Königl. Gnade geschenkten, über 50 Fuss hohen, schönen **Glasmalereien* im Chlorschluss (die Figuren sind der Erlöser, Laurentinus und Elisabeth und mehrere schlesische Herzoge, die Stifter des Baues), dann an den spätgotischen **Chorstühlen*, mit ihren wechsellvollen Mustern in dem durchbrochenen Schnitzwerk der Rückwände (die Pulte und die Malereien oben sind aus dem Anfange des XVIII. Jahrh.) — Das ursprünglich bemalte, über 15 Meter hohe, neuerdings, was die Bildhauerarbeit betrifft, trefflich restaurierte, steinerne **Sakramentshäuschen* neben dem Hochaltare ist von *Jodocus Tauchen* 1453—56 erbaut, ein Meisterwerk zierlicher, schlanker und doch dabei reicher Spätgotik.

Der bronzene, ebenfalls spätgotische *Taufstein* im Ostschluss des nördlichen Seitenschiffes war ursprünglich, wie es scheint, vergoldet und zeugt wenigstens von dem Streben, etwas Prachtvolles liefern zu wollen, wenn auch das Figürliche, besonders die um den Kranz hinlaufenden Szenen aus dem Leben Christi bis zur Auferstehung, ziemlich plump geraten sind. Der Kessel wird bekrönt von einem baldachinartigen, barocken Architekturaufbau. — In der Nähe (nördlich) ist hoch ange-

¹⁾ Indem wir das südliche Schiff nach Osten hin entlang gehen, dann das Mittelschiff durchschneiden und endlich das nördliche Schiff nach Westen hin zurückschreiten. — Die Kirche öffnet der Schaffner im neuen Predigerhause (nördlich von der Kirche.)

bracht das grosse, schöne *Renaissance-Epithium* eines Herrn v. Eykh und seiner Gattin (1577).

Das **Denkmal* des berühmten Arztes *Crato v. Craftheim* († 1585) in der Nähe (im nördl. Seitenschiff), 1858 musterhaft restauriert, zeichnet sich durch ein feines Alabasterrelief, die Auferstehung der Toten darstellend, sowie durch die ganze Komposition, die vollendete Ausführung und die zarte Farbenbehandlung aus. — **Zwei Luther und ein Melanchthon* von 1564 aus *L. Cranachs* Werkstatt.

Das grosse, einst bunte *Kruzifix* mit Maria und Johannes, Magdalena und zwei Soldaten auf einem Balken, jetzt an der Nordwand des nördlichen Schiffes, war bis 1856 im Mittelschiffe als Triumphkreuz quer angebracht. Auch hier hat die Uebertünchung geschadet. — Am vierten nördlichen Pfeiler ist eine schöne *Madonnenfigur* von Stein mit Console und Baldachin (Ende des XV. Jahrh.) angebracht. — In der vierten nördlichen Kapelle, von Westen gezählt, steht jetzt, wenig geniessbar, der figuren- und bilderreiche, grosse *Marienaltar* aus dem Ende des XV. Jahrh. von grossartigem Aufbau und zum Teil recht guter Arbeit. — In der dritten ein gutes *Steinrelief*, eine knieende Familie von 21 Personen darstellend, vom Jahre 1517, unter einem aus dem XV. Jahrh. stammenden *Altarstücke* (Beweinung Christi). — Gegenüber wie auch in der nächsten Kapelle 2 sehr bemerkenswerte *Säulenepithium* mit schönen Porträtfiguren, aus Sandstein, Marmor und Alabaster, von 1587 und 1595. — An dem Pfeiler zwischen diesen ein kleines, reizendes *Alabasterrelief*, die Auferstehung darstellend, von trefflicher Arbeit (XVI. Jahrh.) — Am Tragbogen des Orgelchores das sorgfältig gearbeitete, porphyrne *Denkmal* des Kirchvaters *Hans Pockwitz* von 1510. — Die aus verschiedenfarbigem Marmor und Alabaster gefertigte *Kanzel* von grossartigem Aufbau stammt aus dem Jahre 1652. — Unter den *Kultgeräten* endlich dürfte ein spätgotischer Kelch mit Fischblasenmustern am Knauf und reicher Fussverzierung, ein Kelch von 1604 mit Miniaturenmalerei unter Glas, ein barockes *Kruzifix* von 1694 und zwei silberne Leuchter (1673 und 1718) zu nennen sein. —

Begeben wir uns wieder durch das südliche Portal zur Kirche hinaus, so bemerken wir zunächst an der Südseite derselben das *steinerne Epithium* eines *Rindfleisch* von 1491, mit reichem Figurenschmuck, (Maria empfiehlt die Stifter, der Heiland die weiblichen Mitglieder der Familie an Gott Vater). — An der Ostseite des Turmes die alte *Darstellung* der im Sturze von Engeln getragenen Elisabethturmsspitze (s. oben S. 13) mit begleitender Inschrift und an seiner Südseite das *Renaissance-Denkmal* eines *Hans Schulz* († 1505), und daneben das noch viel schönere des **Georg Althoff-Scholz genannt** (Mitte XVI. Jahrh.) Ueber dem 1840 restaurierten *Turmportal* steht eine vortreffliche **Laurentiusfigur* aus dem Ende des XV. Jahrh. — An der *Nordostecke* der Sakristei findet sich ein kleines *Grabdenkmal* für *Peter Fenckwitz* († 1488), das früheste, aus Schlesien bekannte

Renaissance-Denkmal. Viele *Messbücher* mit *Miniaturen* jetzt im Museum schlesischer Altertümer.¹⁾

Auf dem Kirchhofe nördlich steht das schon 1293 als Trivialschule begründete, 1560 in Massivbau begonnene und 1562 geweihte städtische **Elisabeth-Gymnasium**. Der Neubau ist 1835 errichtet (F. 4; 25).

Von hier begeben wir uns zurück auf den Ring und über die *Schmiedebrücke* (Brücke ist gleich Damm, Strasse), nördlich nach der königl. ***Universität** (F. 3; 71), einem grossartigen Gebäude mit Sternwarte (Statuen von *Mangold*), das sich von der Oderseite, zu der man durch das Kaiserthor gelangt, am besten darstellt. Von den Jesuiten 1736 an Stelle der ehemaligen *kaiserlichen Burg* erbaut, seit 1811 Universitäts-Gebäude, zeigt es samt der 1725 vollendeten anstossenden *Kirche* (der jetzigen katholischen ***Matthiaskirche** [F. 3; 41]) und dem gegenüber befindlichen zur Universität gehörenden ehemal. **Konviktsgebäude**, den Jesuitenstil in seiner Ausbildung. Alles ist mit grossem Reichtum ausgestattet, die Raumverteilung stattlich. Die Ornamentik der Fassaden, Korridore und die Freskomalereien in den herrlichen Sälen der Universität (der grossen, 1200 Personen fassenden **Aula Leopoldina*, dem stattlichsten Raum des Gebäudes, und dem *Musiksaale* mit vortrefflicher Akustik), die Metallbekleidung der Thüren, die Fenstergitter und Thürlünetten, alles dies ist eine Fundgrube des üppigsten Barock; die Kirche mit Logen, Pilastern, Verkröpfungem, Stuckfiguren und Wandmalereien fast überladen.

Im Universitätsgebäude befindet sich, 2 und 3 Stock hoch, das sehenswerte ***zoologische Museum** (F. 3; 76) für gewöhnlich geöffnet Montag 11—12 Uhr, sonst auf Meldung beim Konservator daselbst) und die **Sternwarte** (F. 3; 76) (geöffnet Mittwoch und Sonnabend 9—11 Uhr.)

In der Nähe, an der Promenade, steht das 1850 gegründete grosse **chemische Laboratorium** (F. 3; 52), sowie das seit 1865 errichtete Gebäude für das **physikalische Kabinett** und das **mineralogische Museum** der Universität. Letzteres ist mit Ausnahme der Universitätsferien stets Sonntags von 11—1 Uhr für das Publikum geöffnet und enthält in mehreren grossen Sälen die mineralogischen, geologischen und palaeontologischen Schau- und Lehrsammlungen. Be-

¹⁾ Eine genaue Beschreibung der Kirche und ihrer Denkmäler von *Dr. Luchs* ist beim Schaffner zu haben. (Preis 75 Pf.)

sonderer Saal für Schlesien. Auf der Nordwestecke des Platzes, auf welchem das letztgenannte Gebäude steht, befand sich einst das Häuschen, in dem der berühmte Philosoph *Chr. F. Wolff* geboren wurde, wie eine an demselben einst angebrachte, seit 1866 in dem neuen Institutsgebäude zu ebener Erde eingemauerte Denktafel besagt.

Weiterhin ist das **Kgl. kath. Matthias-Gymnasium** (F. 3), 1685 erbaut, ein grosses, weitläufiges Gebäude mit stattlichem Hofraum (vom Kreuzgange eingeschlossen). Es war bis 1810 das Stiftsgebäude der Kreuzherren mit dem roten Stern.

Die im Süden anstossende, gotische, **katholische Gymnasialkirche**, früher **Matthiaskirche** (F. 3; 36) am Ritterplatze ist eine einschiffige Kirche mit dreiseitig geschlossenen Kreuzarmen aus der Mitte des XIII., dem XIV. und XV. Jahrhundert, der hölzerne Turmaufsatz aus der Mitte des XVII. Davor eine *Nepomuk-Statue*.

Gegenüber Ritterplatz 1 liegt die eine der beiden städtischen höheren Töchterschulen, *die Viktoriaschule*, (F. 4) und Schuhbrücke 49 das **Königliche Polizeipräsidium** (F. 4; 64), welches im XVI. und XVII. Jahrhundert ein Schloss der Herzöge von Brieg war und dann bis 1811 den Ursulinerinnen gehörte. Am Ritterplatz liegt ferner das **Ursulinerinnenkloster** (G. 3), (früher Clarenstift) nebst der in eine innere, 1857/58 neu staffierte und eine äussere, neuerdings restaurierte zerfallende Kirche mit einem hübschen, schlanken *Turm*. Die Stiftung rührt aus der Mitte des XIII. Jahrhunderts her, das jetzige Gebäude ist 1701 erbaut. Dasselbe wurde nach Aufhebung des Clarenstiftes 1811 den aus Pressburg stammenden Ursulinerinnen übergeben.

Innen bemerken wir unter einer Anzahl Piastengräbern den im XIV. Jahrh. angefertigten *Grabstein* der 1265 verstorbenen *Stifterin*, Herzogin Anna, Gemahlin Heinrichs II., und in der südlichen Wand die schöne, neu polychromierte **Grabfigur Heinrichs VI.* von Breslau († 1335) von der zerstörten Tumba.

Oestlich stösst die kreuzgewölbte gotische kath. **Vincenzkirche** (G. 3; 49) an (ehedem eine Minoritenkirche zu St. Jakob). Ihr dreischiffiges *Langhaus* mit sehr hohen Seitenschiffen ist aus dem XV. Jahrh., der einschiffige, langgestreckte, im Dreiseit geschlossene *Chor* aber aus dem XIV.; der in neuerer Zeit restaurierte, gemauerte *Turmhelm* gehört der Mitte des XV. Jahrh. an. Unter den Grabmälern erwähnen wir im Chor das **Grabdenkmal* des Stifters *Herzog Heinrichs II.* (s.

S. 3), aus dem XIV. Jahrh. (er liegt mit gekröntem Haupte auf seinem Helm), 1832 auf Kosten eines Grafen *Schaffgotsch* restauriert. Ueber dem Hauptaltare befindet sich ein recht gutes *Bild* von *Willmann*. Bemerkenswert sind noch die aus Eichenholz barock geschnitzten *Chorstühle* aus dem XVII. Jahrh. Am Choranfange in hübschen *Nischen* 2 *Holzfiguren*, Maria und Christus, aus dem XIV. Jahrh. Der übrige Schmuck der Kirche, aus dem wir noch ein gutes *Oelbild* im südlichen Seitenschiff, eine Grablegung, das *Hochaltarwerk* von 1668 und die schmiedeeisernen *Vergitterungen* am Eingange zum Chor und zu einigen Kapellen hervorheben, stammt, sowie das nördlich anstossende, grosse Klostergebäude, jetzt das **K. Land- und Oberlandesgericht** (G. 3; 17), aus dem Ende des XVII. Jahrh. Die auf der Südseite des Langhauses neben dem Turme belegene, mit bedeutendem Aufwande hergestellte Graf *Hochbergsche Kapelle* ist 1723 angebaut (etwas verfallen). Die Fensterposten, die Vergrösserung der Mittelschiffenster, die Erniedrigung des Seitenschiffes und die Beseitigung der grossen Vincenzbilder im Mittelschiff rühren aus den Jahren 1883 u. ff., in welchen die Kirche restauriert und im Innern vollkommen ausgemalt worden ist, sodass sie jetzt ein überaus farbenreiches Bild bietet.

In der Nähe, südlich, liegt der zweitgrösste Marktplatz der Stadt, der altertümliche **Neumarkt** (G. 4; VII.), dessen Physiognomie seine vorzügliche Bestimmung, dem Verkehr und Verkauf zu dienen, nicht verkennen lässt.

In der Mitte bemerken wir einen Springbrunnen mit der Figur Neptuns, vom Volke *Gabeljürge* genannt; die frühere aus dem Anfange des XVIII. Jahrh. stammende, aber allmählich verfallene Sandstein-Figur ist 1874 nachgebildet worden.

In der Katharinenstrasse liegt die einfache, im letzten Drittel des XIII. Jahrh. gestiftete, wie sie jetzt steht, im XV. Jahrh. erbaute **Katharinenkirche** (G. 4; 23), unten ein Warenlager, oben *Betsaal der alllutherischen Gemeinde*, in deren Besitz die Kirche in den 30er Jahren durch Kauf übergegangen ist. Das grosse Portal ist aus dem XVIII. Jahrh.

Das **anatomische Museum** (G. 4) (im Hofe neben der Kirche) ist gewöhnlich nur im Sommer Mittwoch von 2 bis 4 Uhr geöffnet; ausserdem Zutritt auf besondere Meldung.

In derselben Strasse, in der Nähe des Hauptpostamtes, steht die kathol. **Dominikaner-** (oder **Adalbert-**) kirche

(G. 4; 31), eine got. Kreuzkirche ohne Seitenschiffe **Giebel* (*Westgiebel 1885 restauriert*), *Turm, Chor* und *Kreuzarme*, die sich durch schöne Verhältnisse und ihren Schmuck auszeichnen, sind aus der ersten Hälfte des XIV. Jahrh., das übrige aus der Mitte des XIII. Die Fenster sind sämtlich erneuert. Die Portale (zwei zu beiden Seiten des Hochaltars und das Westportal) zeigen reife gotische Formen. Die prächtige, an der Südseite zwischen Langhaus und Kreuzflügel angebaute **Kapelle des heil. Ceslaus*, der hier in einem weissmarmornen Sarkophag beigesetzt ist, wurde 1724 vollendet und enthält zwei Bilder aus dem Leben des Heiligen von dem kurpfälz. Hofmaler *de Baker*, (vgl. S. 43). Im Kreuzschiff und Chor eine *hl. Hedwig* und die Apostel von *Hammacher* und *Wohnlich*. In einer neuerdings wieder hergestellten Kapelle am nörd. Kreuzarme befindet sich auf dem Altar ein vorzüglicher *Ecce homo*. Der neue *Hauptaltar* stammt von *Bergmann*, das Bild darin von *R. Schall*. Das verstümmelte *Klostergebäude* dient seit 1810 als *K. Montierungsdepot*. Ecke Albrechtstrasse fesselt der im Stil der italienischen Renaissance aufgeführte aufwandsvolle Neubau des **K. Hauptpostamtes** mit seinem reichen, in der Hauptsache von Professor *Behrens*, zum kleineren Teil von Professor *Haertel* ausgeführten Figurenschmuck (Portalbekrönungen, Attika, Kuppelbau) die Aufmerksamkeit der Passanten. Im Hofe ist der aus dem alten Gebäude, einem der bedeutendsten Breslauer Bauwerke des XVIII. Jahrh. stammende schöne Portalbau, sowie das Hochrelief mit dem Haupt Johannes des Täufers (aus dem Breslauer Wappen) zur Verwendung gelangt (G. 4; 65).

Weiterhin liegt in der Albrechtstrasse das von *Carl Cotthard Langhans* nach einem Brande von 1760 wieder erbaute **Königl. Regierungs-Gebäude** (früher Hatzfeldt'sches Palais) (G. 4. 67), jetzt nur noch Sitz des **Ober-Präsidiums**, ein vornehmer Bau von vielfach antiker Formengebung. Unter den Details der Innenräume verdienen die schmiedeeisernen *Geländer* der Treppe nach dem ersten Obergeschoss, die zahlreichen *Glaskronen* und ein weisser **Rokokoofen* Erwähnung.

Nahe am Maria-Magdalenenkirchhof in dem Eckhause Albrechtstrasse No. 12, einst dem Gräflich Schlegenberg'schen Hause, wohnte Friedrich d. Gr. im Jahre 1741.

Wir begeben uns nun zu der grossen gotischen, seit 1523 evangelischen ***Haupt- und Pfarrkirche zu St. Maria**

Magdalena (G. 4; 27) (Meldung beim Kirchendiener im Predigergässchen), die im wesentlichen der Elisabethkirche verwandt ist und wie diese in ihrem gegenwärtigen Bau dem XIV. und dem XV. Jahrh. angehört. Die mit Kreuz- und Sterngewölben eingewölbten drei Schiffe sind gleich lang und schliessen platt, das Mittelschiff hat doppelte Höhe und Breite gegen die Seitenschiffe, zwischen die Strebepfeiler sind Kapellen eingezogen. Die Streben der Seitenschiffe sind mit denen des Hauptschiffes durch Strebepfeiler verbunden, welche im Aeussern nur wenig über die Dachfläche hervortreten. Die straff gegliederten Türme überragen in mehreren Geschossen das Kirchendach, sie werden durch eine Brücke mit einander verbunden; von den Turmaufsätzen (im südlichen die **Armesünderglocke** von 1386), welche zwischen 1564 und 1581 an die Stelle der bleigedekten Holzspitzen gesetzt wurden, brannte der nördliche am 22./23. März 1887 ab. Bei Gelegenheit der bereits in Angriff genommenen umfassenden Restauration der Kirche wird der Wiederaufbau erfolgen. Die Fenster zeigen auf der Nordseite spätgotisches, reich ausgebildetes Masswerk, das hohe Chorfenster des Mittelschiffes ist seit 1850 mit einem grossen Glasgemälde (der Heiland im Garten mit Maria Magdalena) durch königliche Huld geschmückt. In den im XV. und XVI. Jahrhundert erstandenen Kapellen Beschreibung derselben von *Luchs* in Schlesiens Vorzeit, Bd. IV., Nr. 62) sowie in der Kirche selbst finden sich zahlreiche Denkmäler aller Art verstreut.

Die *Goldschlägerkapelle* (nördlich) enthält unter anderen wichtigen Zeugen vergangenen Kunstlebens einen grossen zweigeschossigen **Klappaltar*. Die Flügel tragen lebensgrosse Innengemälde (datiert 1476): eine Madonna, Laurentius, Bartholomäus, Johannes Bapt. Unter den Baldachinen des Mittelstückes stehen Christus (bemalter Kalkstein), Petrus und Paulus als Vollfiguren in Lebensgrosse. — *Gestühl* aus dem Ende des XVI. Jahrh. — Kolossales *Epitaph* aus verschiedenen Steinmaterialien für *Georg Fürst auf dem Bürckhaus zum Kupferberg* († 1600) mit 13 auf dem Sockelgesims knieenden Rundfiguren. —

Die *Malerkapelle* birgt ein Hochrelief in ausgezeichneter **Schnitzarbeit* aus dem Ende des XV. oder Anfang des XVI. Jahrh.: der heil. Lucas die Jungfrau malend. —

In der Wand der nördlich von der Kanzel belegenen Kapelle ist ein *Denkstein* von 1508, in guten Renaissanceformen gehalten, eingelassen. —

Die *Sakristei* bietet manches: Die *Thür* hat gotische *Beschläge*; innen bemerken wir einen kleinen messingnen *Kronleuchter* aus dem XIV. Jahrh.; einen *Beichtstuhl*, in Rokokoformen reich geschnitzt. Ringsum interessante, wenn auch schon ziemlich verbrauchte *Schränke* aus dem XV. u. XVI. Jahrh. mit got. Beschlägen in abwechslungsreicher Musterung (leider übertüncht). Anderes im Altertummuseum, so ein *Giessgefäss* aus dem XIV. Jahrh. und zwei schöne **Alabaster Epitaphien* (s. d.). — Die *Bücher* mit den Miniaturen hat jetzt die Stadtbibliothek.

Aus den Sakristeien heraustretend, sehen wir an derselben Wand eine leider mit Oelfarbe übertünchte *Madonna* mit dem Kinde (XV. Jahrh.), dann, in die Wand eingelassen, das schöne *Grabdenkmal* des letzten kathol. Pfarrers der Kirche, *Dr. Oswald (Staubinger)* († 1517), mit dem Bilde des Verstorbenen in Lebensgrösse. Gegenüber am Pfeiler ein altes *Goldgrundbild* von 1494: Maria mit dem Leichnam Christi, von Heiligen umgeben.

Von hölzernen Epitaphien dürften zu nennen sein in der Südhälfte der Kirche ein zierliches **Epitaph*, dessen Mittelfeld (Kreuzigung aus Alabaster) mit dem oberen Aufsatz (Gott Vater) in reiche Umrahmung gestellt ist; in der Nordhälfte das *Epitaph* für den Altaristen *Kuchler* († 1520) in frühen Renaissance-Formen.

Links neben dem Hauptaltar ist das *Porträt des ersten luth. Predigers in Breslau Dr. Joh. Hess* (s. oben S. 4), von dessen Tod uns ein interessantes Oelbild mit griechischen Versen von *Melanchthon* am zweiten nördlichen Pfeiler berichtet. Begraben liegt er vor dem Hochaltar. — Vom Hauptaltar südlich steht ein ziemlich plumpe *Sakramentshäuschen* aus dem XV. Jahrh. mit schlichten, schmiedeeisernen Vergitterungen, daneben aber ein Hauptschmuck der Kirche: der geschmackvolle, steinerne **Taufstein*, mit einem zierlichen, reizende Engelfigürchen tragenden, hölzernen *Hängedeckel* und dem kunstreichen **Gitter* von 1576, ein Werk des Bildhauer und Steinmetzen *Friedrich Gross* im Stil der ausgebildeten Renaissance. — Die reich verzierte *Marmorkanzel* von 1581 von demselben Meister.

Im Chor sowie auch in den Schiffen begegnen wir viel schönem geschnitzten und mit eingelegter Arbeit geschmücktem *Gestühl* aus dem XVI. Jahrh. (abgebildet in »Die Renaissance in Schlesien,« Leipzig 1885, Blatt II—14). — In der Südostkapelle ist ein *Flügelaltar* mit schönem Figurenwerk, aber geringeren Malereien, aus dem XV. Jahrh. bemerkenswert.

Das Aeussere der Kirche ist mit technisch sehr bedeutenden Werken der bildenden Künste geschmückt.

Am *Westportal*, das aus der Blütezeit der Gotik stammt, anfangend, sehen wir in den obern Zwickeln zwei Statuen auf Konsolen unter zierlichen Baldachinen: eine *Magdalena* und *Johannes*

den *Täufer*, jene besonders schön, beide aus dem XVI. Jahrh. — In der Nähe nördlich noch eine **Madonna* aus einer Kreuzigungsgruppe aus dem Ende des XV. Jahrh. und an einem zweiten Pfeiler eine zweite *Madonna* mit dem Kinde von 1506. — An der Südseite ein vorzügliches *Portal* im Hoch-Renaissancestil, das in die erste westliche Halle führt, von 1578. Ein treffliches *Barockportal* von 1714 vermittelt den Eingang in die Kirche von Norden her.

Besonders wichtig aber ist das grosse, prächtige, leider schon sehr verwitterte und durch den sich dort fast ununterbrochen tummelnden Kinderhaufen stetig Schaden nehmende spätromanische **Südportal* aus dem Ende des XII. Jahrh. Es stammt aus dem ehemaligen, 1529 abgebrochenen grossen Vincenzkloster auf dem Elbing am Lehmdamm und ist hier 1546 eingesetzt worden. Ueber und über an allen Säulen und Ecken wie an den Archivolten in der gewöhnlichen, für jene Zeit typischen Weise mit Motiven aus der Pflanzen-, Tier- und Fabelwelt und an dem inneren Deckbogen mit sieben Szenen aus dem Leben Christi bis zu seiner Taufe skulpiert, gehört es zu den wichtigsten Denkmälern der Stadt.

Reste verwandten Stils derselben Herkunft befinden sich jetzt im Altertumsmuseum (S. 31). —

An der Ostseite der Kirche ist ein trefflicher **Denkstein* von 1492 mit einer Kreuzabnahme und der Donatorenfamilie eingemauert. — Auf der Nordseite (Ecke der Sakristei) bemerken wir eine *Madonna auf der Mondsichel* in der Strahlen-Aureola. Weiterhin auf derselben Seite das ausgezeichnete **Epitaphium* der *Margarete Irmischin* († 1518). Es zeigt den Heiland, wie er nach seiner Auferstehung in Begleitung seiner Jünger den Frauen erscheint, in lebensvoller Auffassung und trefflicher Durchbildung. Ferner das *Epitaph* für die Witwe des Liegnitzer Stadtschreiber *Pfister* († 1555): der Gekreuzigte, darunter die Donatorenfamilie, im Hintergrunde eine vieltürmige Stadt. An der Südseite ein *Epitaph* mit der Auferstehung des Heilands in reicher Pilaster-Umrahmung, sowie das *Epitaph* für den Kretschmer *Echholz* († 1574) und seine Gattin.

Gegenüber der Kirche südlich an dem neuerbauten Predigerhause bemerken wir einen wieder eingesetzten *Erker* von 1496 und darunter an der Ecke des Gebäudes eine *Betsäule* von 1491, der Sage nach zur Erinnerung an den durch den Rat der Stadt 1490 enthaupteten ungarischen Landeshauptmann *Heinz Dompnig* errichtet. Das ehemalige *Pastorhaus* Altbüßerstrasse No. 8 mit den reichen Skulpturen ist 1877 abgebrochen; Reste von diesen im Hofe eingemauert. —

Der Magdalenen-Kirchplatz ist mit dem Ringe (Hauptmarkt) durch den *Hintermarkt* (früher Hühnermarkt, forum pullorum) verbunden.

An das Predigerhaus stösst westlich das 1869 neu erbaute **Maria-Magdalenen-Gymnasium** (G. 4; 27) als Trivial-Schule schon 1266 gegründet, nach der Domschule die älteste der Stadt. — In der Nähe, Schuhbrücke No. 74 nehmen wir einen wohlerhaltenen, schönen *Eckbaldachin* mit einer Madonna aus dem Anfang des XV. Jahrhunderts in Augenschein.

Von hier begeben wir uns südöstlich über die lebhaftere Ohlauerstrasse zu der auf einem schönen, grossen Platze stehenden evang. **Christophorikirche** (G. 5; 24), einem immer noch durch Anbauten des XVII. Jahrh. verunstalteten, im wesentlichen aus dem Anfange des XV. Jahrh. stammenden einschiffigen Bau. (Meldung beim Kirchendiener Hummerei 28.) Das zum Teil mit Kreuzgewölben, teilweise mit Netzgewölben überspannte Langhaus ist fast quadratisch, der schmalere und niedrigere, 1881 mit neuen Fenstern versehene Chor schliesst im Dreiseit. Im Innern finden wir ein hier allein noch an alter Stelle erhaltenes *Triumphkreuz* (der Gekreuzigte mit Johannes und Maria auf einem Querbalken), eine schöne holzgeschnitzte **Kanzel* von zierlichster Form aus dem Ende des XVI. Jahrh., daneben einen *Ecce homo* von leidlich guter Arbeit und an den Wänden und an der Kanzel 6 leider dick übertünchte kleine *Reliefs* (4 aus Holz geschnitzt, 2 aus Thon nachgebildet) in *Medaillonform* von grossem Kunstwerte, die Leidensgeschichte Christi darstellend, auch aus dem XVI. Jahrh. (Die Glasmalereien sind im Altertumsmuseum). Die Kirche ist zur Zeit noch eine Filiale der Magdalenen-Kirche; zu ihr gehören 15 ländliche Ortschaften.

In der Nähe, Hummerei 39, ist der bekannte Philosoph *Ch. Garve* geboren und gestorben, wie eine am Hause angebrachte Tafel besagt.

Gegenüber liegt der Getreidemarkt (Markthalle).

II. Die innere Promenade.

(Von der Oder um die innere Stadt südlich herum bis zum Königsplatze.)

Wir gehen vom *Ritterplatz* aus und besuchen die sogen. ***Promenade**, auf welche Breslau mit Recht stolz ist (vergl. S. 6). Sie zieht sich, meist vier Baumreihen breit

und durch verschiedene Gartenanlagen erweitert, die Häusermasse angenehm unterbrechend, jetzt grösstenteils zu beiden Seiten des mit Wassergeflügel zahlreich bevölkerten *Stadtgrabens* (im Winter Eisbahn), fast um die ganze Stadt hin und hat eine Reihe der schönsten Punkte aufzuweisen. Hervorgehoben seien: die **Holteihöhe* (früher *Ziegelbastion* von dem früheren, westlich angrenzenden Ausladeplatz, jetzt *Augustaplatz*, so benannt) mit dem an des Dichters 85. Geburtstag, am 24. Januar 1882, dem Magistrat übergebenen, schönen *Holteidenkmal* (Büste von *A. Rachner* hier, Guss von *Gladenbeck* in Berlin, der Granit von *C. Kulmiz*) und mit malerischer Aussicht auf den Fluss, die Kirchen der Dom- und Sandinsel und das neue *Regierungsgebäude*. Letzteres, ein in Ziegelrohbau mit reicher Hausteingliederung im Stil der deutschen Renaissance aufgeführter aufwandsvoller Bau von gewaltigen Abmessungen bildet neben dem neuen Postgebäude eine Hauptzierde der sich stetig verschönernden Stadt. In der Nähe das im Winter den Blumenflor der Promenade bergende Glashaus, vor welchem jetzt die kleine *Rauch'sche Victoria* von Bronze aufgestellt ist, die früher auf der Promenade dem Freiburger Bahnhofs gegenüber stand; jenseits der kleinen Bucht (Gondelleihanstalten) am Fusse der Bastion der neuerdings wesentlich vergrösserte, mit gärtnerischen Anlagen geschmückte *Lessingsplatz* mit der *Lessingbrücke*; die reichen Blumen- und Baumanlagen vor und in der Nähe des *Vincenzhauses* (hier der *Knorrbrunnen* und das im Jahre 1887 errichtete, von *Schaper* modellierte bronzene *Goppert-Denkmal*), wie sie in den letzten Jahren durch Zuschüttung des am Ohlauufer belegenen Teils des Stadtgrabens und durch Hinzunahme des Knorr'schen Gartens geschaffen sind; ferner die *Liebichshöhe* (früher *Taschenbastion*, mit einer Restauration) mit dem über 100' hohen, auf Kosten der Kaufleute *G.* und *Ad. Liebich* (††) von *C. Schmidt* erbauten Aussichtsturm und den breiten Terrassenanlagen; am Fuss die 1869 aufgestellte Büste *Schleiermachers*, eines gebornen Breslauer (nach *Rauch*); der schöne, der kaufmännischen Ressourcengesellschaft gehörende *Zwingergarten*, vor welchem die anmutige Springbrunnengruppe **der Knabe mit dem Schwan* von *Kalide*, einem Schlesier, und eine *Abundantiafigur* von *Rauch* stehen. Die Pflanzungen, mit grösster Sorgfalt gepflegt, bieten gerade hier ebensosehr ästhetischen Reiz, als sie lehrhaften Zwecken dienen.

Unweit der Sandbrücke am Ritterplatz nehmen wir auf dem **Augustaplatze** (H. 3; IX) das gotische **Siegesdenkmal**, das **Realgymnasium** zum heil. Geist (G. 3), welches sich durch Stattlichkeit und schöne Lage auszeichnet, und die **Kgl. Kunst- und Kunstgewerbeschule** (H. 3) in Augenschein.

Der Stadtteil zwischen dem Lessingsplatze, der Oder, der heil. Geiststrasse und dem zugeschütteten Ohlearm, welcher nahe dem Neumarkt die Breitestrasse durchschneidet, bis an den Platz an dem Intendanturgebäude heisst im Volksmunde noch heut die *Neustadt*. Diese wurde 1263 als getrennte Stadt neu gegründet und 1327 mit der *Altstadt* vereinigt. Die alten Breslauer kennen noch den Gutegraupeturm auf der Breitestrasse, welcher beide Städte einst trennte.

In der Nähe des Vincenzhauses finden wir die spätgotische **Bernhardinkirche** (H. 4; 21), 1453 von dem bekannten Grossinquisitor, dem Bernhardiner Mönch *Johannes Capistrano* gegründet, aber in ihrem jetzigen massiven Bau erst 1502 vollendet, ist sie seit 1526 evangelisch und die dritte evang. Haupt- und Pfarrkirche der Stadt. Im Jahre 1780 erhielt die Kirche den zopfigen Westgiebel, in den 60er Jahren wurde sie (in wenig geschickter Weise) restauriert. Sie besteht aus einem dreischiffigen Langhause und einem längeren, im Dreiseit geschlossenen Chor. Die Seitenschiffe sind mit Kreuzgewölben, das Mittelschiff und der Chor mit einfachen Steingewölben bedeckt. Fenstereinsätze neu.

Als Gebäude ist sie durch ihr spätgotisches *Hauptportal* mit Eselsrückenbogen und das südlich anstossende, seit 1871 grösstentheils abgebrochene, mittelalterliche *Kloster* samt dem *Kreuzgange* (jetzt ein Hospital) merkwürdig. Im Innern ist wichtig in der sogen. *Ratskapelle*, einem kreuzgewölbten Anbau mit Chorschluss im Dreiseit, ein *Triptychon*, die sogen. *Hedwigstafel* (mit 32 Darstellungen aus dem Leben der Heiligen) aus dem XV. Jahrh., nach Originalbildern des XIV. Jahrh. gemalt, ferner der *Marienaltar* mit guten Holzskulpturen, das *Holztafelbild* mit der Kreuzigung von 1506 und die **Verkündigung** aus dem Anfange des XVI. Jahrh. Die »corona Mariae« gegenüber mit knittiger, aber gut verstandener Gewandung ist aus dem Ende des XV. Jahrh. Der *Taufstein* von 1591 wird von einem mit Renaissance-masken gezierten kurzen Fuss getragen. Der allein stehende *Glockenturm* nördlich vom Chor der Kirche ist 1604 (1603?) gebaut.

In der Taschenstrasse ist die zweite städtische höhere **Töchterchule**, die *Augustaschule* (G. 5) belegen.

In der Nähe des Schweidnitzer Thores besuchen wir die gotische, katholische ***Corpus-Christi- und Trinitatis-Kirche** (G. 5; 33), ehemals dem Johanniterorden gehörig, vor der Mitte des XIV. Jahrh. angefangen und frühestens

100 Jahre später vollendet, eine schöne, helle Kirche mit drei fast gleich langen, aber ungleich hohen Schiffen, von denen das mittlere dreiseitig schliesst, mit hübschen Stern-Gewölben, ohne Turm. Die Erhöhung des nördlichen Seitenschiffes und die Aufmauerung des südlichen (Halb-)Giebels erfolgte im XVII. Jahrh. Der Portalbau im Westen ist statt des alten 1875 neu aufgeführt worden. Benützt wird das Gotteshaus gegenwärtig von den Altkatholiken.

Innen beachte man an den ersten Pfeilern den leider sehr verunstalteten *Johannes-* und den ebenfalls verunzierten *Marienaltar* mit bemerkenswerten Figuren; in der *Sakristei* einen grossen got. *Altaraufsatz* von Sandstein; in dem Raume darüber mehrere *Holzfiguren*, besonders ein *Kruzifix* von tüchtiger Arbeit, aber fast erschreckendem Naturalismus; ebenda ein *Tafelbild* auf Goldgrund (Donatorenbild); zwei hohe **Altarflügel* mit Einzelfiguren und Szenen; und endlich hinter der Orgel oben ein kolossales *Kruzifix* mit Johannes und Maria (Triumphkreuz), noch mit ursprünglicher Bemalung; alles dieses aus dem XV. Jahrh.

Werfen wir noch aussen einen Blick auf den schönen, dem der Dominikanerkirche ähnlichen **Westgiebel* und würdigen dann gegenüber das neue, im florentinischen Palaststil des XV. Jahrh. gehaltene, einfach grossartige **K. Gouvernementsgebäude** (F. 5; 81).

Das **Stadt-Theater** (F. 5; 74) daneben, ursprünglich von *Langhans dem Sohne* bis 1841 erbaut, ist zweimal abgebrannt, zuletzt 1871, und jedesmal wieder hergestellt worden.

Am Zwingerplatze befindet sich das städtische **Realgymnasium** (G. 5) »am Zwinger«.

An denselben Platz grenzt der *Zwingergarten* (G. 5; 78), Eigentum der Korporation christlicher Kaufleute, einer der schönsten Gesellschaftsgärten der Stadt. (Vergl. S. 24).

In die Schweidnitzerstrasse weiter hineingehend, befinden wir uns bald vor der gotischen, katolischen **Minoriten-* (F. 5; 35) oder *Dorotheen-Kirche*, von Kaiser *Karl IV.* 1351 gestiftet (s. S. 4), mit drei gleichen, sehr hohen Schiffen, deren im Jahre 1686 umgeänderte Pfeiler sich nach oben verjüngen. Mehrere Fenster des langen, hohen, nach fünf Seiten des Zehnecks geschlossenen Chores sind bei der jüngsten Restauration mit Masswerk neu versehen worden. Seit 1811 dienen die am Ausgange des XVII. Jahrh. errichteten zugehörigen Klosterbauten auf der Südseite als Weibergefängnis.

Alles Ornament im Inneren ist im XVII. Jahrh. verzapft und 1880 modern bemalt, sogar zwei alte aus dem XIV. Jahrh. (?) stammende *Steinfiguren*: eine Madonna mit dem Kinde und ein auferstandener

Christus. Im Turme befindet sich eine schöne *Veronikafigur* aus dem XV. Jahrh. Aussen am Chor unter den Fenstern sind der kaiserliche und der schlesische Adler und der böhmische Löwe angebracht. Das bunte *Kirchdach* ist wegen seiner Höhe schon weit sichtbar.

Hinter dem Theater dehnt sich der grosse **Exerzierplatz** (Palaisplatz F. 5) aus, südlich von der Promenade, westlich und nördlich von dem in schönen Verhältnissen ausgeführten Ständehause und von dem Königlichen Palais begrenzt.

Das ***Königliche Palais** (F. 5; 62), in seinem Südflügel 1846 von *Stüler* erbaut (während der übrige Teil an der Karlsstrasse unter Friedrich II. hergestellt ist und teilweise noch jetzt die Ausstattung jener Zeit, teilweise die aus dem ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts, unter anderem einen Gipsabguss des Kopfes der *Königin Luise* in dem Charlottenburger Mausoleum enthält) (vergl. S. 12), ist mit seinen zierlichen *ionischen* Kolonnaden und den krönenden *Figuren* in Zinkguss ein Hauptschmuck des Platzes (Meldung beim Kastellan in der Karlsstrasse).

Das **Landtagshaus** (früher »**Ständehaus**«) (F. 5; 55), 1846 vollendet (der Adler von gebranntem Thon über der Westfront ist von *Müchtig*), ist der Sitz der Provinzialverwaltung.

Nördlich vom Landtagshause liegt die 1876 nach einem Plane von *Giersberg* gebaute **Reichsbank**.

An der inneren Promenade nehmen wir noch neben dem Landtagshause die 1865 von *K. Lüdecke* neu erbaute **Börse** (F. 5; 12) in Augenschein, einen gotisierenden Bau, welcher sich durch harmonische Verhältnisse und sorgfältige Durchführung auszeichnet. Die Standfiguren am Aeusseren sind von *Michaelis* und *Kern*, von letzterem die östlichen. Hier tagt auch die *Handelskammer*.

Auf der Promenade weitergehend, kommen wir endlich an den **Königsplatz**. In die Stadt einbiegend, besuchen wir in der Nikolaistrasse die kleine gotische, im Jahre 1525 evangelisch gewordenene **Barbarakirche** (E. 4: 20) mit dreischiffigem Langhaus und einfachem, plattgeschlossenen Chor, kreuzgewölbt (Kirchdiener westlich.)

Die Kirche ist ein einfaches Bauwerk des XV. und XVI. Jahrh., besitzt aber noch eine Anzahl bemerkenswerter Kunstwerke. Es seien genannt von *Epitaphien* in Stein: das von einem Giebeldreieck bekrönte Epitaph für *Franz Teller* († 1584), das leider ubertünchte Epitaph der Familie *Görlitz* von 1573 (*David* und *Jonathan*), ein durch seine Details interessantes Epitaph aus der 2. Hälfte des XVI. Jahrh. mit der *Auferstehung* und der Donatorenfamilie. Zu dem Besten, was in Breslau

erhalten ist, gehört ferner das hölzerne Epitaph für *Jacob Sandiss* (?) mit seinen Kitt-Friesen und dem alabasternen Mittelstück (Auferstehung). Ausserdem beachte man die *Mariafigur* von Holz (XV. Jahrh.) in der wohl im XV. Jahrh. angebauten *Sakristei* und ein *Gemälde auf Holz* von 1309 mit im XVII. Jahrh. erneuerter Schrift in der *Vorsakristei*. Ausen befindet sich über dem Südportal eine schöne **Barbarafigur* aus Stein. Eine zweite *Barbara*, auf einem zierlichen Laubsockel stehend und von einem schlanken Baldachin bekrönt, ist am Turm neu eingemauert worden. Sie befand sich ursprünglich am alten *Barbarahospital* (Ecke Reusche- und Nikolaistrasse). Der grosse **Barbaraaltar* von 1447 und die messingene gravirte *Grabstätte des Herzogs Wenzel* sind nach dem Museum schlesischer Altertümer überführt.

Hinter der Kirche liegt das grosse, trefflich organisierte städtische **Allerheiligenhospital** (F. 4), gegründet 1526 auf Veranlassung des *Joh. Hess.* (Vergl. S. 4 u. 21.)

Vor dem Nikolaithor liegt die neue, gotische, 1883 eingeweihte **katholische Nikolaikirche**, nach Plänen *O. Knorrs* erbaut.

III. Die äussere Promenade.

(Am Stadtgraben entlang.)

Die *äussere Promenade* betreten wir vom Königsplatze aus und gelangen bald vorüber an eleganten *Neubauten* zu den Bahnhöfen der *Märkischen* und der *Freiburger Bahn* (weiter oben die Kaserne des 11. Infanterie-Regiments), dann am Ausgange der Siebenhufenerstrasse an das grosse, 1869 im gotischen Stil neu erbaute städtische (sog. Reich'sche) **Hospital zu St. Trinitatis** (D. 6; 30), gestiftet 1318 und früher nördlich an die *Corpus-Christikirche* angrenzend. Es folgt weiterhin am Stadtgraben das grosse, im Rohbau aufgeführte **K. Gerichtsgebäude und Gefängnis** (F. 6; 18), in den Jahren 1886 und 1887 nach Osten bis an die Museums-Strasse erweitert.

Südlich vom Amtsgericht auf dem wohlgepflegten Museumsplatze steht das aus Beiträgen des Staates, des Provinziallandtages und der Provinz nach einem Plane von *Rathey* von diesem selbst erbaute, von *Brost* und *Grosser* vollendete und am 25. Juni 1880 eröffnete

Museum der bildenden Künste.¹⁾

Die ornamentalen Bildhauerarbeiten, wie der Fries am Aeusseren (Tiere mit Genien zwischen Rankenwerk) und die

¹⁾ Geöffnet an Wochentagen (ausser Montag) von 10—2, an Sonntagen von 11—2 Uhr; an hohen Festtagen geschlossen.

Figuren über den Bogenthüren im Treppenhaus sind Schöpfungen *Otto Lessings* in Berlin (des Sohnes *Carl Friedrich Lessings*†), sämtliche Malereien (in Caseinfarben ausgeführt) Werke *Johannes Schallers* daselbst. Die 4 Giebelfiguren sind zur Hälfte von Prof. *R. Härtel* und von *H. Michaelis* hier gefertigt. Die Kolossalmodelle im Vestibül: *Dürer* und *Michel Angelo* sind von *Härtel*. Der Zweck des Museums ist, den Kunstgeschmack zu heben und zu verallgemeinern »durch eine Sammlung besonders moderner Kunstwerke und daneben durch eine kunstgeschichtliche und kunstgewerbliche Bibliothek sowie durch eine Sammlung von Nachbildungen bedeutender Werke aller Zeiten.«

Das glänzend ausgestattete *Treppenhaus* soll den Eintretenden sofort in eine Festtagsstimmung versetzen. Wand- und Glasmalereien wie kostbare Stuckaturen fesseln den Schritt. In dem Kuppelgemälde übernimmt Eros (die Liebe), während die Parzen schlummern, die Fortleitung des Lebensfadens und lässt Blumengaben über die Welt streuen. Die Erleuchtung aber kommt von dem höchsten Gotte (in den 4 Zwickelgemälden): Prometheus raubt Zeus, welcher neben Juno ruht, das himmlische Feuer (1), um es im Dienste der Menschheit und zum Staunen derselben zu verwenden (2); dafür an den Felsen geschmiedet, wird er, während der Gottesvogel herbeifliegt, um an seinem Leben zu zehren, von den Oceaniden bejammert (3); da vergiebt ihm Zeus und lässt ihm die Bande lösen (4). In den zentralen Teilen der 4 grossen halbkreisförmigen Glasfenster sind die Wappen der Hauptteile Schlesiens angebracht, nach N. Glatz, nach O. Niederschlesien, nach W. Oberschlesien, nach S. die Oberlausitz. Sechs Künstlerporträts in oblonger Umrahmung schmücken den breitesten Teil des Frieses. Ueber den je 3 Portaleingängen wiederholen sich folgende Gruppen: Eule zwischen einem unterrichtenden Paar (Unterricht); Flammenbecken, von einem Genius getragen, zwischen Glaube (weiblich, mit Flügeln und Kruzifix) und Wissenschaft (männlich, mit Flügeln, Fackeln und dem Saisbilde); und endlich abermals eine Eule, umgeben von sinnenden Gestalten (Forschung). Im Treppenhaus sind die Marmorbüsten vom Minister *Hoym* und vom Bildhauer *August Kiss* (diese von *Karl Bläser*), in Bronze die mediceische Venus, der Apollino, die kauernde Venus, Iiebe, und die Gedenktafel zur Erinnerung an die Anwesenheit des Kaisers (Sept. 1882) untergebracht.

Im *I. Stock* befindet sich rechts vom Eingange (östlich) ein Zimmer für kunstgewerbliche Gegenstände, die vor der eigentlichen Gründung des Museums zusammengekauft, eine besondere, mit dem Gros der Sammlungen in keinem Zusammenhang stehende Abteilung bilden, die nicht vergrössert wird. Zu nennen sind *gotische und Renaissance-Schnitzschränke, Majoliken, Gläser, Gold- und Silberarbeiten, getriebene Metallarbeiten (zum Teil Nachbildungen), in der Mitte die bronzene Reiterstatuette Peters d. Gr. auf hohem Postament. — Es folgt ein

grosser Saal für Kunstdrucke mit einer Kupferstich- und Photographien-sammlung; darunter allein gegen 30000 Stiche, welche der Stadt Breslau gehören, über 5500 Photographien nach Handzeichnungen alter Meister, und fast die gleiche Zahl von Photographien nach den bedeutendsten Oelgemälden aller Sammlungen, sowie eine reiche Bibliothek kunstwissenschaftlichen und kunstgewerblichen Inhaltes, zur sofortigen Benutzung an Ort und Stelle. An den Schränken und auf den Staffeleien wird mit dem Aushängen der Blätter gewechselt. — Links vom Eingang tritt man in den Saal mit Abgüssen von Hauptwerken der italienischen Meister *Giovanni Pisano, Donatello, L. della Robbia* und *Michel Angelo* (Moses, Pieta). — Es folgt der grosse Antikensaal mit Abgüssen der berühmtesten plastischen Schöpfungen der alten Welt, einer Auswahl des Besten und Schönsten aus allen Museen. — Im anstossenden Raume sind einige Abgüsse deutschmittelalterlicher Meisterwerke von *Adam Kraft, Veit Stoss, Peter Vischer* (Sebaldugrab), sowie neuerdings das **Grabmal Heinrichs IV.* in der Kreuzkirche in Gips zur Aufstellung gelangt.

Im *II. Stock* sind, abgesehen von der durch ebensoviel Lebenswahrheit als Wärme ausgezeichneten Marmorbuste Kaiser Wilhelms von *Reinhold Begas*, fast ausschliesslich Oeigemälde untergebracht. Es seien genannt Friedrich d. Gr. in der Schlosskapelle zu Charlottenburg von *O. Begas*, der Rheinübergang 1814 von *W. Camphausen*, Kaiser Wilhelm am Grabe seiner Eltern von *A. v. Werner*, Polnische Pferde von *H. Feddersen*, Herbstlandschaft von *Val. Ruths*, die Freiwilligen vor Fr. Wilhelm III. 1813 von *J. Scholtz*, Alte Synagoge in Prag von *C. Grab*, Inneres der Sebaldukirche in Nürnberg von *F. C. Mayer*, Heimkehrende Viehherden von *F. Volz*, die Gefangennehmung Luthers von *F. Graf von Harrach*, Skizzen und Studien von *A. Dressler*, Ruhe im Frühlingswalde von *Kröner*, C. v. Holtei von *O. Kreyher*, Graf York von Wartenburg von *Rothe*, Gneisenau von *König*, eine grössere Anzahl Niederländer wie *Albert Cuyp, Jan Steen, Jan van Goyen, Jan Wynants, Art van der Neer, Jacob Ruysdal, Philipp Wouwermann, Paul Potter*: — die Heimkehr von *Beisch*, das Rathaus zu Breslau von *A. Wölfl*, Hopfenpflücker von *R. Hirt*, die Huldigung in Breslau am 7. November 1741 von *A. Menzel*, Johannesabend von *G. Spangenberg*, Burg Schweinhaus von *E. v. Stowerofsky*, Waldfrieden und Waldeinsamkeit von *A. Dressler*, Gewitter im Frühling von *Th. Hagen*, Ochsenfjord von *A. W. Leu*, Morgen im Walde von *F. Volz*, Petrus verleugnet Christum von *F. Graf Harrach*, Hildesheim von *A. Achenbach*, Landschaft von *Scherres*, Palast der Königin Johanna bei Neapel von *O. Achenbach*; — Im Herbst von *L. Willroider*, die Porträts des Grafen C. v. Hoverden, Kahlert, Schönborn und Ebers von *Resch*, Medea von *A. Feuerbach*, Unterricht von *W. Lindenschmidt*, Gefangennehmung Christi von *C. Begas*, Mongolenschlacht vor Liegnitz von *C. Wohnlich*, Todesurteil des Grafen Tobern Oxe von *C. Petersen*, Finsterarhorn von Graf *Kalckreuth*, Heiligtum des Herakles von *A. Böcklin*, Raftsund in Norwegen von *C. O. Osterley jun.*, Felicitas und der Schlaf von *J. J. Hübner*, die Vincenzkirche von *A. Wölfl*, einige Figurenbilder von *H. Bayer*, Quartett von

F. C. Cretius, einige Blumenstücke von Frau *A. Storch*, Marine von *C. Gudin*, Gefecht bei Nachod von *Chr. Sell*, Mädchen mit Amor (drei Bilder) von *Dreber*, Wald von *Ch. Hoguet*, Morgenlandschaft von *Carl Lessing*, ein Altar von *Heemskerck*, das Porträt Graf Moltkes von *H. v. Angeli*, Nordseestrand von *E. Duecker*, An der Nordsee von *A. Achenbach*, Waldbach von *A. Calame* und *Verboeckhoven*, Ruhe auf der Flucht von *A. Hertel*, Strand von Rügen von *H. Ende*, die Capella Palatina von *Chr. Wilburg*, Ueberfall von Seeräubern von *A. Boecklin*, Kaiser Wilhelm von *G. Richter*, Magelhaen-Strasse von *C. Saltzmann*, Kaiser Friedrich und Kaiserin Viktoria von *H. v. Angeli*, Königin Luise mit ihren Söhnen in Luisenwahl von *Karl Steffek*, **Passini*, Neugierige, Mater dolorosa von *Gabriel Max*. — Die Gemälde sind teils Erwerbungen des Museumskuratoriums, teils fiskalisches Eigentum, teils Eigentum des schlesischen Kunstvereins, teils Geschenke.¹⁾

Im 2. Stockwerke des Museums befindet sich ferner der Saal mit *alten Gemälden*, unter denen mehrere sehr wertvolle, dann die *Gemäldeausstellung von Th. Lichtenberg* und in einem geräumigen Vorsaal vor derselben der grosse in Oel ausgeführte Karton **der Krieg gegen Frankreich 1870—71** von *Anton von Werner* zu dem Mosaikgemälde an der Siegessäule in Berlin, ein Geschenk des Kaisers.

Im Erdgeschoss des Museums der bildenden Künste auf der Ostseite, dem Eichbornschen Parke gegenüber, befindet sich das

Museum schlesischer Altertümer.²⁾

Vor mehr als 75 Jahren als eine königliche Anstalt ursprünglich gegründet, ist es seit 1858 in die Hände eines Vereines übergegangen, welcher, gegenwärtig aus mehr als 600 Mitgliedern bestehend, das Museum immer mehr zum Sammelpunkte provinzialer und allgemein kunstgewerblicher Altertümer gemacht hat. Von allen Behörden auf das freigebigste unterstützt und gefördert, sind die Sammlungen des Museums gegenwärtig auf mehr als 50000 Gegenstände angewachsen, welche durch Ueberweisungen, Ankäufe und Geschenke zusammengekommen sind.

Im Hofe sind *Architektur- und Skulpturreste* aufgestellt: In der Mitte ein *Thorbogen* von der Bischofstrasse mit einem *Bogenfelde* vom ehemaligen Vinzenzklöster auf dem Elbing, beides aus dem 12. Jahrh., daneben noch andere Fragmente aus derselben Zeit; an der Südseite

¹⁾ Rechts vom Eingange ist von *Br. Richter* eine Verkaufsstelle für Photographien von Gemälden des Museums eingerichtet.

²⁾ Geöffnet täglich von 11—1, ausser Sonnabend. Vereinsmitglieder, die jährlich mindestens 6 Mk. zahlen, haben freien Zutritt und erhalten die Vereinszeitschrift »Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift.« Andere zahlen 50 Pf. Eintrittsgeld. Ausserhalb der gewöhnlichen Besuchszeit beträgt dasselbe für alle Besucher 1 Mk. Bureaustunden von 8—3 Uhr.

Gotisches (Wappenteile, Grabstein der Ursula von Brandenburg); an den beiden Langseiten Architektur-Stücke aus dem 16. bis 18. Jahrh., darunter mehreres aus der Frührenaissance, wie die Säulen aus der »Krone« am Ringe und die aus Liegnitz. Die »gelbe Marie« von 1578. Die Madonna aus Liegnitz aus dem XIV. Jahrh. Viele Grabsteine. Schmiedekreuze aus dem 18. Jahrh.

In dem *Saal der vorgeschichtlichen Altertümer* ist ein guter Teil derjenigen Gegenstände vereinigt, welche man seit etwa 70 Jahren aus den heidnischen Begräbnisplätzen und den Burgwällen in Schlesien ausgehoben hat. Sie reichen in das erste Jahrtausend unserer Zeitrechnung und weiter zurück, wo unsere Vorfahren ihre Toten meist verbrannt, viel seltener beerdigt haben. Die mannigfaltigsten Gegenstände, welche man den Aschenurnen als Totengeschenke beigab: Gefässe verschiedenster Form und Bestimmung, zum Teil noch mit Speiseresten, Schmucksachen, allerhand Gerät, Waffen, Spielzeug, von Thon, Stein, Gold, Silber, Eisen, *Bronze*, Bernstein, Blei und anderem Stoff sind in den Schränken nach Kreisen und Fundorten zusammengelegt, sodass sich die Ortsnamen wie auf einer Landkarte zusammenschliessen. Ein Kreisverzeichnis an der Thür weist zurecht. Der verschiedene Charakter der einzelnen Gegenden springt sofort in die Augen. Der Kreis Ratibor hat fast allein Feuersteinwerkzeuge geliefert, die Kreise Breslau und Schweidnitz haben die interessantesten Bronzen, die Kreise Neumarkt und Lüben die feinsten Gefässe. In den mittleren Schränken sind die Funde aus dem Kreise Breslau, die »schlesischen« (ohne nähere Ortsangabe) und die »auserschlesischen Sachen«, sowie einige ganze schlesische Gräber untergebracht; ausserdem noch Skelette aus Klein-Tinz in ursprünglicher Betung, Mahlsteine, endlich auch Basalte von der Jägerndorfer Glasburg ausgestellt. Die in den Jahren 1886 und 87 in **Sackrau* bei Hundsfeld ausgehobenen bedeutsamen *Grabaltertümer* aus der Zeit der beginnenden Völkerwanderung sind augenblicklich noch mangels anderweitigen Platzes in der Abteilung kirchlicher Altertümer in Glaskästen ausgestellt. Die bisher kaum bekannten Dreirollenfibeln, ein figural geschmücktes bronzenes Viergestell (1 m hoch), kostbare Millefiorigläser, viele goldene und silberne Schmucksachen feinsten Ausführung lassen den Fund als einen der bedeutendsten, die je gemacht sind, erscheinen. Sine wegen allein sollte kein Fremder es versäumen, dem Museum schlesischer Altertümer einen Besuch abzustatten (siehe *Grempler*, Der Fund von Sackrau, Brandenburg a./H. und Berlin 1886). — Ein aus der Tiefe von 8 m bei Cosel O.-Schl. zu Tage geförderter Kahn (Einbaum) von fast 9 m Länge ist im Hofraum zur Aufstellung gelangt.

Im *Saal für kirchliche Altertümer* hat man die gewöhnliche Dreischiffigkeit der Kirchen festzuhalten gesucht. Das nördliche, breite Fenster enthält eine Menge kostbarer Glasmalereien vom 14. Jahr. an (Sponsberg). In der Nähe liegen auf einem Doppelpult Chorbücher und kirchliche Drucke vom 14.—17. Jahrh. (ein Missale in Mainz von *Peter Schöffler* 1496 für das Breslauer Bistum gedruckt); oben stehen gotische Sammelbüchsen, Leuchter und ein Tintenfass. Sehr wertvoll sind das schrank-

artige Chorpult mit Intarsien aus dem Ende des 16. Jahrh., die *drei Marien von Alabaster aus dem 14. Jahrh. und die beiden grossen Marienaltäre, um das Jahr 1500 entstanden. — Der doppelflüglige **Barbaraaltar* von 1447 ist noch vollständig unberührt und ein höchst bedeutendes Werk schlesischer Malkunst. Zahlreiche Altarbehänge, Kelchtücher, Kaseln, das kostbare *Rückenkreuz mit Reliefstickerei aus der ehem. Ratskapelle und andere kirchliche Gewandstoffe, vorwiegend aus dem 15. Jahrh., sind überall ausgebreitet (oder in Truhen verwahrt) und gewähren eine Anschauung von den glänzenden Kultusformen und dem Reichtum vergangener Zeiten. Die Kronleuchter reichen vom 15. bis ins 18. Jahrh., die Gobelins gehören dem 15. und 16. Jahrh. an. Der Pretiosenschrank ist mit Altargefässen und Reliquienbehältnissen zum Teil noch aus dem 15. Jahrh. gefüllt. Die grosse **Pieta* von Kalkstein ist von 1384, der **Stanislausaltar*, eines der bedeutendsten schlesischen Schnitzwerke, von 1507. Die kleine Orgel aus Wahlstatt stammt aus der Mitte des 17. Jahrh. — Der zwischen der Abteilung für vorgeschichtliche Altertümer und dem kirchlichen Saal liegende, wenig gut beleuchtete Raum enthält groteske Holzschnitzereien aus dem 15. Jahrh.: einen Calvarienberg aus der Nikolaikirche in Brieg und Christus auf dem Esel (Palmesel) aus der Maria Magdalenen-Kirche.

Im *Vestibül* und in den angrenzenden Teilen des folgenden grossen Saales ist die *Waffen- und Rüstsammlung* aufgestellt, thunlichst nach Zeiträumen geschieden. An der Wand links vom Haupteingange ist das Mittelalter repräsentiert: Schwerter vom 13.—15. Jahrh. (ein Tartarschwert von 1241, Zweihänder, ein Hifthorn aus dem 14. Jahrh., Stein- und Eisenkugeln, Armbruste, Winden, Hellebarden, Streitäxte, Streitkolben und Flegel aus dem 15. Jahrh. Die nächste Wand mit zahlreichen Rüststücken, Hellebarden und Partisanen (ein prachtvoll geätzter Harnisch mit zugehörigem Helm und ebensolchem Sattel), Schwertern u. s. w. gehört zumeist dem 16. Jahrh. an, die gegenüberliegende dem 17.; die ritterlichen Grabsteine sind nach alten Farbenspuren neu bemalt. — Mehrere ganze Rüstungen, darunter auch Kinderrüstungen, vervollständigen das Bild der spätmittelalterlichen Bewaffnung. Eine grosse Menge von Steinkugeln, die zum grösseren Teil Belagerungszwecken gedient haben, sind im Hofraum zu einer Pyramide zusammengestellt.

Im *südlichen, grossen Saal* breiten sich an der Wand links vom Eingange Waffenstücke aus dem 18. Jahrh. (viele Fridericianische Spontons) aus, an der Wand rechts Trophäen aus den Jahren 1864, 66, 70 und 71. In dem weissen Schrank sind Uniformstücke und Waffen aus den Freiheitskriegen untergebracht; daneben Erinnerungen von der Bürgerwehr von 1848; in dem einen Kasten an der Säule kleine Erinnerungen an das Jahr 1813, unter anderem die bekannten eisernen Trauringe und eine Locke der Ferdinande von Schmettau.

Die dem Schrank von 1813 benachbarte Holzwand ist mit Jagd- und Scheibengewehren (Vogelflinten) sowie Armbrüsten, zum Teil kostbarster eingelegter Arbeit (Elfenbein und Schildpatt) be-

deckt. Zwei grosse Vitrinen an der Fensterseite enthalten Frauen- und Männerkleidungsstücke aus dem 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts, unter ersteren eine schwere Goldhaube aus den Strickerhäusern bei Schreiberhau. In dem dritten Glasschrank ist die reiche Sammlung schlesischer Bauernhauben des Herrn von Thielau auf Lampersdorf (†) untergebracht. Die ihm gegenüberliegende Wand bedecken Musikinstrumente (schöne Mandolinen); an der anstossenden Wand sind die gerichtlichen und bergmännischen Altertümer (Richtschwerter, Paradehauen) angebracht, höher oben Schüsseln, meist aus Bauern-Majolika und Fayence. Der kolossale Barock-Ofen mit dem reichen, figuralen Schmuck stammt aus Adelsbach bei Waldenburg. Die grossen Schränke vor den Fensterpfeilern füllen Majoliken, Fayencen, Porzellane und Gläser aus verschiedenen Jahrhunderten. Von letzteren seien hervorgehoben die Emailhumpen des 16. und 17. Jahrh., das geschnittene »Hedwigsglas« aus dem 13. Jahrh. und die geschliffenen schlesisch-böhmischen Gläser; von ersteren einige italienische Majoliken, rheinische Thonkrüge, Alt-Meissener und Berliner Porzellane. Kacheln, meist aus der Zeit der Renaissance, sind an die Fensterwände angelehnt oder bedecken zusammen mit Tellern und Schüsseln die Böden der Schrankunterbaue. Auf den Simsens der Schränke stehen zahlreiche Krüge, meist aus Fayence. Ein besonderer Kasten birgt eine reiche Sammlung von Fächern und Aehnlichem aus dem 18. und dem Beginn des 19. Jahrh. Spitzen, Proben von Stoffen und Stickereien, Nipp- und Schmucksachen (Ringe, Dosen), Paradowaffen, Gürtel, Bestecks und mathematisch-astronomische Instrumente liegen in den Schrankpulten aus.¹⁾

Den Eingang ins *Renaissancezimmer* bildet ein geschmiedeter Bogen aus dem 17. Jahrh., neben welchem Tafeln mit Schlossereien, namentlich Schlüsseln und Schlössern vom 14.—17. Jahrh. senkrecht angebracht sind. Die Renaissance Räume selbst füllen Möbel und Hausrat des 16. und 17. Jahrh.: Das grosse Himmelbett mit schönen Intarsien im Stil der Spätrenaissance, zwei Tische mit eingelegten Platten und sogen. Hundekasten, en relief geschnitzte Truhenvorderseiten, Innungstruhen, Kabinets u. a. Auf den Tischen stehen eine Sammlung ausgezeichneter altfranzösischer Wachsbossierungen neben solchen des 17. und 18. Jahrh. und ein kupferner Krug von 1595, ein Meisterstück der Treibekunst. Ein grosser Glasschrank enthält zahlreiche schöne Metallarbeiten, so namentlich einen Tafelaufsatz (Winzer), das Werk eines Breslauer Goldschmieds von 1602; ein »Hedwigsglas« in edelster Renaissancefassung, gegossene und gravierte Zinnteller. Zwei mächtige Zinnkannen, die eine noch gotisch (1497), die andere (1511) bereits in Renaissance-Formen ornamentiert, flankieren den Eingang nach dem letzten Raume, in dem die Barock-, Rokoko- und Empire-Altertümer vereinigt sind.

¹⁾ Die in jüngster Zeit in Angriff genommene Neuordnung des Museums wird manche Veränderung in der Aufstellung gerade dieses Teiles der kunstgewerblichen Sammlung notwendig machen.

Die *Empirezeit* ist besonders charakteristisch vertreten durch einen schweren Schrank mit Intarsien, das *Rokoko* durch einen Schreibsekretär, mit bunten Hölzern ausgelegt, das 17. *Jahrh.* durch die reich vergoldete Bettstelle eines Abtes von Leubus. Die Wände schmücken zahlreiche Bilder, so der kolossale Kupferstich von Rugendas von 1726: Karl VI.; in das Fenster ist eine schadhafte Glasmalerei von dem schlesischen Meister A. Hoecker (Madonna mit dem Kinde) eingelassen. Fayencen (zum Teil Alt-Proskau), einige gute Boule-Arbeiten u. a. ist auf die kleineren Tische verteilt. Ledertapeten und Gobelins bilden die Scheidewand zwischen diesem letzten und dem vorhergehenden Raume. — In den beiden Münz-Schautischen ist ein Teil der schlesischen Münz- und Medaillensammlung des Museums ausgestellt, der zweite Teil dieses durch den Ankauf der grossen von Saurma'schen Sammlung nunmehr bedeutendsten schlesischen Münzkabinetts wird in einem Schrank im Amtszimmer unter Verschluss gehalten und von Zeit zu Zeit mit jenem gewechselt. — In den Schüben und Schränken der beiden letzten Räume werden Fahnen, Stoffe, Spitzen, männliche und weibliche Kleidungsstücke, welche wegen Raum mangels nicht ausgestellt werden, verwahrt. — Im Amtszimmer ist die Bibliothek des Museums und die Sammlung der Abbildungen untergebracht, ausserdem stehen hier noch der Schrank mit der Siegel- und Siegelabguss-sammlung sowie der mit den verkäuflichen Siegelabgüssen.

Die neue **Synagoge** (F. 6; 72), nach dem Plane *Opplers* (eines Breslauer, der in Hannover lebte) erbaut und 1872 vollendet, ist ein ausgezeichnete, künstlerisch durchgeführter Centralbau im romanischen Stil. Die 60 Meter hohe Kuppel ruht auf vier Sandsteinpfeilern.

Die *Tauenzienstrasse* wie der nahe *Salvatorplatz*, die parallele *Gartenstrasse*, die *Kaiser Wilhelmstrasse*, im ganzen die *Schweidnitzer Vorstadt*, bieten eine Reihe trefflicher Neubauten, so jetzt auch das neue *König-Wilhelms-Gymnasium* auf der Sonnenstrasse 11.

Auf dem mit gärtnerischen Anlagen geschmückten **Tauenzienplatze** (F. 6; XIX.) gehen wir an dem von *G. Schadow* 1795 hergestellten, schon sehr verfallenen Denkmale des Helden vorbei, der 1760 Breslau so standhaft gegen die Oesterreicher verteidigte.

Weiterhin südöstlich vom Tauenzienplatze fällt uns der **Zentral-Bahnhof** (H. 6; 4) mit seinen Türmen in die Augen. Er ist im gotisierenden Burgstil gehalten.

Dem Bahnhof gegenüber, am Anfang der Neuen Taschenstrasse, befindet sich das **Kgl. Staatsarchiv** (Amtsstunden täglich von 8 bis 1 Uhr.)

Südlich von demselben auf den Teichäckern liegt die ev. **Salvatorkirche** (H. 7; 29), in mittelalterlichen Ziegel-

rohbau-Formen neu erbaut. Ihre Vorgängerin, welche, eine Fachwerk-Kirche, abgebrannt ist, stand auf dem kleinen Salvatorplatze in der Nähe des Schweidnitzer Thores. Die neue Kirche ist im Chor durch drei Fenster mit Glasmalereien, ein Geschenk des Stadtrat *Friebe* (†), geziert.

IV. Die Sandvorstadt.

(Plan G—K. 2 u. 3.)

Auf der *Sandinsel* befindet sich das Hauptdenkmal derselben, die gotische kath. ***Sandkirche** (G. 3; 46), eine Marienkirche, (Glöckner Sandstr. No. 6). Sie ist ein grossartiger, kühn und leicht emporstrebender, herrlicher Bau aus der 2. Hälfte des XIV. und dem XV. Jahrhundert (eingeweiht schon 1369 durch Bischof *Przeczlaus*), der besonders im Innern von schöner Wirkung ist, eine sogen. Hallenkirche mit drei fast gleich langen und gleich hohen Schiffen; der wenig vorspringende Mittelchor ist mit fünf Seiten eines Achteckes, die Seitenchöre sind mit drei Seiten eines Sechseckes geschlossen; jenes ist mit Sterngewölben eingedeckt, diese weisen sehr komplizierte, mit ihren Scheiteln springende *Gewölbe* auf, wie sie auch die Kreuzkirche und etwas einfacher die Minoritenkirche hat. Die *Konsolen* für die Gewölbansätze in den Seitenschiffen sind höchst mannigfaltig mit *Engelsgestalten* verziert, und an den Mittelpfeilern sind schöne, grosse *Konsolen* mit alttestamentalischen *Brustfiguren* und prächtigen *Baldachinen* angebracht, unter denen aber die Statuen fehlen. Dem südlichen Turm ist die Spitze im Brande von 1791 verloren gegangen, der nördliche ist nur im Unterbau zur Ausführung gekommen. Die dreiteiligen Fenster zeigen reiches, zum Teil schon aus Fischblasen bestehendes Masswerk, im unteren Teile sind sie mehrfach vermauert. Die Sakristei sowie die angebauten Kapellen sind Schöpfungen des XV. bis XVII. Jahrhunderts.

Ueber der Thür der Sakristei ist ein Bogenfeld, welches aus der ersten in der Mitte des XII. Jahrhunderts erbauten *Peter Wlast'schen* (?) Sandkirche stammt und später hier eingemauert worden ist: es ist ein Steinrelief mit einem **Votwilde*, die Stiftung der Kirche durch *Maria*, die Gemahlin *Peters*, und *Swentoslaus*, ihren Sohn, darstellend, eines der ältesten Skulpturwerke der Stadt. Der fein gearbeitete *Grabstein* des Abtes *Fuchs* († 1620) aus rotem Salzburger Marmor mit der lebensgrossen Figur des Stifters in reicher Amtstracht befindet sich in der Nähe des Hochaltars, der *Taufstein* (um 1500) in der Nähe des Westportals. Eine *Pieta* aus Kalkstein aus dem 14. Jh. Die barocke Ausstattung des

Innern, so die *Kanzel* aus Stuckmarmor, gehört dem Ende des XVII. und dem XVIII. Jh. an. Mehrere *Altarbilder* von *Willmann*, dem fruchtbaren »schlesischen Apelles«. Beschädigter *Intarsien-Schrank* in den Formen der deutschen Renaissance aus dem Anfang des XVII. Jh. in der Sakristei. Bedeutende *Orgel*.

An die Kirche stösst südlich das im Anfang des XVIII. Jahrh. in einfachen barocken Formen neu erbaute, grosse Sandstiftsgebäude (Portalbau mit Säulen), jetzt die **Königliche Universitäts-Bibliothek** (G. 3; 10), die sehr bedeutend (300000 Werke, 3000 Bände Inkunabeln und etwa ebensoviel Manuskripte) und an historischen, theologischen und anderen Prachtwerken vorzüglich reich ist.¹⁾ In demselben Gebäude befindet sich auch die Königliche Sammlung von ***antiken Gipsabgüssen**: (Meldung beim Direktor dasselbst; offen ist sie im Sommer täglich von 11—1 und Sonntags von 3—5 und Montags von 5—7 Uhr; im Winter Sonntags von 11—1 und 2—4, Montags und Donnerstags von 11—1 Uhr).

Besonders hervorzuheben sind: *Gruppe des Laokoon*, *Apoll von Belvedere*, die *Aphroditen von Cnidos*, *Capua und Milo*, *flötenblasender Faun*, *Diana von Versailles*, *Borghesischer Fechter*, *Silen mit dem Bacchuskinde*, *Faun und Gruppe von Ildefonso*, *Apollino*, *farnesischer Herkules*, *der molossische Hund*, *Dresdner Pallas*, *Ariadne auf Naxos*, *der Berliner Adorante*, *Musen und Nymphen*, *Zeuskopf von Otricoli*, *Funo Ludovisi*, *Fries*, *Metopen und Giebelfiguren vom Parthenon*, *Psyche*, *Niobiden und deren Büsten und Köpfe*, *Alexanderkopf*, *Löwen von Mycenä*, *die Aegineten*, *Hermes von Praxiteles* u. a.

Gegenüber das **Annenhospital** (G. 3), bis 1818 Kirche, mit hübscher, spätgotischer *Doppelthür* und der marmornen *Grabplatte* des Stifters, des Abtes vom Sandstift: *Johannes von Prag* († 1386).

Das kath. **Seminar** (G. 3) mit einer freundlichen, 1688 gegündeten Kirche (Nonnenkirche zu St. Jakob) ist mehr gegen die Sandbrücke hin gelegen.

Ueber die Dombrücke hinter der Sandkirche gelangt man in den ältesten Teil der Stadt, auf die sogen. *Domininsel* (die jedoch seit 1815 keine Insel mehr ist, da ein Oderarm östlich vom Dom zugeschüttet worden). Wir begeben uns zunächst in den ausgezeichneten, gotischen kath. ***Dom zu St. Johannes Baptista** (H. 3; 34) (Meldung Domstrasse 9). Das dritte Gebäude auf derselben Stelle, ist er dreischiffig mit Andeutung eines Querschiffes; die fast durchgängig mit

¹⁾ Leihtage täglich von 11— $\frac{1}{2}$ 2, Lesetage täglich von 9—4 Uhr.

einfachen Kreuzgewölben bedeckten Seitenschiffe laufen rechteckig gebrochen hinter dem platten Chorschluss zusammen; die ältesten Teile: das *Presbyterium* mit dem Umgange und einige Figuren an der *Vorhalle* im W. stammen aus der Mitte des XIII. Jahrh. und sind frühgotisch, zum Teil noch romanisierend, in Einzelheiten von hervorragender Schönheit, so besonders die *Blätterkapitäle* der Säulenbündel im Chor. Im XIV. Jahrh. baute man das *Langhaus* und die zwei nach dem Brande von 1759 stumpfbedachten *Westtürme*, grösstenteils im Stil der ausgebildeten Gotik. Die gegenwärtige Ausstattung des Domes und die Gewölbe des Langhauses stammen aus dem XVII. und XVIII. Jahrh. Zahlreiche weitere Anbauten lehnen sich an den Hauptbau an: Gegen 1361 ward die östlich heraustretende schöne *Marien-Kapelle* (Kleinchor) zugefügt, sie wurde 1369—1371 durch *Simon von Gnichwitz* im Auftrage des Bischofs mit Fresken (jetzt verschwunden) geschmückt. — Im XIV. und im XV. Jahrh. errichtete man auch zwischen den Strebefeilern die zum Teil sehr schönen *Kapellen*. — Die südöstliche *Elisabeth-Kapelle*, in der eine gute Elisabeth-Figur aus Marmor von *Floretti*, einem Schüler *Berninis*, sich befindet, sowie die nordöstliche *Kurfürstliche Kapelle* mit ihrer glänzenden Ausstattung im Stil der Zeit sind um 1700 entstanden.

Auch *Wandgemälde* haben sich aus alter Zeit an den Chorwänden und Gewölben unter der Tünche erhalten; das an dem nordöstlichen Turm ist 1875, wo auch die von *Lüdecke* stilgemäss durchgeführte, hauptsächlich das Innere des Chors betreffende grosse allgemeine Restauration beendet worden ist, entdeckt und ergänzt worden.

Wichtigere Werke der Bildnerei und Malerei¹⁾ sind: im Chor die gravierte *Messinggrabplatte* des Bischofs *Heinrich von Wladislaw*, Herzogs von Schlesien († 1398); der jetzt gotisch eingerahmte *Hochaltar* im Renaissancestil des XVI. Jahrh., vom Bischof *Andreas v. Jerin* 1590 errichtet (die silbernen Figuren sind vom Breslauer Goldschmidt *Paul Nitsch* im Jahre 1590 für 30000 Mk. angefertigt). — Rechts vom Hochaltar (auf der Evangelienseite) ist die schöne *Messinggrabplatte* des Bischofs *Rudolf von Rüdeshelm* († 1482) und links die des Bischofs *Peter Novag* († 1456), letztere wahrscheinlich ein Werk *Hermann Vischers*, des Vaters *Peter Vischers*. —

¹⁾ Wir suchen zuerst das Presbyterium auf und treten dann in das südliche Seitenschiff, und nach Besichtigung der östlichen Kapellen in das nördliche.

Daneben auch das Epitaph des Bischofs *Andreas Jerin* († 1596), des Schöpfers des Hochaltars, eins der bedeutendsten Monumente Breslaus. — Die prächtigen *Chorstühle* mit den Namen und Wappen der Breslauer Bischöfe vom sagenhaften *Gottfried* an stammen aus dem Jahre 1631. — Die den Chor abschliessende *Balustrade* mit der Thür von eisernem Sprengwerk und den Figuren der vier Kirchenväter sind das Geschenk eines Grafen *Schaffgotsch* von 1726.

In der *Hedwigs-Kapelle* (südlich) eine *Hedwig* von *Hammacher* und von demselben in einer nördlichen Kapelle ein *Schutzengel*. — An der Nordwand des südl. Seitenschiffes eine *Steinigung Stephani*, »von Guercino«.

Die erste *Sakristei*, in welche man durch die von *Johann v. Thurzo* erbaute sehr reiche **Thür* im Früh-Renaissancestil v. Jahre 1517 gelangt, besitzt drei **Holztafelbilder* des XIV., XV. und XVI. Jahrh. von grossem Werte. In der zweiten über dem Altar ist eine *Madonna* aus Cranachscher Schule. Der **Domschatz* enthält allerhand kostbare Kirchenutensilien, die nur teilweise ins XV. und XIV. Jahrhundert reichen: viele Kelche (ungarisches Email), Reliquiarien, eine prachtvolle Lavabokanne mit Untersatz von 1593, Pectorale, Crucifixe u. a. Drei elfenbeinene **Statuetten*, italienische Arbeiten von bedeutendem Kunstwert, gehören dem XVII. Jahrh. an. — Die Möblierung der Sakristei ist aus dem Jahre 1880.

Die *Marien-Kapelle* (s. Seite 38)¹⁾ birgt ein Kleinod von höchstem Werte: das kolossale **Messingepitaphium* mit der Relief-Figur des Bischofs *Johannes Roth* und mehreren Randfiguren, »gemacht zu nurinberg fon mir peter Fischer im 1496 iar«. — Inmitten der schönen Kapelle ist die 1875 restaurierte **Tumba* ihres Gründers, des Bischofs *Przeclaus von Pogrella* († 1376). Auf dem mit (teilweise neuen) Figuren ringsum geschmückten Unterbau liegt die marmorne Figur des Bischofs. An der Kopfseite ist eine schöne, lebensgrosse *Madonna* mit dem Kinde von *Steinhäuser*, eine Stiftung des Fürstbischofs *Förster* (†), seit 1880 aufgestellt. — In der ersten nördlichen Kapelle das Denkmal des Bischofs *Johann Thurzo* († 1520). Er ruht, sich auf den rechten Arm stützend in vollem Ornate auf einer im XVIII. Jahrh. erneuerten *Tumba*. Material der Rundfigur roter Salzburger Marmor. Die *Kapelle Johannes des Täufers* birgt die herrliche **Madonna unter Tannen* von *L. Cranach*, ausgezeichnet erhalten. — Die *Borromäuskapelle* hat eine fast ebenso grosse **Madonna* auf Pergament mit Goldgrund (italienisch (?), aus dem XV. Jahrhundert).

¹⁾ Die beiden andern östlichen Kapellen s. Seite 31.

Gegenüber an der Chorwand ein *Oelbild*: Christus mit den Jüngern zu Emmaus. — Die *Totenkapelle* mit *Wand-Fresken* von *R. Schall* und *Hammacher*. — Die beiden westlichen Pfeiler zeigen 2 treffliche *Alabaster-Reliefs* (XVII. Jahrh.), auf die Bischöfe *Gottfried* und *Nanker* bezüglich. — Aus Tirol ist im XIX. Jahrh. ein lebensgrosser mittelalterlicher *Cruzifixus* eingeführt (unter dem Vorderturme). Ausserdem mehrere schöne *Altäre* von schlesischem Marmor, zum Teil mit Reliefs von getriebenem Silber (eins von *A. v. Fries*) aus dem XVII. und XVIII. Jahrh. — Die kostbare *Kanzel* hat eine bemerkenswerte *Thür*. — Ein treffliches Werk ist endlich die grosse *Orgel*.

Aussen achte man auf die am Ende des XV. Jahrh. errichtete, 1618 durch Sturm zerstörte und 1875 zum guten Teil neu erbaute westliche *Vorhalle* mit Säulen und Figuren aus dem XIII. bis XV. Jahrh. — Aus dem XV. Jahrh. ist noch der *Baldachin an der Nordseite* über einem Joh. bap. aus dem XIII., neben dem noch *Fresken* aus dem XV. Jahrh. bemerkbar. — An der *Südseite* ist eine *Statue des Vincentius (mit Fresken)* von 1470. — Die Sagen von dem *steinernen Kopfe* in der Nähe des südlichen Turmes, von den *Skulpturen am Hauptportal* und der *Rose auf den Chorstühlen*.

Nördlich vom Dom liegt die kleine, kath. **Aegidienkirche** (H. 3; 32) (Meldung bei den Domglöcknern), das älteste erhaltene Bauwerk Breslaus, einst ein Kollegiatstift. Die Kirche, der Tradition nach eine Stiftung *Peter Wlasts*, stammt aus der Mitte des XIII. Jahrh. Der einfache, mit Streben besetzte Bau besteht aus einem einschiffigen Langhause und einem Chor mit Schluss nach drei Seiten eines Sechsecks. Das Portal der Vorderseite zeigt noch spätromanische Formen. Der Spitzbogen-Fries am Chor war bis vor kurzem noch erhalten.

Innen an der Nordwand ein *Holztafelbild*: ein Cruzifix mit Johannes und Maria aus dem Anfang des XV. Jahrh. und über dem Orgelthor eine *Kreuzigung mit aen Schachern* aus dem Anfang des XVI. Jahrh.

Daneben östlich das alte, dem XV. und XVI. Jahrh. angehörende, gotische **Kapitelshaus** mit einer schönen *Thür* von 1527 und trefflich gewölbten Innenräumen, in denen sich auch die Dombibliothek und das Kapitelsarchiv befinden.

Ueber den hinter dem Dom liegenden, mit Parkanlagen geschmückten **Domplatz** (H. 3; XXIII.) weggehend, gelangt man östlich zu der 1858 von *Langer* neu erbauten, zierlichen Begräbniskapelle zum hl. **Laurentius** (I. 2; 38). Das fürstbischöfl. **Alumnat** (H. 3), enthält eine im gotischen Stil erweiterte, reich ornamentierte, kleine Kapelle.

In der fürstbischöflichen **Residenz** (H. 3; 80) sah man früher unter anderen Kunstwerken auch eine * *heil. Familie* von Andreas *Müller* und *Gobelins* aus dem XVIII. Jahrh.

Begeben wir uns jetzt in die got. kath. * **Kreuzkirche** (G. 3; 37), einen trefflichen Ziegelrohbau in Kreuz- und Hallenform, in schöner, ursprünglicher Erhaltung (Meldung Domstrasse 21 beim Glöckner). Ueber die leichte Freitreppe südlich durch ein spätgotisches, stark beschädigtes *Portal* mit Fialen-Bekrönung eintretend, gehen wir zunächst in das einschiffige *Presbyterium* und nehmen hier das berühmte, 1866 restaurierte und von einem neuen Gitter eingeschlossene **Grabmal* des Stifters, *Herzog Heinrichs IV.* (s. S. 3 u. 31), bald nach seinem Tode (1290) aus Kalkstein errichtet, in Augenschein. Die Grabfigur im Zeitkostüm ist voll Wirkung, nicht minder auch die 21 Figuren an den Seitenwänden. Die Schilde zeigen den schlesischen und polnischen Adler. — Die *Gedächtnistafel* auf den Herzog, jetzt an der Orgelseite aufgehängt, ist um 1290 geschrieben. — Das südliche *Chorschlussfenster* enthält seit 1858 ein vom Grafen *J. A. J. Hoerden* (†) gestiftetes, hauptsächlich in der K. Berliner Glasmalerei-Anstalt, zum Teil hier von *Seiler* angefertigtes, sehr gelungenes Glasgemälde zum Andenken an den Kardinal-Bischof *Diepenbrock* († 1853).

Der neue grosse, 1866 hergestellte zierliche *Hochaltar* ist von *Langer* gezeichnet, das Bild der hl. Helena darin von *Schraudolf* in München. Das *Chorgestühl* stammt aus dem Jahre 1865. In der vorderen Sakristei ist ein steinernes *Tabernakel* aus dem XIV. Jahrh., und in der zweiten grösseren mit den kühnsten Gewölben aus dem XIV. Jahrh. zeigt man ein elfenbeinernes **Kruzifix* von vorzüglichem Kunstwerte und mehrere metallene *Kreuze* und *Reliquiarien* aus dem XV. und dem Anfang des XVI. Jahrh.; ebenso eine sagenhafte Wurzel und ein **Riesenbein*.

Der ganze westliche Teil der Kirche gehört dem XIV. Jahrh. an, während der Chor schon 1295 geweiht wurde. — Werfen wir noch einen Blick auf das interessante *Tympanum* (die heil. Dreieinigkeit mit *Heinrich* und seiner Gemahlin *Mathilde*) über der nördlichen, nach aussen hin durch den Sakristei-Vorbau verdeckten Thür und verlassen wir dann diesen schönen Bau, der so auffallend an die Elisabethkirche in Marburg erinnert, um unten noch die Bartholomäuskirche in Augenschein zu nehmen, eine ***Krypta**, wie sie in dieser Ausdehnung sich nirgends wieder findet. Ausssen betrachten wir neben dem Eingange zur Krypta eine treffliche *Marmorgrabplatte* aus dem Anfang des XVI. Jahrh., das hölzerne mittelalterliche *Kruzifix* und den dem XIV. Jahrh. angehörenden südlichen **Turm* (1886 vom Blitz getroffen und neueingedeckt), der nicht bloss leicht und schön empor-

strebende Verhältnisse zeigt, sondern auch durch seinen Blendenschmuck zu dem Besten gehört, was das Mittelalter in Breslau aufweist. Der korrespondierende Nordturm ist weniger reich ausgebildet, auch fehlt ihm die schmale Spitze. Die Nordseite ist im allgemeinen einfacher gehalten, hat auch durch spätere Kapellen-Anbauten an Ursprünglichkeit und Vornehmheit eingebüsst. Im ganzen hat die Kirche jedoch etwas Burgartiges, Fürstliches. — Die sagenhafte *Dohle* von Erz an dem einen der südlichen Seitengiebel ist ein schlesischer Adler aus dem XIV. Jahrh.

Hinter der Kreuzkirche liegt das **Blindeninstitut** (G. 3), gegenüber das **Konviktsgebäude**, dahinter der Rest des früheren Logengartens (jetzt Hospital zur schmerzhaften Mutter) und die aussen so unansehnliche, aber merkwürdige katholische ***Martinikirche**, die ehemalige Schlosskapelle der Breslauer Herzoge. (Meldung gegenüber im ehemal. Konvikt). Sowohl ihre jetzt leider vermauerte, geräumige *Krypta* mit ihrem ebenfalls polygonalen Langhause und dem aus dem Achteck geschlossenen, regelmässigen Chorraum, als der Oberbau mit seinen ausgezeichnet schönen, aber verstümmelten **Wandarkaden* im Chor, dem zierlichen *Sakramentshäuschen* und dem ebenfalls unfertigen Langhause stammen aus dem XIV. Jahrh. Anderes an dem Bau gehört dem XVI. und XVII. Jahrh. an. In der zweiten Hälfte des XVII. Jahrh. erhielt die Kapelle eine neue Ausstattung, den Dachreiter und die Kassettendecke. Seit 1810 ist sie Filiale der Kreuzkirche. Unter den Tafelbildern befinden sich mehrere von Wert; sie sind sämtlich um 1500 gemalt und 1860 gut restauriert worden. Das Innere der Westwand schmücken jetzt 2 polychrome Grabsteine mit Wappen. Wir verlassen hiermit diesen bis zum Rätselhaften und Capriciösen verstümmelten Bau, der samt allen Gebäuden in der Nachbarschaft auf dem Grund und Boden der alten, jetzt nur noch in einigen Ueberresten vorhandenen, schon vor dem Jahre 1000 gegründeten *herzoglichen Burg* steht, und begeben uns in den in der Nähe gelegenen, musterhaft eingerichteten ***botanischen Garten** (H. 2), der, parkähnlich angelegt, zum genuss- und lehrreichen Aufenthalt einladet. Besonders beachtenswert sind die neuen grossartigen *Gewächshäuser*, das *Profil der Steinkohlenformation* und der *ideale Durchschnitt der Erdrinde*. In den Jahren 1887 und 88 ist als weiterer Schmuck das **Botanische Museum** mit den pflanzenphysio-

logischen und sonstigen Instituten hinzugekommen (geöffnet täglich). — Hinter dem Garten liegt auf der Sternstrasse das grosse **Taubstumm-Institut** und der **Logengarten** (H. 2). Die Verbindung der Neuen Sandstrasse mit dem rechten Ufer der Oder stellt die an stelle der alten Holzbrücke neu-erbaute steinerne *Gneisenaubücke* her. Sie mündet auf den neugeschaffenen, von vielen Neubauten umgebenen **Gneisenauplatz** (G. 2). Am Lehmdamm, umgeben von prächtigen Anlagen, die *Oberrealschule*.

V. Die Odervorstadt.

(Plan D—G, 1. 2 u. 3.)

Ueber die Monhauptstrasse gelangt man zu der neuen, innen polychromierten, got. kath. **Michaeliskirche** (H. 1; 43), welche nach dem Untergange mehrerer älterer Anlagen (die letzte stand von 1609 bis 1862), in den Jahren 1862 bis 1869 vom Architekten *Langer* in Massivbau neu aufgeführt wurde. Der Nordturm erhielt nach seinem Einsturze 1868 durch *Lüdecke* seine niedrige Spitze. Von hier dürfte es sich verlohnen, den Weg zu der gleichfalls in der *Odervorstadt* an der Matthiasstrasse gelegenen, 1821 von *Langhans dem Jüngeren* neu erbauten evangelischen **11000 Jungfrauenkirche** (F. 1; 26), einem einfachen Centralbau mit Vorhalle zu machen, um die über den Portalen angebrachten, von dem ehemaligen Nikolaithor stammenden, ausgezeichneten **Skulpturen* aus dem Ende des XV. Jahrh. zu besichtigen. Von trefflicher Arbeit sind Christus am Kreuz, Maria und Johannes. Nebenan 2 Teile aus dem Breslauer Wappen mit reicher, tief unterarbeiteter Umrahmung.

Westlich von hier, an der Oder, liegt der schöne, öffentliche **Schiesswergarten** (D. 2). Nordöstlich davon, hinter dem Oderthorbahnhof das neuerbaute, dem Gebrauch noch nicht übergebene städtische **Irrenhaus** (Ziegelrohbau). Ueber die Matthiasstrasse (in der Nähe der schöne **Matthiasplatz**, einer der vornehmsten Plätze der Stadt) und die Universitätsbrücke, von welcher man nach Osten und Süden hübsche Aussichten hat, zurück durch das *Kaiserthor* nach der Schmiedebrücke und der inneren Stadt.

VI. Die Ohlauervorstadt.

(Plan H. I. K. 4. u. 5.)

Zum Ohlauerthor hinaus führt die *Klosterstrasse* bei der schon im XIII. Jahrh. erwähnten, im XVIII. umgebauten katholischen **Mauritiuskirche** (I. 4; 52), einem einschiffigen, nach fünf Seiten des Achtecks geschlossenen Bau, welcher innen eine *Gitterthür* von ausgezeichneter Arbeit und ein grosses *Oelgemälde* (eine Himmelfahrt Maria) von *de Baker* (vergl. S. 19) aufzuweisen hat, vorbei zu der kleinen, mit mehreren *Holztafelbildern* aus dem XIV. und XV. Jahrh. geschmückten, jetzt sehr verbauten **Lazaruskirche** (I. 5; 39), welche einst zu einem Aussätzigenhospital gehörte (Ziegelrohbau des XIV. oder XV. Jahrh.), und zu dem grossen ***Barmherzigen-Brüderkloster** (I. 5; 50), einer segensreichen Krankenanstalt von bestem Ruf. Die zopfige Kirche besteht wie das ganze Kloster seit 1724. — Weiter hinaus liegt die blühende evangelische Diakonissen-Anstalt **Bethanien** (K. 5; 22) und am Weidendamm das 1870 vollendete städtische **Wasserhebewerk** (K. 4) von mächtigen Raumverhältnissen. Die **Ohle** hat am Anfange des Weidendammes 1882 eine neue, geradeaus gerichtete Mündung erhalten und speist den Stadtgraben nur durch eine Kanalverbindung.

~~~~~

Anhang.

## Die Umgegend von Breslau.

### I. Beliebte Spaziergänge.

Setzt man den Weg auf dem Weidendamme fort, so kommt man zu mehreren *Kaffeehäusern* (Wappenhof) und an der Oder weiter, *Morgenau* zur Seite lassend, nach einer ebenfalls angenehm gelegenen Restauration, *Villa Zedlitz* gen. (Dampfschiffstation). Ungefähr 15 Minuten davon liegt, auf hübschen Wiesenwegen zu erreichen, am Ufer der Ohle *Pirscham*, *Zedlitz* gegenüber und durch eine Fähre verbunden die Restauration *Oderschlösschen* (Dampfschiffstation). Auf derselben, rechten Oderseite stromaufwärts ist *Wilhelmshafen* (Endpunkt der Dampferlinie im Oberwasser). Stromabwärts da, wo die alte Oder abbiegt (Wehr), liegt der **Zoologische Garten** (M. 4), welcher nicht nur durch die Zahl der aus allen Erdteilen herbeigeschafften Tiere, sondern

auch durch seine landschaftlichen und baukünstlerischen Anlagen einen Besuch lohnt. In neuester Zeit sind ein hervorragend praktisches Affenhaus, ein geräumiges Dickhäuterhaus und ein Vogelhaus erbaut worden. Der Garten ist täglich geöffnet (Eintrittsgeld 50 Pf., Sonntags 30 Pf., Abonnements sehr vorteilhaft.) In dem Garten befindet sich eine von Breslauer Familien der besseren Stände auch an Sonntagen und im Winter stark besuchte Restauration mit grossem Saal (Konzerte). Im Sommer fahren nachmittags von der Sandbrücke halbstündlich *Dampfschiffe* nach dieser Gegend, die Pferdebahn geht ununterbrochen hinaus. — Auf demselben rechten Oderufer, nördl. vom zoologischen Garten, liegt der **Scheitniger Park** (M. 1), welcher Eigentum der Stadt ist. Von der Stadt aus ist er durch die Fürsten- oder durch die Tiergartenstrasse (auch mittels Pferdebahn) zu erreichen. Der Park ist die einzige grössere Anlage dieser Art in nächster Nähe der Stadt und gewährt durch die Schönheit und Mannigfaltigkeit seiner Pflanzungen (herrliche, alte Eichen) einen höchst angenehmen Aufenthalt. An Restaurationen fehlt es dort nicht (Parkrestauration im Schweizerstil). Man versäume nicht, auch den freieren, durch Wassergänge belebten südlichen Teil desselben, welcher sich schon jetzt bis an die Oder ausdehnt, zu besuchen. Hier liegt auch die **Rennbahn** mit der Zuschauertribüne, sowie der neu angelegte »Göppert-Hain«. An der Tiergartenstrasse, im früheren Maxgarten, ist man daran, die grossartigen, neuen **Universitäts-Kliniken** zu errichten.

Südlich von der Stadt gelangt man auf der Kaiser-Wilhelm- (früher Kleinburger) strasse, auch mittels der Pferdebahn, nach dem sog. *Friebeberge* und dem Dorfe **Kleinburg**, welches mehrere Restaurationen aufzuweisen hat. Kürassier-Kaserne. Fernsicht nach dem Zobten.

Westlich führt die Friedrich-Wilhelmsstrasse nach **Pöpelwitz** mit dem schönen, alten Eichenpark, in welchem sich Gelegenheit zur Erfrischung bietet. Neuer, im Bau begriffener Oderhafen. Pferdebahn-Verbindung in der Nähe.

## II. Grössere Ausflüge.

Schon zu den grösseren Ausflügen gehört eine Partie nach dem stromabwärts von der Stadt gelegenen Dorfe **Masselwitz**. Man gelangt dahin entweder über den schon erwähnten Eichenpark und die Dörfer *Kosel* und *Pilsnitz* oder



am besten mit den Dampfschiffen im Unterwasser. Lässt man sich in Masselwitz übersetzen (Fähre) und wandert die rechte Oderseite stromaufwärts, hart am Ufer entlang, so kommt man zu der in schönem Laubwalde gelegenen *Schwedenschanze* (einem natürlichen Hügel mit Anpflanzungen und heidnischen Gräbern) und dem *Kapellenberg* bei **Oswitz** (2 Alabasterreliefs in der Kapelle) (B. 1). Dampfschiffstationen sind sowohl das Dorf *Oswitz* als die *Schwedenschanze*; auch Omnibusverbindungen vom *Wäldchen* (E. 2) aus gehen dahin. Fussgänger wählen am besten den Weg über *Pöpelwitz* (am Wege dahin die *Hahnenkrähe*, ein Pfeiler mit tabernakelartigem Aufbau, an dessen 4 Flächen das Breslauer W, ein Reiter, ein Hahn und der Crucifixus, Anfang XVI. Jahrh.) und benutzen eine ca. 15 Minuten hinter dem *Eichenpark* gelegene Fähre, um bei *Oswitz* auf das andere Oderufer zu gelangen. — Bei *Oswitz* die Rieselfelder der Stadt. —

Zu den folgenden Partieen ist wohl eine Benutzung der Eisenbahnen erforderlich. An erster Stelle nennen wir als sehr beliebt das dem König von Sachsen, früher dem Herzog von Braunschweig (†), gehörende Schloss **Sibyllenort**. Die Rechte-Oder-Eisenbahn führt in  $\frac{1}{2}$  Stunde nach der Station des Ortes. Von da bis zum Schloss zu Fuss  $\frac{1}{2}$  Stunde. Schöner, grosser Park, Wildpark (in Domatschine), sehenswertes Schloss. — Auf der Niederschl.-Märkischen Eisenbahn kann man **Deutsch-Lissa** in etwa derselben Zeit erreichen. Schloss mit schönem Park, dem Fürsten Putbus gehörig. Im Schloss, das ursprünglich eine Burg war, Denkmal an die Gefangennahme von österreichischen Offizieren durch Friedrich den Grossen. Etwa 1 Stunde von der Stadt das Schlachtfeld von *Leuthen* (5. Dzbr. 1757). — Ein anderes sehenswertes Schloss mit Park ist das von **Dyhernfurt** (Kreis Wohlau). Bahnfahrt mit der Breslau-Reppen-Stettiner-Eisenbahn (Freiburger Bahnhof) etwa  $\frac{3}{4}$  Stunden. Vom Schloss schöne Aussicht auf eine bewaldete Strominsel der Oder. Der sehr ausgedehnte (Wild) Park besitzt prächtige, alte Bäume. — Die Posener-Bahn (Centralbahnhof) bringt in  $\frac{1}{2}$  Stunde nach dem freundlich in den Ausläufern der Trebnitzer Berge gelegenen **Obernigk** (mit dem Bade *Sitten*), die Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach **Trebnitz**, dessen schöner *Buchenwald* und die alte *Klosterkirche* aus der Uebergangszeit zum gotischen Stil (Stiftung der h. Hedwig) sowie das neu errichtete *Hedwigsbad* besonders sehenswert er-

scheinen. Rüstige Fussgänger können die Partieen nach Trebnitz und Obernigk vereinen (Verbindungsweg über Heide-Wilken, Tagespartie). Mit der Oberschl. Eisenbahn (ebenfalls Central-Bahnhof) gelangt man in etwa 1 Stunde nach der Stadt *Ohlau*, von wo man den schönen **Oderwald**, in dem jährlich grosse Hofjagden abgehalten werden, besucht. Prächtige Waldwiesen. Grosse, kaiserliche Fasanerie.

### III. Tagespartieen.

Die Tagespartieen in die Vorberge unserer schlesischen Gebirge sind so zahlreich, dass es uns nur möglich ist, die beliebtesten herauszugreifen. Zuerst nennen wir den lohnenden, mit Benützung der Eisenbahn (Zentral-Bahnhof) bequem zu ermöglichenden Besuch des **Zobten** (666 Meter hoch) bei dem Städtchen Zobten mit *Gorkau* und *Rosalienthal*. Man besieht beim Hinaufsteigen die wahrscheinlich heidnischen Bildwerke: *Jungfrau mit dem Fisch* und den *Bär* (jetzt unter Schutzdach) und die *Sau*, welche schon seit geraumer Zeit ein wissenschaftliches Streitobjekt bilden. *Gorkau*, eine frühere Probstei des Breslauer Sandstiftes, in prächtiger Lage. Schloss mit 2 uralten *Löwen* an der Treppe.

Die Freiburger Bahn führt in zwei Stunden nach *Freiburg*, von wo aus man mittels Wagen **Fürstenstein**, einen der schönsten Punkte Schlesiens, das Bad **Salzbrunn**, **Wihelmshöhe** und **Altwasser** besucht. Man fährt oder geht zunächst entweder sogleich auf das Schloss oder über *Polsnitz* nach der Schweizerei, von wo zunächst der *Fürstensteiner Grund* und die sogen. »*alte Burg*« (1789 aus alten Trümmern errichtet) zu Fuss aufgesucht werden. In der alten Burg, in welcher am 10. August 1810 noch ein Turnier stattfand, sind eine Anzahl interessanter *Altetiimer* aufgestapelt: Mittelalterliche Schutz- und Trutzwaffen; \*Emailgläser aus dem 16. und 17. Jahrhundert; ein kostbares \*Kabinet aus Schildpatt und Ebenholz (Nürnberger Meisterstück); Ledertapeten; geschliffene Gläser; alte Porzellane. Ueberall herrliche An- und Aussichten, besonders in dem wohlgepflegten Park um das »neue Schloss« Fürstenstein. Dieses birgt ein zur Zeit noch wenig übersichtlich geordnetes *Kunst- und Raritäten-Kabinet*, u. a. Wachs-Bossierungen aus dem XVIII. Jahrh. und eine umfangreiche Bibliothek. Die ausserordentlich schönen Gartenterrassen sind nur aus-

nahmsweise zugänglich. Von da fährt man nach *Salzbrunn*; das übrige macht man zu Fuss und besteigt in *Altwasser* den Eisenbahnwagen, wenn man nicht vorzieht, das mit Wagen in  $\frac{3}{4}$  Stunden zu erreichende liebliche Bad *Charlottenbrunn* noch zu besichtigen. Eine Wanderung von hier durch das *Reimsbachthal* nach *Friedland* (Bahnhofstation) sehr zu empfehlen. Die Freiburger Eisenbahn ermöglicht, auch die »Felsenstädte« *Adersbach* und *Weckelsdorf* an einem Tage zu besichtigen; dieselbe bringt uns direkt nach der Station *Weckelsdorf* (die dortigen Felsenpartieen erfordern etwa 3 Stunden). Will man auch die Adersbacher Felsen besuchen, so verlasse man die Eisenbahn beim Städtchen *Friedland* (4 Stunden), nehme von hier einen Wagen und fahre über die österreichische Grenze nach *Adersbach*, dann nach Besichtigung der Felsen nach dem eine Stunde entfernten *Weckelsdorf* und besteige daselbst wieder die Bahn. Die *Weckelsdorfer* Felspartieen sind bedeutender als die von *Adersbach*.

Ein sehr beliebter Ausflug ist der nach *Leubus*. Ab und zu unternehmen dahin die Dampfschiffe im Unterwasser Extrafahrten, meist muss man aber die Niederschl-Märkische Eisenbahn bis Station *Maltsch* (1 Stunde) benutzen. Von hier führt der Weg auf die andere Oderseite (Fähre) und durch den prächtigen Eichenwald in etwa  $1\frac{1}{2}$  Stunde nach dem hart an der Oder gelegenen *Leubus*, einst dem grössten Kloster Schlesiens, jetzt Provinzial-Irrenanstalt und Kgl. Landgestüt.

Die *Klosterkirche*, ein Prachtbau, aus dem XIII. Jahrh. stammend, aber wie das ganze Kloster am Ende des XVII. Jahrh. grösstenteils neu gebaut, ist reich an Denkmälern. Die grossen *Apostelbilder* von dem schon oben genannten schles. Maler *Willmann* (S. 17), die *Fresken* an den Deckengewölben aus dem XVII. Jahrh., die dem XIV. Jahrh. angehörenden *Messingepitaphien* mehrerer schlesischer Fürsten, das schöne *Grabmal* Herzog *Boleslaus III.* von Liegnitz († 1352) in der anstossenden *Kreuzkapelle* aus derselben Zeit, eine bemalte *Pieta* von Holz aus dem XV. Jahrh. und die prachtvollen *Eisengitter* aus dem XVIII. Jahrh., welche Chor und Langhaus trennen, dürften das Wichtigste sein. Die ehemalige Abtei enthält den sehenswerten, wenn auch sehr verödeten, reich ausgemalten sog. *Fürstensaal*. — Der ganze Gebäudekomplex mit seinen hoch am Rande des mit alten Lindenalleen besetzten Klosterhofes gelegenen Massen übt einen mächtigen Eindruck aus.

Dicht am Kloster liegt das Städtchen *Leubus* mit schöner *Kirche*, in der herrliche Deckengemälde aus dem Anfang des XVIII. Jahrhunderts, und stromabwärts der *Wein-*



berg (einfaches Kaffeehaus), von dem man eine weite Aussicht genießt.

Mit der Breslau-Mittelwalder Eisenbahn (Zentralbahnhof) erreichen wir in ca. 2½ Stunden das in den Vorbergen des Glatzer Gebirges gelegene Dorf *Kamenz*. (Vom Bahnhof etwa ½ Stunde entfernt.) Die 1210 gegründete *Kirche*, ein verbarockter gotischer, mit stumpfen Spitzbogen-Gewölben eingedeckter Hallenbau mit aufwandsvollem Hochaltar und barockem Gestühl ist mit der Prälatur der einzige Rest des bis 1810 bestandenen Cisterzienserklosters. Im Inneren eine Gedenktafel zur Erinnerung an die glückliche Errettung *Friedrich des Grossen* vor der Gefangennahme durch Panduren (Gestühl am 1. südlichen Pfeiler des Chorraumes). Gleich hinter der Kirche beginnen die Terrassen des prächtigen, nach dem Plane *Schinkels* gebauten Schlosses des Prinzen *Albrecht von Preussen*. Schöner, umfangreicher Park, herrliche Aussicht auf das Neissethal und das Neisser Grenzgebirge. Die grossen Fontainen springen meist nur Sonntag und Donnerstag. Im Innern sehr schöne *mittelalterliche* und *Renaissance-Möbel* in Holzschnitzerei, sowie andere bemerkenswerte *Kunstgegenstände*.

Eine Station weiter, an derselben Eisenbahn, liegt das anmutige Städtchen **Wartha** am Warthapass. Wallfahrtsort. Romantische Thalschlucht der Neisse.

---

Ausflüge auf 2 und mehr Tage nach dem Altvater-, Riesen-, Iser-, Glatzer-Gebirge und den Karpathen sind sehr lohnend.

Näheres siehe die Reisehandbücher.

---

## Verzeichnis

sämtlicher Plätze und Strassen, der wichtigeren Gebäude und sonstiger Merkwürdigkeiten Breslaus mit Hinweis auf die Seiten des »Führers« und auf die im Plane durch Buchstaben und Zahlen bestimmten Felder.

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Adalbertstrasse II. 3.<br/>Adersbach S. 47.<br/>Adolfstrasse E. 2.<br/>Agnesstrasse F. 6.<br/>Albrechtstrasse. F. 4<br/>Alexanderstrasse. H. 4.<br/>Altbüßer-Ohle zwischen<br/>Schweidnitzerstrasse<br/>und Christophoriplatz<br/>G. 5.<br/>Altbüßerstrasse G. 4.<br/>Altstadt S. 25.<br/>Altscheitnigerst. M. 2.<br/>Altwasser S. 47.<br/>Alumnat S. 40, H. 3.<br/>Domplatz No. 10.<br/>Annengasse G. 3.<br/>Antonienstrasse E. 5.<br/>Antonienstr., neue, D. 5.<br/>Archiv, königl., S. 35.<br/>G. 6 (3).<br/>Archiv, städt., S. 8. im<br/>Stadthause F. 4 (2).<br/>Arbeitshaus, städtisches,<br/>G. 2.<br/>Armenhaus G. 5, Schuh-<br/>brücke 1.<br/>Armesünderglocke S. 20,<br/>G. 4; 27.<br/>Auenstrasse L. 2.<br/>Augustastrasse E. 8.</p> | <p>Augustaplatz S. 24, H. 3.<br/>(IX).<br/>Aula Leopoldina S. 16,<br/>F. 3 (76), in der Uni-<br/>versität.<br/>Bäder, s. den Umschlag.<br/>Bär, am oberen, Einlass<br/>des Wassers der Ohlau<br/>in den Stadtgr. H. 4.<br/>Bär, am unteren, Aus-<br/>fluss des Wassers des<br/>Stadtgrabens in die<br/>Oder E. 4.<br/>Bahnhof, am Oberschl.,<br/>H. 6.<br/>Bahnhöfe:<br/>Centr.-(Posner, Strehl-<br/>ner und Oberschles.)<br/>S. 35, H. 6 (4).<br/>Niederschl.-Märkisch.<br/>S. 28, D. 5 (5).<br/>Freiburger S. 28, D. 5<br/>(6).<br/>Rechte-Oderufer E. 1.<br/>(7).<br/>dito Stadtbahnhof D.<br/>5 (8).<br/>Bahnhofstrasse H. 6.<br/>Bank, Reichs-, S. 27, F.<br/>5 (9).</p> | <p>Bank, städt., in der alten<br/>Börse. S. 12, F. 5 (11).<br/>Barbaragasse E. 4.<br/>Barbarakirche, an der, F.<br/>4 (20).<br/>Basteigasse H. 3.<br/>Becherseite, gold., S. 7, s.<br/>Ring F. 4. (1).<br/>Bergstrasse B. 6<br/>Berliner-Chaussee A. 4.<br/>„ Platz D. 5 (XVII).<br/>„ Strasse C. 5.<br/>Biblioth., kgl., S. 36, G.<br/>3 (10).<br/>„ städt. S. 8, s. Stadt-<br/>haus F. 4 (2).<br/>„ rhedingersche S. 8,<br/>s. Stadthaus F. 4<br/>(2).<br/>Bierhäuser, s. d. Umschl.<br/>Bischofstrasse G. 4.<br/>Bismarckstrasse E. 1.<br/>Bleiche, Vorder, F. 3.<br/>„ Hinter-, F. 2.<br/>Blindeninstitut S. 42, G. 3.<br/>Blücherplatz, S. 12, F. 4.<br/>(II).<br/>Blücherstatue S. 12 a. d.<br/>Blücherplatz F. 4; 2.<br/>Blücherstrasse G. 2.<br/>Blumenstrasse G. 6.</p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

- Börse, alte, S. 12, F. 5 (11).  
 „ neue, S. 27, E. 5 (12).  
 Bohrauerstrasse G. 7.  
 Brandenburgerstr. D. 7.  
 Breitestrasse G. 4.  
 Brigittenthal, am I. 2.  
 Brücke, Universitäts-,  
 S. 43, F. 3.  
 Brüderstrasse I. 6.  
 Brunnenstrasse G. 8.  
 Büttnerstrasse E. 4.  
 Burg, herzogl. S. 42.  
 „ kaiserl. S. 16.  
 Bürgerschule, ev., I. u.  
 kath., Nicolaistadtgraben  
 5 a E. 5.  
 Bürgerschule, ev., II. Pa-  
 radiesg. 35 u. 27 H. 5.  
 Burgfeld E. 4.  
 Bürgerwerder D. 3.  
 Burgstrasse F. 4.  
 Cafes, Wiener, s. Um-  
 schlag.  
 Carlsplatz E. 5 (III).  
 Carlsstrasse F. 5.  
 Charlottenbrunn S. 47.  
 Charlottenstrasse E. 8.  
 Chausseen:  
 Berliner A. 4.  
 Gräbschner B. 8.  
 Hundsfelder G. 1.  
 Oelsner G. 1.  
 Ohlauer L. 6.  
 Schwoitser M. 3.  
 Striegauer A. 5.  
 Trebnitzer E. 1.  
 Christophorikirche, an  
 der G. 5 (24).  
 Christophoriplatz S. 23,  
 G. 5 (V).  
 Circus Renz, Luisenstr.  
 E. 7.  
 Claassenstasse II. 6.  
 Cranach S. 32.  
 Dammstrasse A. 2.  
 Denkmäler:  
 Blücher S. 12, auf dem  
 Blücherplatz F. 5 (II).  
 Friedrich II. S. 8, auf  
 dem Ringe F. 4 (I).  
 Friedrich Wilhelm III.  
 S. 8, a. d. Ringe F.  
 4 (I).  
 Goeppert S. 24, H. 4.  
 Holtei- H. 3 (IX).  
 Knorr.- Stadtbaurat.  
 Promenade S. 24,  
 H. 4.  
 Schleiermacher- S 24,  
 an der Liebichshöhe  
 H. 5.  
 Sieges-, S. 24, auf dem  
 Augustapl. H. 3 (IX).  
 Tauenzien-, S. 35, auf  
 dem Tauenzienplatz  
 F. 6 (XIX).  
 Dominikanerplatz G. 4  
 (VI).  
 Dominsel S. 37, H. 3.  
 Domplatz S. 40, H. 3  
 (XXIII).  
 Dompnig S. 22, s. a. d.  
 Maria-Magdalena-Kir-  
 che G. 4.  
 Domstrasse H. 3.  
 „ kleine H. 2.  
 Dorotheengasse F. 5.  
 Dorotheenkirche, an der,  
 F. 5 (35).  
 Drei-Lindeng., gr. E. 2.  
 Drei-Lindeng., kl., Quer-  
 str. d. gr. Drei-Linden-  
 gasse, E. 2.  
 Dyhernfurt S. 46.  
 Einhorngasse G. 4.  
 Einwohnerzahl S. 6.  
 Eisenkram, s. Ring, F. 4.  
 (I).  
 Elbingstrasse F. 1.  
 Elisabethk., an der F.  
 4. (25).  
 Elisabethstrasse F. 4.  
 Enderstrasse F. 2.  
 Engelsburg F. 4.  
 Ernststrasse G. 6.  
 Exerzierplatz (Palais-  
 platz) S. 27. F. 5.  
 „ (Viehweide) B. 2.  
 Fährgasse D. 4.  
 Feldstrasse, grosse, H. 5.  
 Fischergasse D. 4.  
 Fleischbänke, grosse,  
 zwischen Oder- und  
 Herrnstrasse F. 4.  
 Fleischbänke, kleine,  
 zwischen Altbüßerstr.  
 und Neumarkt G. 4.  
 Flurstrasse II. 6.  
 Forkenbeckstr. H. 5.  
 Fränkelplatz H. 6 (XI).  
 Freiburg S. 47.  
 Freiburgerstrasse E. 6.  
 Freiheitsgasse G. 6.  
 Friedrich-Carlstr. C. 4.  
 Friedrichstrasse G. 7.  
 Friedrich-Wilhelmsplatz  
 D. 2 (XIII).  
 Friedrich-Wilhelmstrasse  
 G. 5.  
 Füllertinsel C. 2.  
 Fürstbischhöfliche Resi-  
 denz S. 40, H. 3 (89).  
 Fürstensaal, S. 10, im  
 Rathaus F. 4 (I).  
 Fürstenstrasse I. 2.  
 „ kleine K. 2.  
 Fürstenstein S. 47.  
 Gabeljürge, S. 18 auf  
 dem Neumarkt G. 4.  
 (VII).  
 Gabitzstrasse E. 8.  
 Garten bot. S. 42, H. 2.  
 „ der Section für Obst-  
 bau, s. Scheitnig M. 1.  
 „ zoolog., S. 44, M. 4.  
 „ Max-, S. 45, L. 2.  
 „ Logen-, S. 42, H. 2.  
 Gärten, öffentl., s. Um-  
 schlag, S. 43 (Schies-  
 werder-Garten D. 2)  
 u. S. 45 (Eichenpark)  
 Oderschlösschen und  
 Scheitnig. Park (M 1).



- Gartenstrasse E. 6  
 Garvestrasse (Garve S. 23) I. 4.  
 Gasanstalt, städt., I. 3.  
 „ Actien-, D. 6.  
 Gasthöfe s. den Umschl.  
 Gefängnis S. 28, E. 6; 18.  
 Gellhorngasse I. 3  
 Gemälde-Salon Lichtenberg, S. 31.  
 General-Kommission, am Berlinerplatz 1 a, F. 5.  
 Gerbergasse F. 4.  
 Gericht, königl. Land- u. Oberlandes-, S. 18 G. 3 (16).  
 Gericht, Amts-, S. 28, E. 6 (18).  
 Gertrudenstrasse I. 3.  
 Getreidehalle G. 5 (82).  
 Gipsabgüsse S. 30 u. 37.  
 Gneisenauplatz S. 42, G. 2.  
 Gneisenaubrücke S. 42, G. 2.  
 Gneisenaustrasse G. 2.  
 Goldne Radegasse E. 5.  
 Gouvernement, kgl., S. 26, F. 5 (81).  
 Graben, G. 4.  
 Gräbschner Chauss. B. 8.  
 Gräbschnerstrasse E. 6.  
 Gräupnerstrasse H. 3.  
 Graupenstrasse E. 5.  
 „ neue, E. 6.  
 Grenzhausgasse E. 4.  
 Groschengasse, grosse, G. 5.  
 „ kleine, G. 5.  
 Grüne Baumbrücke, Verbindung der Taschenstr. mit d. Katharinenstr. G. 4.  
 Grünstrasse H. 6.  
 Gymnasien:  
 Elisabeth. S. 16, an d. Elisabethk. F. 4 (25).  
 Friedr.. kgl. (reform.). S. 13, bei d. reform. Kirche F. 5 (28).  
 Johannes, Paradiesstr. 3, H. 5.  
 Maria Magdalena S. 22, an der Maria Magdalena-Kirche G. 4 (27).  
 Matthias, kgl., S. 17, Schuhbrücke 37, F. 3.  
 Wilhelms, kgl., Sonnenstr. 11, S. 35.  
 Hahnenkrähe S. 45.  
 Handelskammer S. 27, in der neuen Börse.  
 Harrasgasse G. 4.  
 Hedwig, heil., S. 3 u. 25.  
 Heilige Geiststrasse G. 3.  
 Heinrichstrasse E. 2.  
 Heinrich I. bis VI. S. 3, 17 u. 18.  
 Herberge z. Heimat, Holteistrasse 6, D. 6.  
 Herrenstrasse F. 4.  
 Hess, Johannes S. 4, 18.  
 Hinterbleiche F. 2.  
 Hintergasse K. 3.  
 Hinterhäuser F. 5.  
 Hintermarkt S. 22, F. 4.  
 Hirschstrasse I. 3.  
 Höfchen E. 8.  
 „ strasse F. 6.  
 Holteidenkmal H. 3.  
 „ höhe H. 3.  
 „ strasse D. 6.  
 Holzgasse kleine, D. 4.  
 Holzplatz, am, I. 4.  
 Hospitäler:  
 Allerheiligen S. 27 u. 28 an der Barbarakirche 2/3 u. Burgfeld 6/7 E. 4.  
 St. Anna S. 37, Neue Sandstrasse 11, G. 3.  
 des Asylvereins, Höfchenstrasse, G. 4.  
 Bernhardin, Kirchstr. 4, H. 4.  
 Hospitäler:  
 Bethanien, Diakonissenanstalt S. 44, Klosterstr. 49, K. 5.  
 Bürgerversorgungsanstalt, Lange-gasse 20/21, C. 3.  
 Churfürstl. Waisenhaus, Domstrasse 22 G. 3.  
 Claassensches Siechhaus Elbingerstr. 30, F. 1.  
 Dienstboten, für hilflose, Rosenthalerstr. 9, E. 2.  
 Ehrenpforte, Erziehungsanstalt, Kirchstrasse 28, G. 4.  
 Königl. St Elisabeth, kleine Domstrasse 9, H. 2.  
 Fränkelsches, jüdisches, Antonienstr. 6, E. 5.  
 Fränkelsches, Zufluchtshaus, Friedrich-Wilhelmstrasse 8 und neue Kirchstrasse 4, C. 5.  
 Garnisonlazarett, Werderstr. 19, D. 3.  
 zum heil. Geist, Kirchstrass 15 G. 4.  
 der reform. Gemeinde, Fischergasse 6, D. 6.  
 zu St. Hieronym. und 11000 Jungfrauen, Klingelg. 14, F. 1.  
 zu St. Joseph, Gräupnerstrasse 8, H. 3.  
 Kinderhospital zum heil. Grabe, Gartenstrasse 11, S. 25, F. 6.  
 Knabenhospital in der Neustadt, Kirchstr. 14, G. 3.

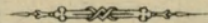
- Hospitäler:
- zu St. Lazarus, Klosterstrasse 21a, I. 4.
  - Marienstift, Gräupnerstrasse 10, H. 3.
  - Marthastift, Vorwerkstrasse 72, H. 3.
  - Rettungshaus zur heil. Hedwig, Laurentiusstrasse. 2, I. 2.
  - Rettungshaus z. guten Hirten, Marienstr. 4, I. 3.
  - Selenisches, Fürstenstrasse 1, F. 6.
  - St. Trinitatis (Reich'sches) S. 28, bei der St. Trinitatiskirche D. 6 (30).
  - Waisenhaus, kurfürstl. s. kurf. Waisen. z. h. Hedwig, Michaelisstr. 10, H. 1.
  - Waisenhaus, Schiffkisches, Neudorfstrasse 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, E. 6.
  - „ zur schmerzhaften Mutter an d. Kreuzkirche 11, G. 2 (37).
  - Huben I. 7.
  - Hubener Weg I. 7.
  - Hugostrasse E. 8.
  - Humanität, s. Vincenzhaus.
  - Humboldtstrasse E. 2.
  - Hummerei G. 5.
- Institute:
- anatomisches, Katharinenstrasse 16, G. 4.
  - Blinden, S. 42 an der Kreuzkirche 14/15, G. 3.
  - Handlungsdieners, Schuhbrücke 50, F. 4.
  - „ Neue Gasse 8, H. 4.
  - Hebammen, kgl., Kronprinzenstrasse 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, F. 7.
  - Taubstummen S. 42, Sternstrasse 8, H. 2.
  - Intendantur G. 4. (79), Irrenanstalt, städtische, S. 43.
  - Jägerstrasse F. 2.
  - Junkernstrasse F. 5.
  - „ neue, F. 2.
  - Kätzclohle, zwischen Weidenstr. u. Kirchstrasse G. 4.
  - Kaiser Wilhelmstr. F. 8.
  - Kaiserthor S. 43, s. Universität, F. 3 (76).
  - Kapitelshaus S. 40, H. 3.
  - Karuthstrasse Seitenstr. der Schwertstr., C. 5.
  - Kasernen, an den, D. 3.
  - Kasernen: Viehweide C. 3 (13)
  - Stadtgraben E. 4 (14)
  - Bürgerwerder D. 3 (15).
  - Katharinenstrasse G. 5.
  - Keller, Schweidnitzer, S. 11, im Rathause F. 4, (I).
  - Ketzerberg G. 4.
- Kirchen, evangelische:
- Nikolaikirche S. 28.
  - Reformierte S. 13, F. 5 (29).
  - St. Salvator S. 35, H. 7 (28).
  - St. Trinitatis S. 28, D. 6 (30).
- Kirchen, katholische:
- St. Adalbert (Dominkanerkirche) S. 18, G. 4 (31).
  - Aegidien S. 40, H. 3 (32).
  - Corpus Christi S. 25, G. 5 (33).
  - Dom zu St. Joh. Baptista S. 37, H. 3 (34).
  - Dorotheen (Minoriten) S. 26, F. 5. (35).
  - Gymnasialk. S. 17, F. 3 (36).
  - Heil. Kreuz S. 40, G. 3 (37).
  - Laurentius S. 40 I. a (38).
  - Lazarus S. 43, I. 5 (39).
  - Martini S. 42 G. 3 (40).
  - Matthias S. 17 F. 3 (41).
  - Mauritius S. 43, I. 4 (42).
  - Michaelis S. 43, H. 1 (43).
  - Nicolai S. 28. C. 4 (44).
  - Peter-Paul G. 3. (45).
  - Sandkirche S. 35. G. 3 (46).
  - Seminark. S. 37, G. 3 (46).
  - St. Ursula (früher St. Clara) S. 17, G. 3
  - St. Vincenz S. 17, G. 3 (49).
  - Kirchhofgasse, Seitenstr. der Uferstrasse, I. 3.
  - Kirchstrasse H. 4.
  - „ neue, C. 5.
  - Kleinburg S. 45.
  - Klein-Kletschkau I. D.

- Klingelgasse F. 1.  
 Klinik, geburtsh., Ohlauer  
 Stadtgraben 16, H. 5.  
 Kliniken, Univers., S. 45.  
 Klöster;  
 Barmherzige Brüder,  
 S. 44, I. 5 (50).  
 Elisabethinerinnen, S.  
 13, E. 5 (51).  
 Klosterstrasse H. 4.  
 Knabe mit dem Schwan  
 S. 24.  
 Knorrbrunnen S. 24.  
 Königgrätzerstr. K. 6.  
 Königsplatz S. 27. E. 4  
 (XIV).  
 Königsstrasse F. 5.  
 Kohlenstrasse E. 3.  
 Kommandantur S. 13, F.  
 5 (16).  
 Konditoreien s. d. Um-  
 schlag.  
 Konvikt S. 16 u. 42.  
 Konzerthaus, Gartenstr.  
 16, F. 6.  
 Kreuzgang S. 17 u. 25.  
 Kreuzkirche, an der, G. 3  
 (37).  
 Kreuzstrasse G. 2.  
 Kronprinzenstrasse F. 8.  
 Krypta S. 41.  
 Kunstschule S. 24, H. 3.  
 Kupferschmiedestr. F. 4.  
 Kurfürsten, sieben, S. 7,  
 s. Ring, F. 4 (I).  
 Kurze Gasse C. 4.  
 Laboratorium, chem., in  
 der Universität, S. 16  
 (52).  
 Landschaft, Breslau-  
 Brieger Fürstentums,  
 G. 5 (53).  
 Landschaft, Schlesische  
 General-, G. 5 (54).  
 Landtagshaus (Stände-  
 haus) S. 27, F. 5 (55)  
 am Palaisplatz, F. 5.  
 Langelgasse C. 3.
- Langeholzgasse G. 4.  
 Laurentiusstrasse I. 2.  
 Lehmtdamm G. 2.  
 Lehmgrubenstrasse H. 7.  
 Leihamt, städt., Schuh-  
 brücke 1, H. 3 G. 5.  
 Lessingstrasse (Platz u.  
 Brücke) S. 24, H. 3 u.  
 I. 4.  
 Leubus S. 48.  
 Liebichshöhe S. 24, H. 5.  
 Lissa, Deutsch, S. 46.  
 Löschstrasse K. 5.  
 Lohestrasse G. 7.  
 Lorenzgasse D. 4.  
 Louisenplatz E. 7.  
 Louisenstrasse D. E. 7.  
 Ludwigsstrasse B. 5.  
 Magdalenenkirche, an  
 der, G. 4 (27).  
 Malergasse F. 4.  
 Mäntlergasse G. 4.  
 Märkische Strasse A. 6.  
 Margarethenstrasse I. 4.  
 Mariannenstrasse C. 5.  
 Marstall G. 5 (56).  
 Marstallgasse F. 5.  
 Masselwitz S. 45.  
 Matthias Corvinus S. 4.  
 u. 11.  
 Matthiasplatz S. 43, F. 2.  
 (XI).  
 „ kunst, an der, F. 3.  
 „ srasse F. 3.  
 Matthiasstrasse, neue,  
 F. 2.  
 Mauritiuspl, I. 4 (XXII).  
 Max-Garten L. M. 2.  
 Maxstrasse L. 2.  
 Mehlgasse E. 3.  
 Messergasse F. 4.  
 Michaelisstrasse G. 1.  
 Militärarrest F. 3 (57).  
 Minoritenhof F. 5.  
 Mittelgasse C. 5.  
 Moltkestrasse F. 2.  
 Mohnhauptstrasse H. 2.
- Montierungsdepot G. 4.  
 (58).  
 Moritzstrasse F. 7.  
 Mühlen, an den, F. 3.  
 Mühlgasse G. 3.  
 Münzstrasse G. 4.  
 Musiksaal S. 16, in der  
 Universität, F. 3. (76).  
 Museen s. Sammlungen.  
 Museum (59), S. 28, s.  
 Museumsplatz, F. 6.  
 (XVIII), s. Sammlgen.  
 Museum, botan., S. 42,  
 H. 2.  
 Museumspl. F. 6. (XVIII)  
 Museumsstrasse F. 6.  
 Nachodstrasse G. 7.  
 Nadlergasse F. 4.  
 Naschmarkt S. 7. zwi-  
 schen Schmiedebrücke  
 u. Oderstrasse F. 4.  
 Neudorfstrasse F. 8.  
 Neuegasse H. 5.  
 Neue Weltgasse E. 4.  
 Neumarkt. S. 18, G. 4.  
 (VII).  
 Neustadt S. 25, H. 4.  
 Niedergasse, G. 1.  
 Nikolaiplatz C. 4 (XV).  
 „ strasse E. 4.  
 Ober-Präsidium S. 19,  
 G. 4. 67.  
 Oberrealschule S. 42, G. 2  
 Oberschl. Bahnh. am, H. 6  
 Obernigk S. 46.  
 Oder S. 6.  
 Oderstrasse F. 4.  
 „ neue, D. 5.  
 Oderwald S. 46.  
 Oelsnerstrasse G. 1.  
 Offnegasse D. 2.  
 Ohlauer Chaussee L. 6.  
 „ strasse F. 4.  
 Ohlaufcr, am, H. 4.  
 Ohle S. 4, 24 u. 44.  
 Orphanotrophium, kur-  
 furstl. Waisenhaus,  
 Domstrasse, D. 22 G. 3.



- Oswitz S. 45.  
 Ottostrasse E. 2.  
 Packhof:  
 alter kgl., E. 4 (61)  
 städt. u. städt. Wage-  
 amt D. 4 (60).  
 alter D. 4.  
 Palais, kgl., S. 12, 27, F. 5.  
 Palaisplatz (Exerzierpl.)  
 S. 26, F. 5 (XXIV).  
 Palmstrasse H. 6.  
 Paradiesstrasse H. 5.  
 Park, Scheitniger, S. 44,  
 M. 1.  
 Paulstrasse I. 3.  
 Paulinenstrasse E. 2.  
 Plätze S. 6.  
 Pöpelwitz S. 45.  
 Polizeigefängnis, F. 5.  
 (63).  
 Polizeipräsidium S. 17,  
 F. 4 (64).  
 Posenerstrasse B. 5.  
 Post S. 19, G. 4 (65).  
 Predigergasse, zwischen  
 Altbüsser- u. Bischofs-  
 strasse, G. 4.  
 Promenade S. 6 u. 23 ff.  
 Proviantamt, kgl., D. 3  
 (66).  
 Rathaus S. 9, F. 4 (I).  
 sog. altes, F. 4 (I).  
 am, S. 7, F. 4.  
 Realgymnas. am Zwinger  
 S. 26, G. 5.  
 zum h. Geist S. 24, G. 3  
 Reformation S. 4 u. 21.  
 Regierung, königl., S. 19  
 neue S. 24, G. 4 (67)  
 u. H. 3.  
 Reichsbank S. 27, F. 5 (9).  
 Reimsbachthal S. 47.  
 Rennbahn S. 45, M. 1.  
 Rentenbank, kgl., G. 3  
 (68).  
 Restaurationen s. den  
 Umschlag.  
 Reuschestrasse E. 5.
- Reussenhöhle; zwischen  
 Karlsplatz u. Reusche-  
 strasse. F. 5.  
 Ring S. 7, F. 4. (I).  
 Riesengebirge S. 49.  
 Ritterplatz S. 17. G. 3.  
 (VIII).  
 Röhrgasse D. 4.  
 Röhrrseite, grüne, S. 7, F. 4.  
 Rosengasse, grosse F. 1.  
 Rosenthalerstrasse E. 2,  
 Rosgasse D. 2.  
 Rossmarkt F. 5.  
 Rossplatz E. 2 (xII).  
 Sadowastrasse F. 7.  
 Salvatorplatz G. 6 (XX).  
 Salzbrunn S. 47.  
 Salzgasse E. 3.  
 Sammlungen:  
 Altertums, S. 31, F. 6.  
 anatomische, S. 18,  
 Katharinenstrasse 16,  
 G. 4.  
 archäolog., S. 27, G. 3.  
 Kupferstich, S. 28, F. 6.  
 mineral., S. 16, Schuh-  
 brücke 38/39, F. 3.  
 Museum der bildenden  
 Künste, S. 28, F. 6, s.  
 auch Bibliotheken.  
 physikal. S. 16, Schuh-  
 brücke 38/39, F. 3.  
 zoologische, S. 16, in  
 der Universität, F. 3.  
 Sandinsel S. 35, G. 3.  
 Sandkirche, an der, G. 3  
 (46).  
 „ strasse G. 3.  
 „ strasse, neue, G. 3.  
 Scheitnig S. 44, M. 22.  
 Scheitnigerstrasse H. 3.  
 „ kleine, H. 2.  
 Schiesswerder, am, D. 2.  
 Schillerstrasse F. 7.  
 Schlachthof E. 4 (69).  
 Schleussengasse D. 3.  
 Schloss., kgl., S. 12 u. 27  
 F. 5 (62).
- Schlossohle, zwischen  
 der Schweidnitzerstr.  
 und Schlosstr E. 5.  
 Schlosstrasse F. 5.  
 Schmiedebrücke F. 4.  
 Schuhbrücke F. 4.  
 Schulen S. 6; S. Gym-  
 nasien u. s. w.  
 Schulgässchen D. 3.  
 Schulgasse K. 3.  
 Schwedenhalle S. 7, F. 4.  
 Schwedenschanze S. 45.  
 Schweidnitzerstr. F. 5.  
 „ neue, F. 6.  
 Schweidnitzerkeller, s.  
 Keller.  
 Schwertstrasse D. 5.  
 Sedanstrasse G. 8.  
 Seitengasse, an der Mat-  
 thiasstrasse, H. 1.  
 Seminare:  
 Fränkelsches, Wall-  
 strasse 1b, E. 5.  
 Fürstbischöfl. Knaben.  
 Domplatz 1, H. 3.  
 kgl. kath. S. 37, Neue  
 Sandstrasse 12, G. 3.  
 Klerikal. (Alumnat) S.  
 40, Domstrasse 10,  
 H. 3.  
 für Rabbiner E. 5.  
 Seminargasse H. 4.  
 Sibyllenort S. 46.  
 Siebenhufenerstr. D. 6.  
 Siebenrade-Ohle, zwisch.  
 Schlosstr. u. Karlspl.  
 E. 4.  
 Siegesdenkmal S. 25,  
 H. 3; IX.  
 Sonnenstrasse E. 6.  
 Ständehaus, s. Landtags-  
 haus.  
 Stadtgraben S. 23, Niko-  
 lai E. 4 u. F. 4.  
 „ Ohlauer H. 5.  
 „ Schweidnitzer E. 5.  
 u. F. 5.  
 Stadthaus S. 8, G. 4 (2).

|                                             |                                                          |                                                                      |
|---------------------------------------------|----------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| Staupsäule, S. 8. auf dem Ringe, F. 4 (I).  | Tiergartenstrasse K. 3.                                  | Weckelsdorf S. 47.                                                   |
| Sternstrasse H. 2.                          | Töchterschule, höhere Taschenstrasse 26/28, S. 25, G. 5. | Weg nach Huben L. 6.                                                 |
| Sternwarte S. 16, F. 3 (76)                 | Töchterschule, höhere, Ritterpl. 1, S. 17, F. 4.         | Wehnergasse G. 5.                                                    |
| Steueramt, kgl. Haupt-E. 4 (71).            | Topfkram F. 4.                                           | Wehr, am grossen, F. 3.                                              |
| Steuerdirektorium, kgl., E. 5 (70).         | Trebnitz S. 46.                                          | Weidendamm, am, K. 4.                                                |
| Stockgasse F. 4.                            | Trebnitzerplatz E. 1.                                    | Weidenstrasse G. 5.                                                  |
| Strassenbahn s. Umschl. u. Plan.            | Trebnitzerstrasse F. 1.                                  | Weinhandlungen, s. den Umschlag.                                     |
| Striegauer Chaussee A. 5. Platz B. 5 (XVI). | Trinitatisstrasse D. 6.                                  | Weinstrasse G. 1.                                                    |
| Synagoge, neue, S. 35. F. 6 (72).           | Turnhalle D. 5.                                          | Weintraubengasse G. 4.                                               |
| Tannengasse G. 4.                           | „ Neue, H. 4. (83).                                      | Weisserbergasse E. 4.                                                |
| Taschenbastion, s. Liebichshöhe.            | Uferstrasse H. 3.                                        | Werderstrasse D. 4.                                                  |
| Taschenstrasse G. 5.                        | Universität S. 16, F. 3 (76).                            | Wilhelmshöhe S. 47.                                                  |
| „ neue G. 6.                                | Universitätsplatz F. 3 (X).                              | Wolfswinkel bei Rothkretscham M. 7.                                  |
| Tauenzienplatz S. 35. F. 6 (XIX).           | Ursulinerinnenkloster, Ritterplatz G. 3.                 | Zedlitz S. 44, M. 5.                                                 |
| „ strasse F. 6.                             | Ursulinerstrasse F. 4.                                   | Zeughaus, Burgfeld, E. 4 (77).                                       |
| „ neue, I. 6.                               | Viehweide B. 3.                                          | Ziegelbastion S. 23, H. 3.                                           |
| Teichstrasse G. 6.                          | Vincenzstrasse E. 1.                                     | Ziegelbrücke, an der, in der Nähe der Oswitzer Thorexpedition, D. 2. |
| Telegraphenamt F. 6 (73).                   | Vincenzhaus S. 24, H. 6.                                 | Ziegelgasse H. 3.                                                    |
| Telegraphie, s. d. Umschl.                  | Vorderbleiche F. 3.                                      | „ thor, am, H. 3.                                                    |
| Telegraphenstrasse F. 6.                    | Vorwerkstrasse H. 4.                                     | Ziegengasse G. 4.                                                    |
| Theater, Stadt-, S. 26. F. 5 (74).          | Wäldchen, am, S. 45, E. 2.                               | Zimmerstrasse E. 6.                                                  |
| „ Lobe-, I. 4 (75).                         | Walfischgasse D. 4.                                      | Zobten S. 46.                                                        |
| „ Thalia-, Schwertstrasse D. 5.             | Wallstrasse E. 5.                                        | Zwinger. kaufmännisch., S. 24, G. 5 (78).                            |
|                                             | Wappenhof M. 5.                                          | Zwingerplatz G. 5.                                                   |
|                                             | Wartha S. 47.                                            | „ strasse, G. 5.                                                     |
|                                             | Wasserhebewerk, S. 44. K. 4.                             | „ garten S. 24, 26, G. 5; 78.                                        |
|                                             | Wassergasse E. 3.                                        |                                                                      |



# VERZEICHNIS

der

## wichtigeren industriellen Anlagen

von

## BRESLAU.

*Der Besuch der mit einem \* versehenen Etablissements  
ist nach vorheriger Anmeldung gestattet.*

| Firma                                                 | Adresse            | Anzahl der<br>Dampfkessel | Anz. der Masch.<br>Ma-<br>H.P. | hinen<br>Iraft | Anzahl der<br>Arbeiter | Bemerkungen                       |
|-------------------------------------------------------|--------------------|---------------------------|--------------------------------|----------------|------------------------|-----------------------------------|
| <b>Bierbrauereien und Malzfabriken.</b>               |                    |                           |                                |                |                        |                                   |
| * <i>Böhmisches Brauhaus</i>                          | Neudorfstr. 39     | 1                         | 1                              | 20             | 36                     |                                   |
| * <i>Bresl. Aktienbierbr.<br/>» Oderschlösschen«.</i> | Nikolaistr. 27     | 3                         | 2                              | 30             | 60                     | 20000 hl Bier p. a.               |
| * <i>Breslauer Aktienmalz-<br/>fabrik</i>             | Alte Sandstr. 11   | 1                         | 1                              | 16             |                        | 4000 Ctr. Malz p. a.              |
| <i>E. Ender</i>                                       | Rosenstr. 21 a     |                           |                                |                |                        |                                   |
| <i>A. Friebe</i>                                      | Hummerei 18        | 3<br>(90 qm)              | 4                              | 28,5           |                        |                                   |
| <i>O. Friedländer</i>                                 | Kletschkaustr. 33  | 2<br>(24)                 | 2                              |                |                        |                                   |
| * <i>E. Haase</i>                                     | Ohlauer Chaussee   | 4<br>(260)                | 5                              | 178            | 60                     | 75000 hl Bier                     |
| * <i>Eman. Hallmann</i>                               | Löschstr. 17 a     | 1                         | 1                              |                | 6                      | 20000 Ctr. Malz;<br>2500 hl Bier  |
| <i>Rudolf Hentschel</i>                               | N. Antonienstr. 16 | 1                         | 1                              | 12             | 20                     | 18000 Ctr. Malz;<br>5000 hl Bier  |
| * <i>C. Kipke</i>                                     | Fr. Wilhelmstr. 75 | 3                         | 3                              | 36             | 55                     | 30000 Ctr. Malz;<br>45000 hl Bier |
| * <i>C. Kirchner (Hopf &amp;<br/>Görke)</i>           | Reuschestr. 64     | 2                         | 2                              | 40             | 40                     | 10000 Ctr. Malz;<br>21000 hl Bier |
| <i>Gebrüder Rosler</i>                                | Fr. Wilhelmstr. 68 |                           |                                |                |                        |                                   |
| * <i>C. Scholz (Pfeiferhof)</i>                       | Schweidn.-Str. 31  | 2                         | 2                              | 12             | 60                     |                                   |
| <i>A. H. Sindermann</i>                               | Michaelisstr. 15   | 4<br>(110)                | 3                              | 80             |                        |                                   |
| <i>P. Scholz</i>                                      | Margaretenstr. 17  | 3                         | 2                              | 17             |                        |                                   |



| Firma                                                 | Adresse             | Anzahl der<br>Dampfessel | Anz. der Masch.<br>H.P. | Maschinen<br>Kraft | Anzahl der<br>Arbeiter | Bemerkungen              |
|-------------------------------------------------------|---------------------|--------------------------|-------------------------|--------------------|------------------------|--------------------------|
| <b>Bleiröhrenfabriken.</b>                            |                     |                          |                         |                    |                        |                          |
| <i>Giesche's Erben</i>                                | Herrenstr. 7        |                          |                         |                    |                        |                          |
| <i>Ohle's Erben</i>                                   | Anderssohnstr. 5    | 3                        | 1                       | 40                 |                        |                          |
| <b>Brückenwaagenfabriken.</b>                         |                     |                          |                         |                    |                        |                          |
| <i>E. Herrmann</i>                                    | Neue Weltgasse 36   |                          |                         |                    |                        |                          |
| * <i>H. Herrmann sen.</i><br>( <i>H. Rohland</i> )    | Berlinerstr. 59     | 1                        | 1                       | 12                 |                        |                          |
| * <i>H. Meinecke</i>                                  | Albrechtstr. 13     | 2                        | 1                       | 20                 |                        | Vergl. Metallgiessereien |
| <b>Brauereierüstulienfabriken.</b>                    |                     |                          |                         |                    |                        |                          |
| * <i>N. Schäffer (Holzspunde)</i>                     | Rothkretscham       | 1                        | 1                       | 50                 | 50                     | 30000 Spunde p. d.       |
| * <i>N. Schäffer (Korkenfabrik)</i>                   | Klosterstr. 2       | 1                        | 1                       | 10                 | 32                     | 100000 Korke p. d.       |
| <b>Buchdruckereien und lithographische Anstalten.</b> |                     |                          |                         |                    |                        |                          |
| <i>Breslauer Genossenschaftsdruckerei</i>             | Ursulinerstr. 1     |                          |                         |                    |                        |                          |
| <i>O. Bloch (Litgr. Anst.)</i>                        | Kronprinzenstr. 30  | 2                        | 1                       | 12                 |                        |                          |
| * <i>L. Freund</i>                                    | Herrenstr. 30       | 2<br>(153qm)             | 4                       | 93                 | 80                     |                          |
| * <i>Grass, Barth &amp; Co.,<br/>W. Friedrich</i>     | Herrenstr. 20       | 2                        | 2                       | 30                 | 180                    |                          |
| * <i>W. G. Korn</i>                                   | Schweidn.-Str. 47   | 2                        | 2                       | 33                 | 150                    |                          |
| <i>Schles. Volkszeitung</i>                           | Hummerei 39/40      |                          |                         |                    |                        |                          |
| * <i>S. Schottländer</i>                              | Siebenhufen.-Str. 2 | 2                        | 1                       | 12                 | 180                    |                          |
| <i>E. Trevendt</i>                                    | Tauenzienstr. 60    |                          |                         |                    |                        |                          |
| <i>C. T. Wisskott</i>                                 | Flurstr. 3          | 2                        | 2                       | 80                 |                        |                          |
| <b>Buntpapierfabriken.</b>                            |                     |                          |                         |                    |                        |                          |
| <i>Apt &amp; Comp.</i>                                | Hinterbleiche 1a    |                          |                         |                    |                        |                          |
| <i>A. Dittberner</i>                                  | Fr. Wilhelmstr. 59  | 1<br>(40)                | 1                       | 8                  |                        |                          |
| <i>Louis Dittberner</i>                               | Posenerstr. 14      | 1                        | 1                       | 20                 | 25                     |                          |
| <i>Wiener &amp; Pokorni</i>                           | Brandenb.-Str. 5    | 1                        | 1                       | 15                 |                        |                          |
| * <i>C. T. Wisskott</i>                               | Flurstr. 3          |                          |                         |                    |                        | Siehe Buchdruckereien    |

| Firma | Adresse | Anzahl der<br>Damfkesel | Anz. d. r. Ma-<br>sch | Ma-<br>schin<br>kraft<br>H. P. | Anzahl d. r.<br>Arbeiter | Bemerkungen |
|-------|---------|-------------------------|-----------------------|--------------------------------|--------------------------|-------------|
|-------|---------|-------------------------|-----------------------|--------------------------------|--------------------------|-------------|

## Cementwarenfabriken.

|                                             |                |   |   |   |        |  |
|---------------------------------------------|----------------|---|---|---|--------|--|
| <i>Ferschke (auch Dach-<br/>pappfabrik)</i> | Salzstr. 2     | 1 | 1 | 6 | 20—30  |  |
| <i>Gebrüder Huber</i>                       | Neudorfstr. 63 | 1 | 1 | 6 | 50—100 |  |

## Chamotte und Thonwarenfabrik.

|                                             |                   |            |   |     |         |                            |
|---------------------------------------------|-------------------|------------|---|-----|---------|----------------------------|
| <i>Breslauer Steingut-<br/>fabrik</i>       | Hundsfl. Chaussee | 1          | 1 | 12  | 100     |                            |
| * <i>Breslauer Baubank<br/>(Ziegelei)</i>   | Holteistr. 45     | 1          | 1 | 30  | 40      | 2½ Mill. Ziegelst. p. a.   |
| * <i>Paul Kanold jun.<br/>(Ofenfabrik)</i>  | Berlinerstr. 21   | 1          | 1 | 5   | 80—100] |                            |
| * <i>Ernst Mann</i>                         | Brüderstr. 50     | 1          | 1 | 4   | 50      | 150 000 Stuck Kach. p. a.  |
| * <i>Jul. Manasse (Dampf-<br/>ziegelei)</i> | Gneisenastr. 2    | 1          | 1 | 35  |         | 3 Mill. Ziegelsteine p. a. |
| * <i>Simon Pfeffer</i>                      | Kl. Gandau        | 2<br>(140) | 1 | 100 | 120     | 10 „ „ „                   |
| * <i>S. Grunwald (Dampf-<br/>ziegelei)</i>  | Pilsnitz          | 2          | 1 | 12  |         |                            |

## Chemische Fabriken.

|                                                     |                |            |   |     |     |                                                      |
|-----------------------------------------------------|----------------|------------|---|-----|-----|------------------------------------------------------|
| <i>O. Heymann (Dünge-<br/>mittel)</i>               | Junkernstr. 31 | 3<br>(229) | 3 | 23  |     |                                                      |
| <i>Schmook (Theerprod.)</i>                         | Mochbern       | 1          | 1 | 6   | 20  |                                                      |
| <i>Schoeder &amp; Petzold<br/>(Dünger)</i>          | Cosel          | 2          | 1 | 40  | 100 | 150 000 Ctr. Dünger;<br>40 000 Ctr. Schwefels. p. a. |
| <i>Silesia, Verein chem.<br/>Fabriken</i>           | Woischwitz     | 11         |   | 180 | 300 |                                                      |
| <i>Breslauer Theerpro-<br/>duktfabr. A. Cretius</i> | Taschenstr. 4  |            |   |     |     |                                                      |

## Cichorienfabriken.

|                                |                  |   |   |    |         |  |
|--------------------------------|------------------|---|---|----|---------|--|
| <i>Hillmann &amp; Kirchner</i> | Altbüsserstr. 10 |   |   |    |         |  |
| <i>A. F. C. Kallmeyer</i>      | Carlstr. 7       | 2 | 1 | 20 | 90      |  |
| <i>Louis Ledermann</i>         | Herdain          | 2 | 1 | 30 | 80—120] |  |
| * <i>Karl Neugebauer</i>       | Reuschestr. 1    | 1 | 1 | 10 | 32      |  |

| Firma                                                                      | Adresse                                                                | Anzahl der<br>Dampfessig | Anzahl der<br>Mach. | Maschinen-<br>kraft<br>H.P. | Anzahl der<br>Aktionäre | Bemerkungen                            |
|----------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|--------------------------|---------------------|-----------------------------|-------------------------|----------------------------------------|
| <b>Eisenbahnwagenfabriken.</b>                                             |                                                                        |                          |                     |                             |                         |                                        |
| * Bresl. Akt.-Gesellsch.<br>für Eisenbahngb.                               | Strieg. Chausse                                                        | 9<br>(390)               | 5                   | 240                         | 1200                    |                                        |
| * Waggonfabrik Gebr.<br>Hoffmann Akt.-Ges.                                 | Holteistr. 3                                                           | 3                        | 2                   | 100                         | 430                     |                                        |
| <b>Eisengerätfabriken.</b>                                                 |                                                                        |                          |                     |                             |                         |                                        |
| Herz & Ehrlich<br>* G. Trelenberg                                          | Blücherplatz 1<br>Gräbschenerstr. 15                                   | 1                        | 1                   | 6                           | 100—120                 |                                        |
| <b>Fassfabriken.</b>                                                       |                                                                        |                          |                     |                             |                         |                                        |
| * Gebr. Altmann (Fass-<br>reifen)                                          | Fischergasse 6a                                                        |                          |                     |                             |                         |                                        |
| * Herm. Volker (Mech.<br>Fassfabrik)                                       | Kleinburg                                                              | 2                        | 1                   | 90                          | 70—80                   |                                        |
| G. Wache, Dampf-<br>böttcherei                                             | An den Kasernen 6                                                      | 1                        | 1                   | 10                          | 18                      |                                        |
| <b>Hutfabriken.</b>                                                        |                                                                        |                          |                     |                             |                         |                                        |
| Gebrüder Breslauer<br>* „ Heymann<br>Hoffmann & Feige                      | Tauentzienstr. 17b<br>Bahnhofstr. 13<br>Neue Taschenstr.               | 1<br>1<br>(26)           | 1<br>1              | 9<br>10                     | 300                     |                                        |
| <b>Maschinenbauanstalten.</b>                                              |                                                                        |                          |                     |                             |                         |                                        |
| Ernst Hofmann & Co.<br>* F. G. Hofmann »Koi-<br>nonia«                     | Klosterstr. 66<br>„ 43                                                 | 2<br>2                   | 2<br>1              | 70<br>18                    | 150—200<br>117          |                                        |
| * F. Kemna<br>Köbner & Kanty<br>Stanisl Lentner & Co.                      | K. Wilhelmstr. 64<br>Märkischestr. 36<br>Höfchenstr. 40                | 2<br>1<br>2              | 1<br>1<br>2         | 12<br>10<br>100             | 80<br>60<br>300         |                                        |
| * Louis Rappaport<br>* F. Rosddeutscher<br>G. H. von Ruffer<br>F. Schammel | Fr. Wilhelmstr. 13<br>Gr. Fürstnstr. 94<br>Lorenzgasse<br>Brüderstr. 9 | 1<br>1<br>1              | 1<br>1              | 16<br>20                    | 40—50<br>24             | Mühlenbau                              |
| * Schwarz & Richter<br>* F. J. Stumpf<br>E. Welz                           | Neue Kirchstr. 12<br>K. Wilhelmstr. 8<br>Matthiasstr. 78/79            | 1<br>2                   | 1<br>2              | 22<br>16                    | 50<br>90                | Pumpenanlagen<br>Brauereieinrichtungen |



| Firma                                                      | Adresse                | Anzahl der<br>Dampfmaschinen | Anzahl der<br>Maschinen<br>H.P. | Maschinen<br>kraft | Anzahl der<br>Arbeiter | Bemerkungen |
|------------------------------------------------------------|------------------------|------------------------------|---------------------------------|--------------------|------------------------|-------------|
| <b>Maschinenreparaturwerkstätten.</b>                      |                        |                              |                                 |                    |                        |             |
| <i>Werkstätten des Eisenbahndirektion - Bezirks Berlin</i> |                        |                              |                                 |                    |                        |             |
| 1. Hauptwerkstatt<br>(Freiburg.)                           | Freiburg, Bahnhof      | 3<br>(101)                   | 3                               | 61                 | 440                    |             |
| 2. Hauptwerkstatt<br>(Mark.)                               | Strieg. Chaussee       | 2                            | 2                               | 58                 | 450                    |             |
| <i>Eisenbahndirektion Breslau</i>                          |                        |                              |                                 |                    |                        |             |
| 1. Hauptwerkstatt                                          | Oberschl. Bahnh.       | 26                           | 10                              | 214                | 1868                   |             |
| 2. Nebenwerkstatt                                          | Oderthor               | 3                            | 3                               | 44                 | 375                    |             |
| 3. Betriebswerkstatt                                       | Oberschl. Bahnh.       | 10                           |                                 |                    | 122                    |             |
| 4. Betriebswerkstatt                                       | Oderthor               | 1                            | 1                               | 3                  | 39                     |             |
| Gustav Hertel                                              | Gräbsch.-Str. 98       | 1                            | 1                               | 12                 | 40—50                  |             |
| * Robey & Co.                                              | Siebenhufenerstr.      | 1                            | 1                               | 7                  | 15                     |             |
| * Shorten & Easton                                         | Gräbschenerstr. 99/103 | 1                            | 1                               | 25                 | 40—45                  |             |

**Metallgiessereien.**

|                          |                  |   |   |    |         |                          |
|--------------------------|------------------|---|---|----|---------|--------------------------|
| * Bresl. Metallgiesserei | Tauenzienstr. 42 | 1 | 1 | 25 | 100     | Armaturen-               |
| * Grütznert & Knauth     | Langeasse 8, 10  | 1 | 1 | 5  | 50      |                          |
| C. Heckmann              | Bruderstr. 27    |   |   |    | 100     | Apparate für Zuckerfabr. |
| G. Illner                | Klosterstr. 39   | 1 | 1 | 2  | 15      | Mineralwasserapparate    |
| Amand Kliegel            | Berlinerstr. 22  | 1 | 1 | 8  | 50      |                          |
| * H. Meinecke            | Garvestr. 24/20  | 2 | 1 | 20 | 100—130 |                          |
| * H. Roose               | Brüderstr. 44    | 1 | 1 | 8  | 30      |                          |
| * P. Suckow & Co.        | Lohestr. 11      | 1 | 1 | 25 | 90      | Kesselarmaturen          |
| Zenker & Quabis          | Lehmdamm 48      | 1 | 1 | 18 | 50      |                          |

**Mineralwasserfabriken.**

|                       |                    |   |   |     |  |  |
|-----------------------|--------------------|---|---|-----|--|--|
| Dr. Struve & Soltmann | Rosenthalerstr. 14 | 2 | 2 | 6,2 |  |  |
| O. Spalding           | Auenstrasse        | — | — | —   |  |  |

**Möbel- und Parquet-Fabriken.**

|                     |                   |   |   |     |     |  |
|---------------------|-------------------|---|---|-----|-----|--|
| Gebrüder Bauer      | Schw.-Stadtgr. 11 | 3 | 1 | 100 | 200 |  |
| * Heinrich Hauswald | Salzstr. 35/39    | 2 | 1 | 12  | 100 |  |

| Firma                                  | Adresse             | Anzahl der Dampfressen | Anz. d. r. Masch. | Maschinenkraft | Anzahl der Arbeiter | Bemerkungen                            |
|----------------------------------------|---------------------|------------------------|-------------------|----------------|---------------------|----------------------------------------|
| <b>Möbel- und Parquetfabriken.</b>     |                     |                        |                   |                |                     |                                        |
| * David Kanter                         | Schweidn.-Str. 22   | 1                      | 1                 | 15             | 80                  |                                        |
| * Martin Kimbel                        | Margaretenstr. 7/9  | 1                      | 1                 | 10             |                     |                                        |
| * H. Kwecke                            | K. Wilhelmstr. 12   | 2                      | 1                 | 45             | 160                 |                                        |
| * B. Schlesinger & Co                  | Klosterstr. 60      | 1                      | 1                 | 30             | 70                  |                                        |
| <b>Mühlen.</b>                         |                     |                        |                   |                |                     |                                        |
| J. C. Anwand                           | An den Mühlen 12    | 2                      | 1                 | 45             |                     |                                        |
| * Adolf Bielschowsky<br>Marienmühle    | Mühlgasse 1         | 6                      | 2                 | 280            |                     | 800 Ctr. Rg., 600 Ctr. Wz.             |
| * Adolf Bielschowsky<br>Phonixmühle    | "                   | 2 Turb.                | 130               |                | 80                  | 800 " " p. d.                          |
| * Goldschmidt & Co.<br>Klostermühle    | Klosterstr. 46      | 3                      | 1                 | 100            | 50                  | 1000 Ctr. Roggen p. d.                 |
| J. Heilbronn                           | Neue Oderstr. 13 d  | 2<br>(85)              | 2                 |                |                     |                                        |
| F. D. G. Iwand, Cla-<br>renmühle       | Vorderbleiche 1     | 1                      | 1                 | 60             | 15                  | 120000 Ctr. Roggen p. a.               |
| Georg Rappaport                        | N. Tauenzienstr. 58 | 2                      | —                 | —              |                     |                                        |
| Gebrüder Stoller, Wer-<br>dermühle     | An den Mühlen 17    | —                      | —                 | 70             |                     |                                        |
| * J. Weigert & Co.,<br>Sophienmühle    | Fr. Wilhelmstr. 28  | 2                      | 1                 | 50             | 21                  |                                        |
| <b>Papier- und Pappfabriken.</b>       |                     |                        |                   |                |                     |                                        |
| * Korn und Bock                        | Sacrau b. Hundsf.   | 9<br>(780)             | 3                 | 575            | 400                 | Cellulosefabr. in Czolow<br>Ob. Schl.] |
| Reimann & Thonke                       | Schweidn.-Str. 21 b |                        |                   |                |                     |                                        |
| * A. Sauer & Sohn                      | Matthiasstr. 27 c   | 2<br>(100)             | 2                 | 30             | 30                  |                                        |
| <b>Parfümerie- und Seifenfabriken.</b> |                     |                        |                   |                |                     |                                        |
| R. Hausfelder                          | Schweidn.-Str. 28   |                        |                   |                |                     |                                        |
| Franz Tellmann                         | Carlstr. 42         | 1                      | 1                 | 10             | 30                  |                                        |
| * Ernst Wecker                         | Klosterstr. 8       | 1                      | 1                 | 15             | 16                  |                                        |
| <b>Rahmen- und Kartonnagefabriken.</b> |                     |                        |                   |                |                     |                                        |
| Gebrüder Bie                           | Grünstr. 25         |                        |                   |                |                     |                                        |
| Gebr. Deutschmann                      | Neudorfstr. 59      |                        |                   |                |                     |                                        |
| Reichenbock & Co.                      | Tauenzienstr. 59    |                        |                   |                |                     |                                        |

| Firma | Adresse | Anzahl der<br>Dampf-kessel | Anz. d. r. Mäschl.<br>H.P. | Maschine-<br>kraft | Anzahl der<br>A. t. e. l. e. | Bemerkungen |
|-------|---------|----------------------------|----------------------------|--------------------|------------------------------|-------------|
|-------|---------|----------------------------|----------------------------|--------------------|------------------------------|-------------|

## Schneidemühlen.

|                                  |                     |   |   |    |    |  |
|----------------------------------|---------------------|---|---|----|----|--|
| <i>Altmann</i>                   | Oswitzerstr.        | 1 | 1 | 18 |    |  |
| <i>Cassirer Söhne</i>            | Vorwerkstr. 62/64   |   |   |    |    |  |
| * <i>Dresler &amp; Burghardt</i> | Lehmdamm 48         | 2 | 1 | 50 | 50 |  |
| * <i>M. Roesler</i>              | Grüneiche           | 3 | 1 | 36 | 30 |  |
| <i>B. Schlesinger</i>            | Nikolai-Stadtgr. 21 |   |   |    |    |  |

## Spinnereien.

|                                                     |                 |           |   |     |     |                 |
|-----------------------------------------------------|-----------------|-----------|---|-----|-----|-----------------|
| * <i>Breslauer Tuchfabrik<br/>der Tuchn.-Innung</i> | Kirchstr. 25    | 1         | 1 | 40  | 30  | Wollspinnerei   |
| * <i>Meyer Kaufmann</i>                             | Carlstr. 10     | 8         | 3 | 540 | 430 | 26000 Spindeln. |
| <i>Schöllersche Kamm-<br/>garnspinnerei</i>         | Lorenzgasse 3 b | 10        | 4 | 300 | 610 |                 |
| * <i>Schwerin &amp; Söhne</i>                       | Kurzegasse 3    | 1<br>(85) | 1 | 100 |     | Hantspinnerei.  |

## Spiritusbrennereien.

|                                                                    |                                   |                 |        |            |     |                           |
|--------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-----------------|--------|------------|-----|---------------------------|
| <i>Altschaffel &amp; Co.<br/>Spritfabrik</i>                       | Matthiasstr. 93                   | 2<br>(182)      | 2      | 3          |     |                           |
| <i>Breslauer Spritfabrik<br/>Aktien-Gesellschaft</i>               | Langegasse 42                     | 3               | 2      | 100        | 150 | 18 Mill. Liter p. a.      |
| <i>Fuchs &amp; Co. (Melasse-<br/>sprit)</i>                        | Hubenstr. 124                     | 4<br>(196)      | 5      | 12         |     |                           |
| * <i>Grunwald Spritfabrik</i>                                      | Fr. Wilhelmstr. 65                | 3               |        |            |     | 24000 Fass Spiritus p. a. |
| * <i>A. Hennig Brantwbr.<br/>Gebrüder Guttmann<br/>Spritfabrik</i> | Hinterbleiche 8<br>Salzstr. 30/32 | 1<br>3<br>(192) | 1<br>1 | 12<br>10,4 |     | 4000 hl. p. a.            |
| <i>H. Schäffer (Brantw.)</i>                                       | N. Tauenzienstr. 76               | 1               | 1      | 4          | 4   | 1200 hl. p. a.            |
| * <i>Seidel &amp; Co. Spritfabr.</i>                               | Tiergartenstr. 40                 | 1               | 1      | 12         |     |                           |
| <i>M. Sternberg Spritfab.</i>                                      | Salzstr. 34                       | 2<br>(180)      | 4      | 5          |     |                           |

## Städtische Gas- und Wasserwerke.

|                        |                   |         |    |     |         |                                           |                      |
|------------------------|-------------------|---------|----|-----|---------|-------------------------------------------|----------------------|
| * <i>Gasanstalt I</i>  | Siebenhuf.-Str. 8 | 4       | 3  | 21  | 50—70   | 3 Mill.                                   | } Cubm.<br>Gas p. a. |
| * „ II                 | Lessingplatz      | 2       | 3  | 20  | 150—180 | 3,6 „                                     |                      |
| * „ III                | Trebn. Chaussee   | 4 (100) | 10 | 36  | 54—74   | 5 „                                       |                      |
| * <i>Wasserwerk</i>    | Weidendamm        | 11      | 5  | 630 | 60      | grösstes Hochreservoir<br>in Deutschland] |                      |
| * <i>Pumpstation I</i> | Zehndelberg       | 4 (320) | 4  | 240 | 7       |                                           |                      |
| „ II                   | Ransern           | 1       | 2  | 60  | 5       |                                           |                      |



| Firma | Adresse | Anzahl der<br>Dampfkessel | Anz. de Ma ch<br>Ma: hinen<br>kraft<br>H.P. | Anzahl der<br>Arbeiter | Bemerkungen |
|-------|---------|---------------------------|---------------------------------------------|------------------------|-------------|
|-------|---------|---------------------------|---------------------------------------------|------------------------|-------------|

## Stärkefabriken.

|                         |                |   |   |    |                                |
|-------------------------|----------------|---|---|----|--------------------------------|
| * <i>Julius Manasse</i> | Gneisenastr. 2 |   |   |    | siehe Chamotte u. Tho<br>waren |
| * <i>O. Wuthe</i>       | Herrnprotsch   | 1 | 1 | 20 | 25<br>20000 Ctr. Stärke p. a.  |

## Werkzeugfabriken.

|                               |                   |   |   |    |       |                 |
|-------------------------------|-------------------|---|---|----|-------|-----------------|
| <i>Schwarz &amp; Richter</i>  | Neue Kirchstr. 12 | 1 | 1 | 25 | 50    | Holzbearbeitung |
| <i>Sirovatky &amp; Hübner</i> | Berlinerstr. 13   | 1 | 1 | 20 | 30—40 | Feilenfabrik    |
| * <i>Richard Staudfuss</i>    | Ring 7            | 2 | 1 | 10 | 20    |                 |

## Zucker- und Zuckerwarenfabriken.

|                              |                |              |    |     |         |                       |
|------------------------------|----------------|--------------|----|-----|---------|-----------------------|
| <i>Gebrüder Schöller</i>     | Rosenthal      | 8<br>(576)   |    | 220 | 300     | 340000 Ctr. Rüben p.  |
| " "                          | Mochbern       | 14<br>(929)  | 40 | 578 | 400—450 | Melasseentzuck<br>ran |
| " "                          | Klettendorf    | 24<br>(1731) | 51 | 570 | 800     | 517000 Ctr. Rüben p.  |
| * <i>Oswald Püschel</i>      | Graupenstr. 12 | 1            | 1  | 25  |         |                       |
| <i>Thomas &amp; Borsdorf</i> | Fischergasse 3 | 1            | 1  | 18  | 35      |                       |

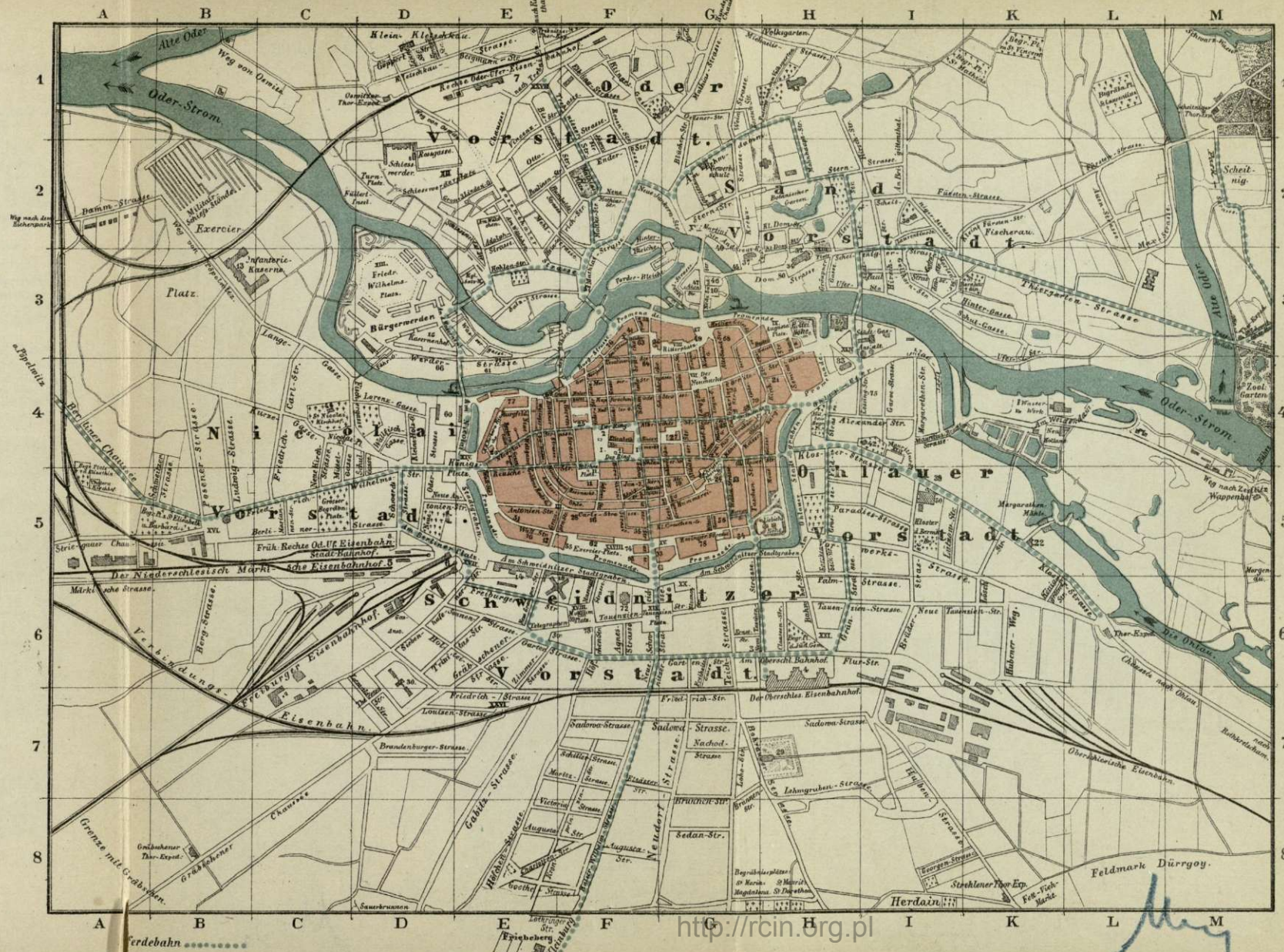
## Verschiedene Fabrikationszweige.

|                                           |                    |   |   |     |     |                        |
|-------------------------------------------|--------------------|---|---|-----|-----|------------------------|
| * <i>Archimedes Schrauben-<br/>fabrik</i> | Märkischestr. 72   | 2 | 2 | 100 | 250 |                        |
| <i>Bartsch &amp; Schulz</i>               | Catharinenstr. 7   | 1 | 1 | 8   |     | Gewürzmühlen           |
| <i>Ernst Beckmann</i>                     | N. Tauenzienstr.   |   |   |     |     | Velocipedfabrik        |
| * <i>Breslauer Molkerei</i>               |                    | 1 | 1 | 24  |     | 5—6 Mill. Liter Milch  |
| * <i>R. Dorndorf Schuhfb.</i>             | Pöpelwitz          | 1 | 1 | 20  | 120 | 150 Paar Stiefel p. d. |
| <i>J. Friedmann</i>                       | Blücherstr.        | 1 | 1 | 3   |     | Rosshaarspinnerei      |
| <i>C. Giesche Wurstfabr.</i>              | Schweidn.-Str. 32  | 1 | 2 | 12  |     |                        |
| * <i>Emil Passburg</i>                    | Ohlauer Chaussee   | 2 |   |     | 8   | Träbertrocknerei       |
| * <i>Moritz Pringsheim</i>                | Sternstr. 44/48    | 2 | 1 | 30  | 65  | Eisengiesserei         |
| <i>W. Riedel</i>                          |                    | 1 | 1 | 1   | 30  | Dampfbarberei          |
| <i>Julius Rütgers</i>                     | Vor d. Nikolaithor | 2 | 2 | 16  | 60  | Holzimprägnir.-anstalt |
| * <i>Seidel &amp; Mentzel</i>             | Weinstr. 48        | 2 | 2 | 50  | 19  | Farbholzmühle          |
| <i>A. Wolff</i>                           | Kl. Tschansch      | 1 | 1 | 25  | 90  | Metallkapselabrik      |
| <i>H. Zeisig</i>                          | Schweidn.-Str. 18  |   |   |     | 50  | Posamentierwaren       |

hor  
o. a  
p. a  
acie  
ung  
p. a  
ch  
d  
t

*Handwritten signature*





### Zeichen-Erklärung.

- |                                |                             |                                           |
|--------------------------------|-----------------------------|-------------------------------------------|
| I. Ring.                       | 1. Rathaus.                 | 44. Nicolai.                              |
| II. Bücherplatz.               | 2. Stadthaus.               | 45. Peter-Paul.                           |
| III. Carlsplatz.               | 3. Königl. Archiv.          | 46. Sand.                                 |
| IV. Zwingerplatz.              | 4. Zentral-Bahnhof.         | 47. Seminar.                              |
| V. Christophoriplatz.          | 5. Ndrschl.-Mrk Bahnhof.    | 48. Ursulinerinnen.                       |
| VI. Dominikanerplatz.          | 6. Freiburger Bahnhof.      | 49. St. Vincenz.                          |
| VII. Neumarkt.                 | 7. Rechte-Oderufer Bh.      | Klöster:                                  |
| VIII. Ritterplatz.             | 8. dito Stadtbahnhof.       | 50. Barmh. Brüder.                        |
| IX. Augustaplatz.              | 9. Reichsbank.              | 51. Elisabethinerinnen.                   |
| X. Universitätsplatz.          | 10. Königl. Bibliothek.     | 52. Laboratorium.                         |
| XI. Matthiasplatz.             | 11. Alte Börse.             | 53. Landschaft, Breslau-Brieger Fürstent. |
| XII. Schiesswerderpl.          | 12. Neue Börse.             | 54. dito Schles. General.                 |
| XIII. Friedrich-Wilhelmsplatz. | 13. Kaserne a. d. Viehw.    | 55. Landtagsh. (Stände).                  |
| XIV. Königsplatz.              | 14. dito am Stadtgraben.    | 56. Marstall.                             |
| XV. Nicolaiplatz.              | 15. dito a. d. Bürgerwerd.  | 57. Militärarrest.                        |
| XVI. Striegauerplatz.          | 16. Kommandantur.           | 58. Montirungsdepot.                      |
| XVII. Berlinerplatz.           | 17. Land- und Oberl.-Ger.   | 59. Museum.                               |
| XVIII. Museumsplatz.           | 18. Amts- u. Landgericht.   | 60. Packhof, städt., und städt. Wageamt.  |
| XIX. Tauenzienplatz.           | Kirchen, evangel:           | 61. dito königl.                          |
| XX. Salvatorplatz.             | 19. Armenhaus.              | 62. Palais (kgl. Schloss).                |
| XXI. Fränkelplatz.             | 20. Barbara (Garnisonk.).   | 63. Polizeigefängnis.                     |
| XXII. Mauritiusplatz.          | 21. Bernhardin.             | 64. Polizeipräsidium.                     |
| XXIII. Domplatz.               | 22. Bethanien.              | 65. Post.                                 |
| XXIV. Lessingplatz.            | 23. Katharinen (altluth.).  | 66. Proviantamt.                          |
| XXV. Gneisenauplatz.           | 24. Christophori.           | 67. Ober-Präsidium, Kgl. u. Rentenbank.   |
| XXVI. Louisenplatz.            | 25. St. Elisabeth.          | 69. Schlachthof.                          |
| XXVII. Trebnitzerplatz.        | 26. 11,000 Jungfrauen.      | 70. Steuerdirekt., Kgl.                   |
| XXVIII. Exerzierplatz.         | 27. Maria-Magdalena.        | 71. Steueramt.                            |
|                                | 28. Reformierte.            | 72. Synagoge, neue.                       |
|                                | 29. St. Salvator.           | 73. Telegraphenamt.                       |
|                                | 30. St. Trinitatis.         | 74. Theater, Stadt.                       |
|                                | Kirchen, kathol:            | 75. „Lobe.                                |
|                                | 31. St. Adalbert (Domin.).  | 76. Universität.                          |
|                                | 32. Aegidien.               | 77. Zeughaus, Burgfeld.                   |
|                                | 33. Corpus Christi (altk.). | 78. Zwinger, kaufmänn.                    |
|                                | 34. Dom zu St. Joh. Bapt.   | 79. Intendantur.                          |
|                                | 35. Dorotheen (Minor.).     | 80. Palais (fürstbischöfl.).              |
|                                | 36. Gymnasial.              | 81. Gouvernement.                         |
|                                | 37. Heil. Kreuz.            | 82. Getreidehalle.                        |
|                                | 38. Laurentius.             | 83. Turnhalle, städt.                     |
|                                | 39. Lazarus.                | 84. Regierungsgebäude, neues.             |
|                                | 40. Martini.                |                                           |
|                                | 41. Matthias.               |                                           |
|                                | 42. Mauritius.              |                                           |
|                                | 43. Michaelis.              |                                           |

*Mey*





Museen siehe Alphabetisches Verzeichnis.

**Gemälde-Salon Lichtenberg** im Museum für bildende Künste (Museumsplatz).  
(S. Seite 31).

**Droschken:** Innerhalb des engeren Fahrbezirks 1 Person 50 Pf., 2 P. 60 Pf., 3 P. 80 Pf., 4 P. 1 Mark. Aus demselben heraus bis an die Grenzmarken der Stadt: 1 P. 70 Pf., 2 P. 80 Pf., 3 P. 1 Mark, 4 P. 1 Mark 20 Pf. Nach Scheitnig: 1 P. 1 Mark, 2 P. 1 Mk. 10 Pf., 3 P. 1 Mk. 30 Pf., 4 P. 1 Mk. 50 Pf. — Für die Fahrt bis zur Dauer 1 Stunde: 1 P. 1 Mk. 25 Pf., 2 P. 1 Mk. 50 Pf., 3 P. 1 Mk. 75 Pf., 4 P. 2 Mk. Für alle ferner angefangenen 15 Min. mehr Zuschlag 1 P. 25 Pf., 2 P. 30 Pf., 3 P. 40 Pf., 4 P. 50 Pf. — Nachtfahrten von halb 11 bis 12 Uhr erhöhen den Fahrpreis bei Tourenfahrten um die Hälfte, von da bis zum Beginn der reglementsässigen Auffahrzeit (vom 15. April bis 15. Oktober 5 Uhr früh, vom 16. Oktober bis 15. April 7 Uhr früh) auf das Doppelte. Bei Zeitfahrten erhöht sich der Fahrpreis auf das Doppelte.

**Für Droschken I. Klasse ist die Taxe um die Hälfte höher.**

Alle Nähere der Tarif in jeder Droschke.

**Strassenbahnlinien:** (s. Plan der Stadt): 1. Kleinburg — Rechter-Oderufer-Bahnhof. 2. Schwarzer Bär, Pöpelwitz — Ring — Ende Klosterstr. (Ohlauerthorbarriere). 3. Königsplatz — Ring — Scheitnig. Preise: Teilstrecken 10 Pf., sonst 15 bis 25 Pf. 4. Königsplatz — Ring — Centralbahnhof. Preis 10 Pf. 5. Gürtelbahn. Preise 10, 15 und 20 Pf. (je nach der Strecke).

**Omnibus-Linien:** Abfahrt ungefähr alle 10 Minuten, à Person 10 Pf. Löschr. — Tauentzienstr. — Schweidnitzerstr. — Ring — Nikolaithor. Ferner, jedoch meist nur nachmittags und Sonntags: 1. vom Ritterplatz nach Scheitnig und Grüneiche; 2. vom Mauritiusplatz nach Morgenau; 3. vom Wäldchen nach Rosenthal, Lilienthal, Oswitz; vom Sonnenplatz nach Gräbschen; 4. vom Lessingplatz nach Grüneiche; 5. vom Nikolaithor nach Pöpelwitz; Fahrpreise 10 bis 30 Pf.

**Dampfschiff-Fahrten.** An der Promenade (Sandthor, am Augustaplatz) meist alle halbe Stunden nach dem Zoolog. Garten, Villa Zedlitz, Öderschlösschen, Wilhelmshafen. Im Unterwasser von der Königsbrücke meist täglich nachmittags alle Stunden nach Pöpelwitz, Oswitz und Masselwitz.

**Packträger** auf den Bahnhöfen und in den belebteren Stadtteilen. Gänge nach Taxe. Quittungsmarken abzunehmen!

**Bahnhöfe:** 1. Centralbahnhof: für sämtliche Züge der Oberschlesischen, der Neisser, Posener, der Glatz-Mittelwalder und der Koberwitz-Zobtener Bahn, sowie für einen Teil der Züge der Niederschlesisch-Märk. Bahn. 2. Niederschles.-Mark. Bahnhof: für die übrigen Züge dieser Bahn und als Stadtbahnhof der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn. 3. Freiburger Bahnhof: für sämtliche Züge in der Richtung nach Frankenstein, Freiburg, Gebirgsbahn, Prag, Glogau, Berlin (über Reppen). 4. Rechte-Oderufer Thorbahnhof: nach Oels, Trebnitz, Oberschlesien, Warschau etc.

**Fahrpläne der schlesischen Eisenbahnen** im Durchgange des Stadthauses, Ring.

**Post.** Hauptpostamt, Albrechtstrasse 25/26; ausserdem Post-Aemter und Expeditionen, sämtlich mit Telegraphenstationen verbunden, am Oberschles. Bahnhofe 32, auf dem Freiburger Bahnhofe, auf dem Rechten-Oderufer-Bahnhofe. Wallstrasse 12b, Tauentzienstrasse 83 (Eingang Tauentzienpl.), Gabitzstrasse 15, Adalbertstr. 18, Brüderstr. 3, Fürstenstr. 85, Matthiasplatz 21, Reuschestr. 13/14, Fischergasse 26 und Friedr. Wilhelmstr. 3a.

**Telegraphen-Hauptamt:** Museumsplatz.

**Polizeibureau:** Schulbrücke 49.

**Bäder:** A. Kalte: Kallenbach (Damenbad), Hinterbleiche 3. — Levy (Kroll), Werderstr. 2/3. — Rochow (Damenbad), Matthiaskunst 4. — Schmidt, Werderstr. 32, Schiesswerderstr. 11. — Kerber (früh. Spitzer), an der Ohlaner Chaussee. B. Warme: Pohl (Dianabad), Neue Kirchstr. 11. — Goldmann, Teichstr. 13. — Mattison (Victoriabad), Claassenstr. 18. — Petzold (Georgenbad), Zwingerstr. 6. — Rother, Matthiassstr. 11. — Grunert, Vorwerkstr. 25.

**Dampfäder** bei Kroll, Petzold und Pohl.

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

## Spezialkarten von Schlesien.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Liebenow, W., Vorsteher des kartographischen Bureaus im Minist. für öffentl. Arb., **Neue Spezialkarte der Grafschaft Glatz** nebst angrenzenden Teilen von Schlesien, Böhmen und Mähren, im Massstabe von 1:150000. 2. Auflage. 2 Mk.

Dieselbe aufgezogen und in englisch Leinen gebunden 3 Mk.

Derselbe, **Spezialkarte vom Riesengebirge**, im Massstabe von 1:150000 8. revidierte Auflage. 1,50 Mk.

Derselbe, **Generalkarte von Schlesien**, im Massstabe von 1:400000 in 2 Blatt, nebst Spezialkarte vom Riesengebirge im Massstabe von 1:150000 und vom oberschlesischen Bergwerks- und Hütten-Revier im Massstabe von 1:100000, sowie einem Plane der Umgegend von Breslau im Massstabe von 1:50000. Imperial-Format, 7. Auflage. Mit kolorierten Grenzen. 5,40 Mk.

Dieselbe auf Leinwand gezogen und in engl. Leinen kart. 7,60 Mk.

---

Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

Ein wissenschaftlicher Führer durch die schlesischen Gebirge.

**W. Scharenberg,**

## Handbuch für Sudetenreisende

mit besonderer Berücksichtigung für Freunde der Naturwissenschaften und Besucher schlesischer Heilquellen.

Dritte Auflage.

Neu bearbeitet von

**Dr. Friedr. Wimmer.**

Mit Kärtchen in lithographischem Farbendruck.

1862. 8. Rot gebunden. Preis 4 Mark.

Dieser Führer ist für Reisende, welche wissenschaftliche Zwecke verfolgen, namentlich für Mineralogen und Botaniker unentbehrlich.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

---

Breslau, Eduard Trewendts Buchdruckerei (Setzerinnenschule).

<http://rcin.org>







3  
486